

2010

1

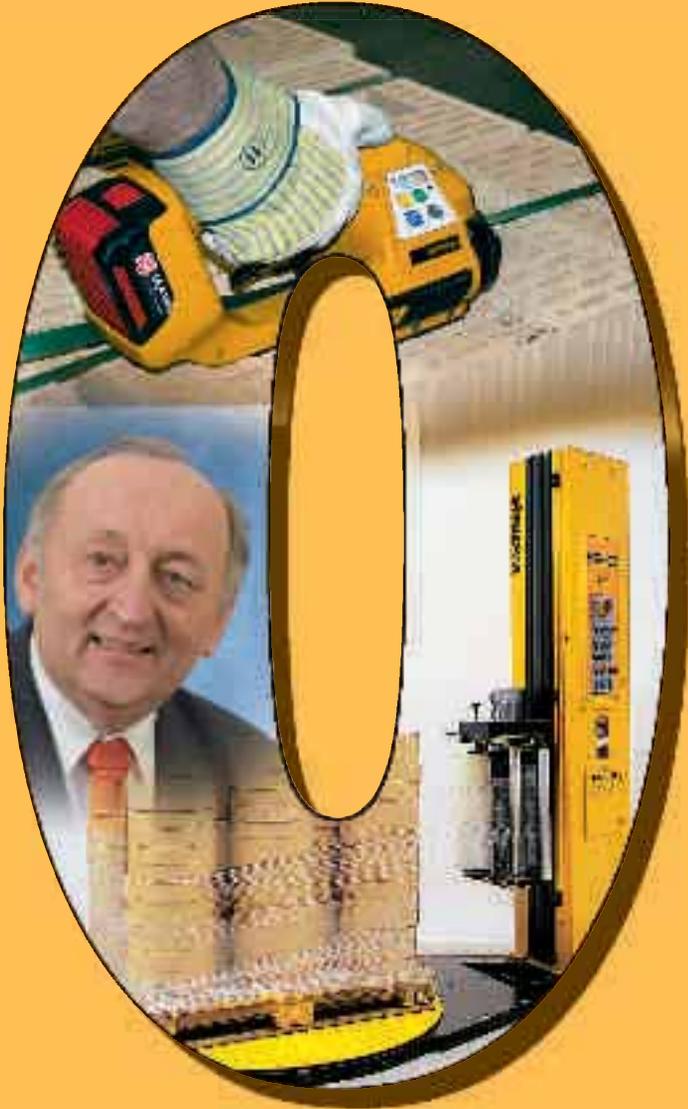
KOMPACT

Magazin für Verpackung -
Umwelt und Gemeinde -
Erzeugung, Analyse und Lösung

„Pb.b.“ G.Z. 027032071 M
Verlagspostamt A-1030 Wien,
Vertriebspostamt A-2120 Wolkersdorf
€ 4,36

strapex

GRATULIERT
ZU



JAHREN

KOMPACT
www.kompact.info

Sie haben eine Aufgabe?

Wir die Lösung!

INCOS

Industrial COding Solutions

Lösungen für Industrielle Produktkennzeichnung

Kennzeichnungslösungen von:

ac



Ale

HITACHI
Inspire the Next

TAUFENBACH

Dr. Pertichgasse 27/6
2331 Vösendorf
Tel.: +43 (0) 1699 2640
E-Mail: info@incos.co.at
www.incos.co.at

INHALT

An&fürsich **4**
Meine Meinung

1 Jahr „ARA neu“ **8**
Rückblick und Blick in die Zukunft

easyFairs Wels **16**
Rückblick

Green Packaging Star Award **22**
Preisträger

Lean **38**
Der falsche Mythos?

Papierpreis **42**
Wie geht es weiter?

Investition **48**
Ulikett

Magazin **50**
News aus aller Welt

Wels



20 Verpackungslösungen

Köln



40 Pro Sweets

Foto: Pro Sweets

International



58 NÖM

Impressum

Redaktions- und Anzeigenbüro Wien: Landstraßer Hauptstraße 141/3a/5, A -1030 Wien • Telefon: 01/712 20 36
FAX: 01/712 20 70 • e-mail: kompact@chello.at • homepage: www.packlist.at **Objekt- und Redaktionsleitung:**
Harald Eckert **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Schwarz, **Verkaufsmarketing:** Walter G. Klima
Medieninhaber und Herausgeber: Werbeagentur Harald Eckert, Landstraßer Hauptstraße 146/7a/2, A-1030 Wien
Grafik&Gestaltung: Enzo F. A. Krendl • Tel.: 01/922 99 44 • e-mail: enzo.krendl@chello.at **Belichtung und**
Druck: Druckwerk Stockerau 2000 Stockerau **Versand:** Schwölberger, A-2120 Wolkersdorf **Einzelpreis:** EURO 4,36
Jahresabo Inland: EURO 21,80, **Ausland:** EURO 30,52- DVR#0578398



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Broschüren, Grafiken und Ablichtungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit der Zusendung verzichtet der Absender im Falle der vollständigen und teilweisen Veröffentlichung auf jedwedes Honorar oder sonstiges Veröffentlichungsentgelt.

Sie möchten mehr über eine erwähnte Firma - wissen - schicken Sie uns ein kurzes Mail mit der Kennziffer an kompact@chello.at

Cover



Strapex Austria Ges.mBH
Gewerbeparkstraße 45
A-3500 Krems

Tel.: 02732/73 501
FAX: 02732/74960
www.strapex.com

OFFENLEGUNG gemäß § 25 MedG: Medieneigentümer und Herausgeber: Werbeagentur Harald Eckert, Landstraßer Hauptstraße 146/7a/2, A 1030 Wien, Einzelunternehmer Harald Eckert
Betriebsgegenstand: Die Herausgabe, der Verlag, der Druck und Verschleiß von Zeitungen und Zeitschriften sowie sonstiger periodischer Druckschriften, die Verlagstätigkeit überhaupt und alle in das Verlagsfach fallende einschlägige Geschäfte. grundlegende Richtung der Zeitschrift KOMPACT: Herausgeber und Medieninhaber bekennen sich zu einer freien, rechtsstaatlichen, demokratischen Gesellschaftsordnung und zur sozialen Marktwirtschaft. Die Berichterstattung erfolgt unabhängig und überparteilich.

AN&FÜRSICH...



Foto: Studio Florian

... ist auch diese Ausgabe ein ganz normale Ausgabe. Aber 20 Jahre KOMPACK machen einen selbst zwar nicht jung - veranlassen einen aber, sich zu bedanken.

Sich zu bedanken bei den vielen treuen Lesern und Abonnetten - nicht zuletzt durch Ideen oder Einwände und Anregungen der Leser haben wir auch

immer wieder neue Themen aufgegriffen. Auch wenn nicht alle Reaktionen positiv waren - wie der Brief nach der KOMPACK-Ausgabe mit dem Umschlag aus Tyvek - auf den unser Team so stolz war, da das recyclebare Material einen Umschlag ermöglichte, der sogar wasserresistent war - wo wörtlich geschrieben stand: „Wie kann ein Magazin, das behauptet auch über und für die Umwelt zu schreiben, einen Umschlag aus Kunststoff verwenden - viele werden sicher, ohne zu überlegen das ganze Magazin zum Altpapier geben - bitte um Stellungnahme“.

Sich zu bedanken bei unseren Kunden - Inserenten und Abonnetten - ohne diese wäre als kleiner

österreichischer Verlag ohne Presseförderung wie bei den Tageszeitungen ein Überleben klarerweise nicht möglich. Wobei ich mich auch für die oft freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken darf. Was bei einem Blick auf die letzten 20 Jahre natürlich auch ein bisschen Wehmut mit sich bringt. Nicht alle Firmen, mit denen KOMPACK gerne und gut zusammengearbeitet hat, gibt es heute noch. Das Schöne an dieser Branche ist aber, daß fast alle nach wie vor in dieser Branche tätig sind und man sich - wie das bei einer großen Familie so ist - auch dann wieder trifft.

Sich zu bedanken bei den Mitarbeitern, die in den letzten 20 Jahren dazu beigetragen haben, KOMPACK

zu einem führenden Fachmagazin für Verpackung, Logistik und Umwelt zu formen. Wir möchten uns hier bei allen Mitarbeitern bedanken, die wir aus den Augen verloren haben aber auch bei allen, deren Weg auch öffentlich mitverfolgt werden konnte, wie bei unserer ehemaligen Chefredakteurin Mag. Elisabeth Mattes, die es über das Sprungbrett ARA bis hin zur Werbe- und Kommunikationsleiterin eines Telephonkonzerns geschafft hat oder DI Gerhard Franz Roth - der bei der Presse (Tageszeitung) landete - aber auch bei unseren beiden, leider verstorbenen Kollegen.

Sich zu bedanken bei unseren langjährigen Produktionspartnern - auch wenn es manchmal Meinungsverschiedenheiten gab - sind gerade diese auch hauptverantwortlich dafür, daß KOMPACK seit 20 Jahren in gewohnter Form bis zum Leser kommt. Sowohl im Druck als auch im Versandbereich arbeiten wir seit 20 Jahren mit den gleichen Partnern (wenn auch in anderer Konstellation - die Personen sind aber die gleichen geblieben) zusammen.

Sich zu bedanken auch bei allen in meinem privaten Umfeld - oft es es sicher nicht einfach, wenn der Partner gerade wieder mehr an eine Geschichte denkt als an den Haushalt - und außerdem oft nicht da ist, da gerade wieder einmal eine Messe ist ,



So aber jetzt genug des Bedankens - Compack. - ja, so hieß KOMPACK die ersten 14 Ausgaben bevor mit der Übernahme der Zeitschrift KOM auch das K in den heutigen Namen kam. Jetzt darf ich Sie bitten, auch die jetzige Ausgabe zu genießen und würde mich über einen zahlreichen Gebrauch des beiliegenden Zahlscheines für Neuabonnetten zum Jubiläumspreis von Euro 20,- freuen - damit garantieren Sie sich, alle KOMPACK-Ausgaben auch weiterhin frisch auf den Tisch zu bekommen.

Auf ein Wiederlesen in der nächsten Ausgabe freut sich seit 20 Jahren
Harald Eckert

DUO | PLAST

IHR ERFOLG IN UNSERER FOLIE!



DUO
INDUSTRY

DUO DOPPELKANTE
... doppelt hält besser!





DUO DOPPELKANTE

... doppelt hält besser!



DUO PLAST, der Spezialist für Dehn- und Wickelfolien, präsentiert Ihnen mit der DUO DOPPELKANTE (DDK) den Preisträger des Deutschen Verpackungspreises.

Ihr Nutzen - Vorteile gegenüber Standardfolien

- Höherer Weiterreißwiderstand (statisch und dynamisch)
- Maximale Dehnung 10% höher (im Vergleich zu DUO Standardfolien)
- Geringerer Abrollwiderstand über die gesamte Rolle
- Niedrigerer Geräuschpegel beim Abrollen
- Sichere Verarbeitung auf Vollautomaten

Der Clou - die einzigartige Netzstruktur

- Geringere Einschnürung und bessere Überlappung
- Netzstruktur für mehr Stabilität
- Schnurbildung am Palettenfuß

Enorme Materialeinsparungen sind möglich!

Ausführungen

- Lieferbar sind Maschinenrollen sowie Handstretchfolien
- Vorgedehnte Folien



Stabilisierende Netzstruktur durch Kanteneinfärbung verdeutlicht

Sprechen Sie uns an! Sie erreichen uns unter
+43 (0) 732 669930.

Auf Ihren Anruf freut sich das Team der DUO PLAST AG!

DUO PLAST
AG

THE SUCCESS OF OUR FILM



DUO INDUSTRY
DUO AGRO
DUO FOOD & HEALTH
DUO SYSTEMS

DUO PLAST AG
Verkaufsbüro Österreich
Breitwiesergutstraße 50
A-4020 Linz

Telefon: +43 (0) 732 669930
Telefax: +43 (0) 732 662153
E-Mail: office@duoplast.ag
Internet: www.duoplast.ag





Ein perfektes TEAM mit optimaler LEISTUNG!

Tiefziehmaschine mit Hygienedesign



CFS PowerPak NT

Einlegetechnik



Weber Food Robotic

+43 662 87 51 32 - 0 - info@gramiller.at · Haunspergstraße 32, 5020 Salzburg · www.gramiller.at

Flexibel – Innovativ – Bedienerfreundlich

Mit der Ampag CS stellt die Firma Cyklop die erste wirklich stufenlos höhenverstellbare Umreifungsmaschine, die bequem auf individuelle Arbeitshöhen eingestellt werden kann, vor. Die Einfachheit der Höhenverstellung macht sie extrem mobil – und das bei marktgerechter Leistung und geringer Geräuschemission.

Die bedienerfreundliche Ampag CS ist stufenlos höhenverstellbar in den Arbeitshöhen von 750 bis zu 1.000 mm und besticht mit einer neuen innovativen Konstruktion mit minimalen Verschleißteilen. Gerade heutzutage, wo auch die Gesundheit der Mitarbeiter immer mehr in den Vordergrund rückt, ist diese rückenschonende Lösung der flexiblen Anpassung der Arbeitshöhe ein Thema. Aufwendige Höhenverstellung über Spindelfüße oder eine Verschiebung des Gestells zum Maschinenkörper (oft mit zusätzlicher Hilfe eines Staplers) entfallen. Es wird einfach ein Akkuschrauber angesetzt und auf Knopfdruck hebt und senkt sich die Maschine in die gewünschte Arbeitshöhe.

50 UMREIFUNGEN/MIN
Einfache Zugänglichkeit aller relevanten Band-

führungsteile sowie optimale Positionierung der Bandspule verstehen sich bei der halbautomatischen Maschine mit sehr geringer Geräuschemission von selbst. Die Bandspule



kann einfach, je nach Platzgegebenheiten, von seitlicher Anbringung auf eine Position unterhalb der Arbeitsplatte umgestellt werden, Abhängig vom Packstück leistet die Maschine bis zu 50 Umreifungen in der Minute. Damit liegt sie im Spitzenfeld vergleichbarer Maschinen.

ÖFFNEN DER TISCHPLATTE

Auch das Öffnen und Entfernen der Tischplatte ist bei der Ampag CS erleichtert worden. Während bei herkömmlichen Maschinen herumgeschraubt wird, wird hier die Platte einfach hochgeklappt (dank einer eigenen Halterung kann die Platte auch nicht herunterfallen) und entfernt werden.

PATENTIERTES UMREIFUNGS-AGGREGAT

Das patentierte Umreifungsaggregat arbeitet

Stufenlos höhenverstellbare Arbeitshöhen über Scherenhubtisch von 750 mm bis 1.000mm

sehr verschleißarm und erfordert keine Justierung. Es besticht auch durch seine robuste Bauweise – eine erste Generalüberholung ist erst nach Millionen von Umreifungen erforderlich. Bedient wird die Maschine mittels eines übersichtlichen TouchScreens. Das Umreifungsband wird mit einem einzigen Handgriff eingelegt.

FLEXIBEL

Flexibel ist die Bauweise der Modellreihe AMPAG CS in praktisch allen Bereichen – der Elektroanschluß ist variabel (oben oder seitlich – ohne Umrüstkosten) – die Spulenanbringung ist je nach Wunsch seitlich oder unterhalb des Arbeitsbereiches und jederzeit einfach umrüstbar. Die Bedienung der Maschine kann manuell oder automatisch durch einen Sensor erfolgen.

MAGNETE SICHERN

Erwähnenswert ist sicher auch, dass ein Entfernen von Bandführungsteilen am Aggregat ohne Werkzeug möglich ist, da die Einzelteile hier einfach durch Magnete gehalten werden. So können auch etwaige Bandreste leicht entfernt werden. Alles in allem hat man bei dieser Maschine vor allem an den Bediener gedacht – wie heißt es im Prospekt so schön – „Wir nehmen Ergonomie am Arbeitsplatz ernst“ und „Auf die Details kommt es an“ **1**
Mehr unter www.cyklop.at

1 Jahr „ARA-Neu“

Vor rund einem Jahr übernahmen Ing. Werner Knausz und Dr. Christoph Scharff den Vorstand bei der ARA von Dkfm. Christian Stiglitz. Hand in Hand damit ging die Neustrukturierung des ARA Systems zur „ARA neu“. KOMPACK sprach jetzt nach einem Jahr mit Ing. Werner Knausz über das erste Jahr nach der Umstrukturierung und die Erwartungen für heuer.

KOMPACK: Als Sie vor rund einem Jahr Vorstand der ARA geworden sind, wurde praktisch gleichzeitig auch die ARA neu strukturiert. „Die ARA recycelt sich selbst“ hieß damals das Motto. Ist aus heutiger Sicht der Schritt gelungen?

Ing. Werner Knausz:

Ja, der Schritt war damals richtig und wie ich heute überzeugt bin, sicher keinen Tag zu früh. Als wir damals mehrere für die unterschiedlichen Packstoffe verantwortlichen Einzelgesellschaften in die ARA AG integriert haben, haben wir einen wichtigen Schritt gesetzt um auch in dem schwierigen Jahr 2009 erfolgreich weiterzuarbeiten. Dies wäre sicher mit 9 einzelnen Einheiten viel schwieriger gewesen. Stolz bin ich darauf, wie schnell die Übersiedlung und die Organisationsentwicklung geklappt hat, so dass ein nahtloses Weiterarbeiten gewährleistet war.

KOMPACK: Trotzdem war 2009 aber auch für die ARA ein schwieriges Jahr.

Ing. Werner Knausz:

Natürlich – um es in der Sportlersprache auszudrücken – wir sind mit einem leichtblauen Auge davongekommen. Wir haben ein umfassendes Sparpaket von mehreren Millionen Euro umgesetzt. Trotzdem mussten wir Mitte des Jahres unsere Tarife anheben. Unsere Kunden haben diesen Schritt verstanden. Wir erhielten nur rund 20 Anfragen bei immerhin 15.000 Kunden – ich glaube, das spricht für die professionelle Vorbereitung. Wir haben damals aber schon gesagt, dass wir unter allen Umständen versuchen, die Preise auch 2010 stabil zu halten. Auch das ist uns gelungen, im Bereich Holz konnten wir sie sogar um 20% senken. Ich darf an dieser Stelle auch erwähnen, dass wir – trotz

Tariferhöhung 2009 - seit 1995 eine nachhaltige Kostensenkung von rund 50% erreicht haben.

KOMPACK: Wie sehen Sie das kommende Jahr – seit einiger Zeit lässt ja auch eine Verpackungsverordnung neu auf sich warten?

Ing. Werner Knausz:

Prinzipiell möchte ich hier festhalten, dass sich letzten August alle Partner an einem Tisch zusammengesetzt haben und nach langer Diskussion eine gemeinsame Formel von Wirtschaft und Kommunen gefunden wurde. Besonders der Umfang der Kostenabgeltungen für Verpackungen im Restmüll und im Gegenzug für Restmüll in der Verpackungssammlung war lange Zeit unklar. Hier brachte das Büro Hauer Licht ins Dunkel und die Partner waren sich im Prinzip einig. Seitens der Politik sind danach aber wieder neue Ideen in das Spiel gebracht worden. Die SPÖ legte einen Entwurf vor, zu dem die Wirtschaftskammer entschieden Nein sagt. Hier ist von Rekommunalisierung die Rede und von Mehrwegquoten für Getränkeverpackungen die logisch nicht nachvollziehbar sind und denen auch die EU ablehnend gegenübersteht. Prinzipiell sollten wir auf alle Fälle nicht die Fehler von Deutschland machen.

KOMPACK: Im Gespräch ist auch eine Wettbewerbsförderung.

Ing. Werner Knausz:

Ja, nachdem die EU dies fordert wird Wettbewerb auch kommen – wie schon erwähnt müssen wir nur danach trachten, dass wir nicht die gleichen Fehler wie Deutschland machen – Deutschland hat als abschreckendes Beispiel gezeigt, was passieren kann, wenn in diesem sensiblen Bereich zusätzliche



Ing. Werner Knausz

Mitbewerber unkontrolliert auf den Markt drängen. Deshalb sage ich, wie schon mein Vorgänger – Wettbewerb o.k. aber die Grundvoraussetzungen müssen für alle gleich sein – es kann nicht sein, dass ein System selbst in Kleinstgemeinden für ein reibungsloses Sammeln sorgt und andere Firmen sich irgendwelche Großstädte als „Zuckerln“ herauspicken. Aber lassen wir uns überraschen was seitens der Politik noch kommen wird – warten tun wir ja alle schon lange genug. Wir hoffen nur, dass kein unüberlegter Hüftschuss kommt. Ich darf wieder einen Blick zu unseren deutschen Nachbarn werfen: dort sind die Trittbrettfahrer im Bereich Haushalt radikal angestiegen und man geht heute davon aus,

dass nur noch die Hälfte der Verpackungen tatsächlich lizenziert sind. Verglichen dazu: Der Trittbrettfahreranteil in Österreich beträgt weniger als 10% . .

KOMPACK: Nochmals zurück zur Zusammenlegung der verschiedenen Einzelgesellschaften. Wurde diese schon komplett abgeschlossen und wie schwierig war sie?

Ing. Werner Knausz:

Ich muss an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten gratulieren – innerhalb von 8 Wochen waren alle MitarbeiterInnen an einem Standort – innerhalb von 3 Monaten gab es eine gemeinsame Buchhaltung – ich hätte nicht geglaubt, dass alles so reibungslos verlaufen kann. Heuer werden noch die letzten IT Welten zusammengelegt – dann sind wir auch IT-mäßig unter einem Hut.

KOMPACK: Wie geht es eigentlich der Tochtergesellschaft ERA?

Ing. Werner Knausz:

Danke gut. Die ERA wurde eben erst im Auftrag des Ministeriums geprüft und hat einen positiven Bericht erhalten. 2009 konnten wir für unsere Kunden eine Preis- und Qualitätsoffensive starten, mit neuer Tarifstruktur, gesenkten Preisen und höchster Qualität beim Recycling. Besonders das ist ein

Nachhaltiger Klimaschutz

Verpackungsrecycling erspart der Umwelt jährlich 600.000 Tonnen CO₂

Quelle: Denkstatt GmbH

OGS-Grafik

komplexes Thema. Die gesetzlichen Vorschriften sehen etwa beim Recycling von Kühlgeräten eine rohstoffliche Verwertung von mindestens 80 % und eine mehr als 90-prozentige FCKW Erfassung vor. Um das zu erreichen, erfolgt bei unserem Partner AVE die Aufbereitung in zwei Stufen. Zuerst werden das Kühlmittel, FCKW und Öl abgesaugt und anschließend wird der Kompressor entfernt. Die bei diesem Vorgang erzielte Erfassungsmenge an FCKW liegt signifikant über den gesetzlichen Vorgaben.

Insgesamt werden 93,9 % der im Kühlgerätekreislauf enthaltenen FCKW abgesaugt, verflüssigt und danach umweltschonend entsorgt. In weiterer Folge werden auch mehr als 90 % der in den Isolierschäumen enthaltenen FCKW rückgewonnen. Die im Recyclingprozess anfallenden Rohstoffe wie Stahl, Kupfer, Aluminium, Polystyrol und FCKW-freier PUR-Isolierschaum werden in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

KOMPACK: Kann es weitere Betätigungsfelder für die ARA geben?

Ing. Werner Knausz:

Natürlich – wir stehen ja auch im Dienste unserer Kunden - was liegt zum Beispiel näher als mit unseren Kunden auch ins Ausland mitzugehen und sie abfallwirtschaftlich auch dort zu betreuen. Man muss flexibel bleiben und breit aufgestellt sein. Mit unserer jüngsten Tochter der ARES GmbH können wir dieses breite Spektrum anbieten. Erfreulicher-

weise haben wir mit Nespresso und Berglandmilch auch bereits die ersten Kunden gewinnen können, die auf die Leistungen der ARES – und damit auf das bewährte Know-how der ARA - setzen.

KOMPACK: In letzter Zeit wird auch sehr viel über Umweltbilanzen und CO2 Werte gesprochen – gibt es in diesem Bereich auch konkrete Aussagen seitens der ARA?

Ing. Werner Knausz:

Gut, dass Sie das ansprechen! Allein die getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen erspart der Umwelt im Jahr rund 600.000 t CO₂-Äquivalente und leistete so einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Das geht aus einer aktuellen Berechnung der Denkstatt GmbH hervor, die im Auftrag der ARA dafür ein Ökobilanzmodell entwickelt hat, das vom Umweltbundesamt und der TU Wien geprüft wurde. Unsere Kunden wissen oft gar nicht, wie viele positive Umwelteffekte die Sammlung und Verwertung ihrer Verpackungen mit sich bringt.

Dieses Bewusstsein wollen wir durch die Vergabe der ARA Klimazertifikate heben. Das ARA Klimazertifikat ist eine Anerkennung für verantwortungsbewusste Unternehmen, die durch die Entpflichtung ihrer Verpackungen bei der ARA AG einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dieses Zertifikat ist aber nur ein erster Schritt – wir werden uns sicherlich dafür einsetzen, dass derartige Leistungen zukünftig im Handel mit Emissionszertifikaten anerkannt werden.

KOMPACK: Wagen Sie noch einen wirtschaftlichen Blick in das Jahr 2010!

Ing. Werner Knausz:

Klar ist, dass auch heuer kein leichtes Jahr für die Wirtschaft werden wird – ich hoffe nur, dass der von einigen befürchtete Anstieg der Arbeitslosigkeit ausbleibt und die vorausgesagte leicht positive Entwicklung nachhaltig kommt. Wir werden jedenfalls alles unternehmen um unseren Kunden auch 2010 unser bekannt gutes Service zu geringstmöglichen Kosten zu bieten.

KOMPACK: Danke für das Gespräch



Inkjet-Direktcodierung



Palettenetikettierung



Gebindeetikettierung



Laser-Codierung

FRISCH CODIERT UND ETIKETTIERT

darstellbar müssen in der Getränkeindustrie Daten wie MHD, Barcodes, Chargennummern, Versanddaten uvm. zur eindeutigen Rückverfolgbarkeit auf ganz unterschiedliche Verpackungsvarianten aufgebracht werden. Von Bluhm Systeme erhalten Sie zuverlässig die jeweils beste Lösung im Bereich der Codier- und Etikettiersysteme.

Inkjet-Codierer codieren z.B. Kartons oder Trays mit glatten und saugfähigen Oberflächen bis zu 100 mm sauber bei gleichbleibend guter Qualität.

Laser-Codierer beschriften u.a. Sleeve-Etiketten sowie Materialien wie Kunststoff, Glas, Metall und selbst gewölbte Oberflächen berührungsfrei, schnell und präzise.

Palettenetikettierer kennzeichnen zuverlässig 2-, optional 3-seitig nach GS1-Standard im Stillstand oder Durchlauf mit bis zu 210 individuellen Etiketten pro Minute.

Gebindeetikettierer codieren in einem aus Etikettendrucker und -spender bestehenden System unterschiedliche Gebinde auf Deckel, Boden, Seite oder rundum.

Wann immer es um Kennzeichnung in der Getränkeindustrie geht: Fragen Sie uns nach der für Sie effizientesten Lösung.

Weitere Infos unter:

Bluhm Systeme GmbH
Rüstorf 82

A-4600 Schwanenstadt

Tel.: 07673/4972

Fax: 07673/4974

info-austria@bluhmsysteme.com

www.bluhmsysteme.com

Wir stellen aus:



02.03. - 04.03.2010: LogiMAT
8. Int. Fachmesse für Distribution,
Material- und Informationsfluss in Stuttgart.
Halle 3, Stand 612



19.04. - 23.04.2010: HANNOVER MESSE
Fachmesse für Industrie in Hannover.
Halle 17, Stand B38



BLUHM
systeme

Das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von 247.000 Pkw*

* 14.376 km/Jahr, 169 g/km (österr. o-Werte)

Quelle: Umweltbundesamt

Ausbau der Lagertechnik

Maßgeschneiderte Geräte sowie ein zuverlässiger Service, kombiniert mit kompetenter Einsatzberatung, sind die Basis für einen produktiven Materialumschlag in Lagern und Produktionsbereichen. Das Leistungsangebot für Lagertechnik wurde von Linde kräftig aufgestockt - und der Ausbau geht weiter.

Nieder- und Hochhubwagen, Kommissionierer und Schubstapler – Linde MH entwickelt Lagertechnikgeräte, welche die unterschiedlichsten Anwendungsfälle im Lager- und Produktionsbereich abdecken. Ziel dabei ist es, den Warenumschlag noch leistungsfähiger und wirtschaftlicher zu machen. Eine wichtige Grundlage hierfür ist das Linde-Matrix-Konzept. Dieses verknüpft die Kostenvorteile der Großserienfertigung mit den Vorteilen der passenden Einzellösung. Kombiniert werden dabei die Funktionseinheiten Antrieb, Last- und Bedienteil. Aus standardisierten Komponenten entstehen so kundenbezogene Lager-technikmodelle wie etwa die neuen Kommissionierer V08 und N20VLi.

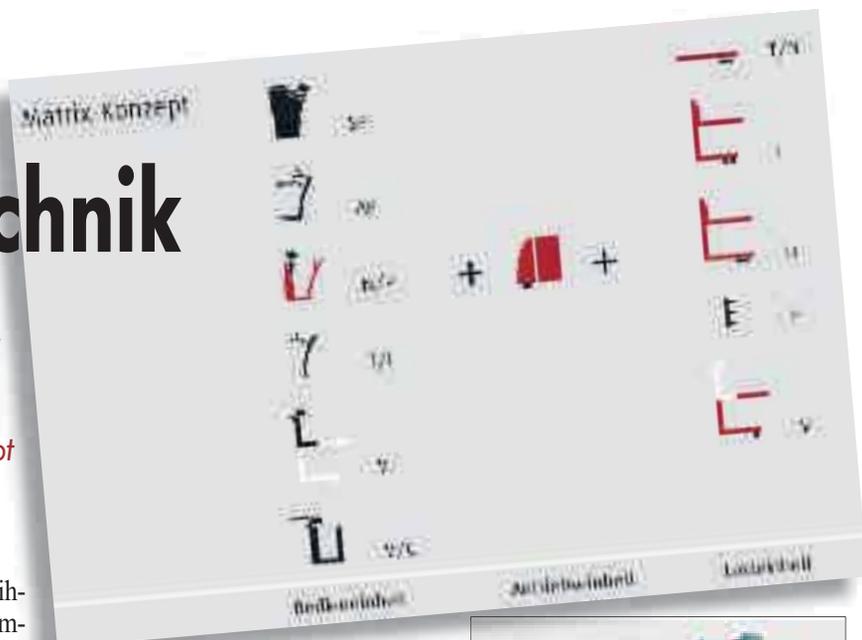
BEDARFSORIENTIERT:

Noch einen Schritt weiter in Richtung Individualisierung geht Linde bei den modular aufgebauten Systemtechnikgeräten. Die Kunden haben hier die Möglichkeit, aus einer Vielzahl verschiedener Motor-, Batterie-,

Hubmast- und Chassisvarianten „ihre“ passgenaue Einzellösung zusammenzustellen. Neu in diesem Bereich sind die Kommissionierer Linde V10 sowie der Elektro-Schmalgang-Hochregalstapler Linde-A.

FÜR BESONDERE FÄLLE:

Gerade in der Lagertechnik gibt es auch des Öfteren Einsatzspezifikationen, die Sonderlösungen erfordern. Linde Material Handling fertigt pro Jahr mehr als 2.000 Lagertechnikfahrzeuge in einem eigens errichteten Werk in Frankreich. Hier werden etwa Niederhubwagen komplett mit Edelstahl verkleidet beziehungsweise mit Lastrahmen aus massivem Edelstahl ausgerüstet. Dadurch können die Fahrzeuge in Bereichen mit besonderen Hygieneanforderungen (z.B. Lebensmittelindustrie) eingesetzt werden. Ist das genaue Gewicht der Waren relevant, werden Wiegeeinrichtungen in die Hubwagen integriert – optional sogar mit Drucker. Müssen Autos bewegt



werden, schlägt die Stunde des Car Mover. Auf Basis des Linde T20 und mit vollautomatischer Hubeinrichtung ausgestattet, stellen Fahrzeuge mit Achslast vorn bis 1.300 Kilogramm kein Problem dar. Anhänger bis maximal fünf Tonnen lassen sich mit einem Linde P50 mit hydraulischer Kugelkopfkupplung verziehen. Hubbereich, Radarm- und Kupplungsausführung sind auf Kundenwunsch anpassbar. Die Liste der individuellen Anwendungslösungen ließe sich weiter fortführen – machbar ist fast alles.

EINSATZBEREITSCHAFT:

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Effizienz der Lagertechnikgeräte ist der Service. Linde Fördertechnik in Österreich ist mit zahlreichen Service-Stützpunkten und einem zentralen Ersatzteillager in Linz vertreten. Kundennähe hat Priorität, um die Anforderungen bestens und schnellstens erfüllen zu können. **2**

die dauerhafte

INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

verbindung



Wir liefern

- Gummi-Metall-Verbindungen
- Teile für den Fahrzeugschutz, Ramm- und Rampenschutz
- Gummi-Formteile und Gummifedern
- Technische Profile – Gummi und Kunststoff
- Kunststoff- und Normteile
- Elastische Elemente und Bauteile für Förderanlagen

**Schneller Lieferservice – Umfangreiches Lagersortiment
Fachkundige Beratung und Fertigung nach Kundenwunsch**

4615 Holzhausen | Austria
Gewerbeparkstrasse 8
Tel. +43 7243 50020
Fax +43 7243 51333
office@stoeffl.at
www.stoeffl.at

Stöffl
Rudolf
Ges.m.b.H.



INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

Jungheinrich startet mit Doppelstockgerät

Das Multitalent von Jungheinrich (Typ EJD 220) ist in der Lage, Arbeiten sowohl von Niederhub- als auch von Hochhubwagen auszuführen. Es vereint dabei die bewährten Leistungs- und Sicherheitsfeatures der „herkömmlichen“ Jungheinrich-Deichselfahrzeuge.

Jungheinrich bringt im Januar 2010 einen neuen Elektro-Deichselhubwagen/Deichselstapler auf den Markt. Das Fahrzeug vom Typ EJD 220 kann zwei Europaletten gleichzeitig aufnehmen und kombiniert somit die Leistungsmerkmale von Niederhub- und Hochhubwagen in einem Gerät. „Aufgrund dessen sprechen wir von einem Doppelstockfahrzeug“, erläutert Oliver Hiekel, Leiter Produktmanagement und Produktmarketing Deichselfahrzeuge bei Jungheinrich. Der EJD 220 von Jungheinrich ist dank seiner Konzeption flexibel und universell einsetzbar: von der Lkw-Be- und Entladung über den Palettentransport bis hin zu Stapelarbeiten in einer Hubhöhe von 2.560 Millimetern.

SCHNELLER

Doppelstockfahrzeuge sind, verglichen mit herkömmlichen Nieder- und Hochhubwagen, in der

Lage, sämtliche Arbeiten nahezu doppelt so schnell auszuführen. Der EJD 220 von Jungheinrich trägt im Doppelstockbetrieb 2 x 1.000 Kilogramm. Im reinen Niederhub-Einsatz kann das Gerät bis zu 2.000 Kilogramm transportieren. Das Jungheinrich-Multitalent ist in der Handhabung von Lasten robust und zuverlässig.

Das Gerät ist mit einem acht Millimeter starken Rahmen ausgestattet und besitzt einen leistungsstarken 1,6-kW-Motor mit der jüngsten Drehstromtechnologie aus dem Hause Jungheinrich. Der Bediener hat die Möglichkeit, Batterien bis zu 375 Ah zu nutzen, um Mehrschichteinsätze mit einer Batterieladung abarbeiten zu können. Eine seitliche Batteriewechselmöglichkeit sorgt für die notwendige Flexibilität beim Arbeiten. Unabhängig davon ist es möglich, den EJD 220 optional über ein integriertes Ladegerät an



jeder Netzsteckdose unkompliziert aufzuladen.

„PROTRACLINK“

Für die nötige Stand- und Fahr-sicherheit sorgt das patentierte

Stützradsystem „ProTracLink“. Gefederte und gedämpfte Stützräder – verbunden über die Koppelschwinge ProTracLink – verteilen die Stützkraft entsprechend der Fahrsituation. Bei Kurvenfahrten konzentriert sich die Stützkraft auf das äußere Stützrad, bei Geradeausfahrten wird diese auf alle Räder gleichmäßig verteilt. Für den EJD 220 wurde das System so angepasst, dass auch im Doppelstocktransport die maximale Fahrgeschwindigkeit von sechs Kilometern in der Stunde erreicht wird. „Speziell auf Rampen und Ladebühnen sind zusätzliche Sicherheitsvorrichtungen wie diese heutzutage ein Muss“, so Hiekel weiter.

Die hebbaren Radarme sorgen für eine hohe Flexibilität des Jungheinrich-Doppelstockfahrzeuges, insbesondere beim Überqueren von Schwellen, Rampenknicke und Bodenunebenheiten. Hiekel: „Damit wird die Bodenfreiheit vergrößert und das einfache und sichere Überfahren von Unebenheiten gewährleistet.“ Ein Schleichfahrtaster ermöglicht zudem das sichere Manövrieren mit hochgestellter Deichsel, wenn es im Lkw oder im Regalgang einmal eng werden sollte. **3**

Mehr unter: **HYPERSLINK**
[„http://www.jungheinrich.at“](http://www.jungheinrich.at)
www.jungheinrich.at



Verkauf - Montage - Service -
Wartung - Verbrauchsmittel

Inkjet
Thermotransfer
Etikettieren
HP-Technik
Adressieren
Laser
Verpackungs-
maschinen
Ersatzteile



Mailbase
Adressierung



Etikettierer



DOD Inkjet
Kartonbeschriftung



Printess
Echtzeit-Thermotransferspender



Continuous Inkjet



Handjet



TSC-Etikettendrucker



HP-Technik
Minitouch



ONETECH Ringer KG
Siedlerstraße 2, 4050 Traun
Tel.: +43 (7229) 69099-0
Fax: +43 (7229) 69099-32
office@onetech.at

KENNZEICHNUNGSTECHNIK

26. Gramiller Verpackungsseminar – „Ein Treffen der Branche in Salzburg!“

Am 12. November 2009 fand bei Franz Gramiller & Sohn GmbH zum 26. mal das Verpackungsseminar in Salzburg statt. Es konnten quer durch die Branchen Fleisch-Wurst sowie Käse-Molkerei namhafte Gäste begrüßt werden. Ziel war es einmal mehr neueste Innovationen am Maschinensektor sowie die dazugehörige Dienstleistungen rund um Anlagen, Service, Kundendienst etc. dem Publikum zu präsentieren.

KR Dr. Franz Gramiller begrüßte mit einer kurzen Präsentation die Gäste im Seminarraum am Standort Salzburg. Die Anuga Trends 2009 waren eines der Themen sowie ein kurzer Überblick über die GRAMILLER Dienstleistungen. Beendet wurde die Begrüßung durch die Vorführung des neuen Imagefilmes, welcher anlässlich des 90 jährigen Bestehens des Unternehmens gedreht wurde. Es konnten für den Seminartag Vertreter von namhaften Lieferanten gewonnen werden – diese berichteten über neueste Innovationen und Entwicklungen am Maschinensektor. Die Themen waren:

Fa. Bilwinco – Hr. Christian Sondergaard „Bilwinco Füllwerkzeuge - Wie kommt Ihr Produkt schonend über die Mehrkopfwage in die unterschiedlichen Verpackungsmaschinen.“

Fa. Weber – Hr. Theo Horst „Weber Slicer Innovationen, Weber Pick

Robotic, Weber Food Robotic“

Fa. Buhmann – Hr. Franz Buhmann „Endverpackungslösungen - Kartoniermaschinen, Handlingeinheiten und Komplett- und Abfüllanlagen“

Fa. CFS – Hr. Michael Brandt „CFS UPTIMAX: Wie kann die Wartung Ihrer Maschinen zur richtigen Zeit effektiv über eine intelligente Software geplant und durchgeführt werden?“

Fa. CFS – Hr. Michael Brandt „CFS Etikettier- und Drucktechnologie: Kennzeichnungsmöglichkeiten auf Tiefziehmaschinen, Grundlagen und Varianten von unterschiedlichen Drucktechnologien“

Fa. CPMH – Cleanroom Partners – Hr. Herbert Haselwanter „Reinraumtechnologie - Welche Vorteile bringen Reinnräume in lebensmittelverarbeitenden Betrieben für das Produkt.“

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer im Praxisteil von der Leistungsfähigkeit und den Vorteilen des Weber Pick Roboters inkl. Kamerasystem und dem Hygienekonzept überzeugen. In einer Praxisdemonstration wurden geschnittene Wurst - Portionen dem Roboter zugeführt, der wiederum das Produkt perfekt in ein Tiefziehformat teilweise überlappt oder gedreht eingelegt hat. Bilwinco zeigte an einem Demofüllwerkzeug die hohe Kunst des Maschinenbaus,

um effizient das gewogene Gut der Verpackungsmaschine zuzuführen. Am CFS Tirolabel Demogerät wurde den Seminarteilnehmern sowohl die modernste Etikettiertechnik als auch die unterschiedlichen Drucktechnologien präsentiert. Buhmann zeigte die innovative Kartoniermaschine Servokart C300, mit der Möglichkeit bei Kartonzuschnitten viel Geld zu sparen. Bei diesem Praxisteil gab es die Möglichkeit vor Ort offene Fragen den Fachleuten zu stellen und in einer angeregten Diskussion Lösungsansätze zu diskutieren. KR Dr. Franz Gramiller beendete mit einem Dank an die Gäste und die Vortragenden diesen Tag der Innovationen. **4**

Mehr unter: www.gramiller.at



Stabswechsel bei Arburg-Dänemark

Ende November 2009 wurde im Rahmen einer Open-House-Veranstaltung in Greve offiziell der neue dänische Niederlassungsleiter Lars Nygaard 120 geladenen Gästen vorgestellt. Gleichzeitig verabschiedete Arburg dessen Vorgänger Eddie Oswald feierlich in den wohlverdienten Ruhestand. Als besonderes Highlight präsentierte Arburg A/S die energieeffiziente Hochleistungsmaschine Allrounder H (Hidrive)



Foto: Mia Lundholm, Media Creator

Wechsel an der Spitze von Arburg-Dänemark: Lars Nygaard (l.) übernimmt ab dem 1. Januar 2010 offiziell die Geschäfte von Eddie Oswald.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde der Stabswechsel vollständig. Gleichzeitig wurde das Open House zum Anlass genommen, Eddie Oswald in den Ruhestand zu verabschieden.

HYBRIDE HIDRIVE-BAUREIHE

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde im Vorführraum den Gäs-

ten ein Ausschnitt aus dem aktuellen Produktprogramm vorgestellt. Highlight des Abends war die Präsentation der Baureihe Allrounder Hidrive durch Lars Nygaard und Arburg-Verkaufsberater Claus Petersen. Die Leistungsfähigkeit dieser energieeffizienten, hybriden Hochleistungsmaschinen stellte ein Allrounder 470 H mit 1.000 kN Schließkraft und ei-

ner Spritzeinheit der Größe 400 unter Beweis. Ausgestattet mit einem 24-fach-Werkzeug wurden 0,58 Gramm schwere Overcaps für die Medizintechnik in einer Zykluszeit von rund sieben Sekunden gespritzt. Aus dem Bereich Automation wurde eine wirtschaftliche Automationslösung bestehend aus einem Allrounder 420 C Golden Edition und einem Robot-

System Multilift V Select gezeigt. Ein interessantes Feature ist dabei das einfache und bedienfreundliche Teach-in-Programmieren des Robotersystems. Drittes Exponat war ein hydraulischer Allrounder 270 S auf dem hochpräzise, nur 0,7 Gramm schwere Mikroteile für Hörgeräte gespritzt wurden. **5**

Mehr unter: www.arburg.com

VACUREMA rPET für gefrorene Fertiggerichte

Zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für recyceltes PET (rPET) aus EREMA Kunststoffrecycling Anlagen der VACUREMA Baureihe ermöglicht die aktuelle Erweiterung der diesbezüglichen FDA-Zulassung*). Bis vor Kurzem war mit diesen Systemen erzeugtes rPET bereits für die FDA-Einsatzbereiche „C“ bis „G“ zugelassen, neu hinzugekommen ist nun die Kategorie „H“.



Die Zulassung für Kategorie „H“ erlaubt die Herstellung von PET-Verpackungen, die für gefrorene bzw. gekühlte Fertiggerichte bestimmt sind, in denen das Ge-

richt direkt in der Verpackung zum Verzehr aufgewärmt werden kann. Dafür darf ab sofort auch bis zu 100% rPET verwendet werden, das mit VACUREMA Anlagen

wieder aufbereitet wurde. Diese Zulassungserweiterung wurde von zwei unabhängigen Instituten (Fraunhofer und Keller & Heckman) u.a. in Form von Challenge

Tests durchgeführt. Sie gilt auch für bereits ausgelieferte Systeme. Deshalb profitieren von den nunmehr erweiterten Absatzmöglichkeiten des damit erzeugten rPET Granulats nicht nur Neukunden, sondern auch bestehende Besitzer von VACUREMA Recyclingmaschinen. *) FDA... Food and Drug Administration – US amerikanische Lebensmittelaufsichtsbehörde **6**

Mehr unter: www.erema.at

Neue Deckel für die silverline-Behälterserie

bekuplast präsentiert auf der Logimat mit der neuen Deckelserie eine Erweiterung des bekannten silverline-Behälterprogramms. Die Serie umfasst neben dem neuen Auflagedeckel ebenfalls die Varianten Scharnierdeckel, sowie Krokodildeckel (siehe Abbildung).

Der Krokodildeckel ist für die Behälter mit den Maßen 600 x 400 und 400 x 300 mm erhältlich. Der Auflagedeckel und auch der Scharnierdeckel sind zusätzlich für die Behälter mit den Maßen 300 x 200 mm geeignet.

SICHERHEIT

Besonderheit ist die 2-teilige Scharnierbefestigung, die das un-

erlaubte Öffnen unmöglich macht und dadurch in Verbindung mit einer Plombierung einen sicheren Transport gewährleistet. Hohe Belastbarkeit, maximale Formstabilität, ergonomische Handgriffe, ganz gleich ob manuelles Handling oder automatische Förderung, die Serie wurde so konzipiert, dass sie eine präzise Handhabung ermöglichen. Der Silverline-Be-



hälter ist ein speziell auf automatische AKL Lösungen konzipierter Behälter. Neben einem breiten Programm an Größen und Höhen, sind für diese Serie ebenfalls Ein-

satzkästen für Unterteilungen erhältlich. **7**

Mehr über die neuen Behälter erfahren Sie während der LogiMAT in Halle 3 Stand 531 oder im Internet unter www.bekuplast.com



Bein - ein starkes Duo

Als die Firma Amman Girrbach für ihre unterschiedlichen Produkte im zahnmedizinischen Bereich nach einer Lösung für die korrekte Beschriftung der hochwertigen Produkte suchte, war man auf der Suche nach einem Systemlieferanten.

Die Produkte, die in verschiedensten Trays (eckig bis rund) verpackt werden, die zusätzlich noch verschieden dick sind, wollte man eine flexible Lösung für alle Produkte. Erstmals konnten hier die beiden Firmen Bein Helmut GmbH und die Firma Bein TEC GmbH die richtige Lösung gemeinsam umsetzen.

Von der Idee über die Konzeption bis hin zur Realisierung und Unterstützung beim Einsatz bieten die zwei Firmen ihren Kunden Komplettlösungen an. Zum Einsatz kommt HP-Technik sowie Produkte einiger Systemlieferanten und eine eigene Steuerung. Seit 1. Jänner 2010 bieten die beiden Firmen ihr Know How gemeinsam an. Der Verkauf, die Technik und Entwicklung werden getrennt von den beiden Firmen umgesetzt.

PILOTPROJEKT

Gemeinsam konnten die zwei Firmen den hohen Anforderungen gerecht werden und die verschiedenen Trays können jetzt mit variablen Daten problemlos mit einer Lösung beschriftet werden. Verwendet wird dazu eine X/Y Verfahrenheit in Verbindung mit einem Thermo-Inkjet-Drucker von APS. Diese



industriellen Thermo-Inkjet Drucker dienen zum berührungslosen Druck. Durch ein Kartuschenkonzept, kommen sie komplett ohne Solvent aus (somit haben Sie auch keine Probleme mit Gefahrgut!). Da sich die Tinte auf die Kartusche im Druckkopf beschränkt, benötigen diese Geräte keine regelmäßige Wartung

8
Mehr über das Duo - Bein finden Sie unter: www.bein.at



Dieser Folienverbrauch wird auch Ihnen ein zufriedenes Lächeln entlocken

Bis zu 140 Paletten / h



PAMMINGER Verpackungstechnik

www.pamminger.at



easyFairs goes Vienna

Vom 3. – 4. Februar fanden im Messezentrum Neu in Wels die easyFairs VERPACKUNG Austria und easyFairs LOGISTIK & SERVICE Austria erstmals gemeinsam statt.

„Mit knapp 1.500 Fachbesuchern und mehr als 100 ausstellenden Unternehmen konnten sich die beiden Veranstaltungen erfolgreich als wichtige Informations- und Meinungsplattformen zu Verpackung und Logistik in Österreich etablieren.“ So Siegbert Hieber der neue Geschäftsführer für easyFairs Deutschland und Österreich. Das parallel veranstaltete vnl-Mittelstandsforum Logistik & Unternehmensführung zog mehr als 100 Teilnehmer an. „Auf Wunsch der Industrie finden die nächste easyFairs VERPACKUNG Austria und easyFairs LOGISTIK Austria jetzt am 21.-22. September 2011 auf der Messe Wien statt“, so der Messeveranstalter.

1.479 Fachbesucher aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland kamen trotz teilweise chaotischer Wetterverhältnisse zur Veranstaltung nach Wels. Über 80 Prozent der Besucher waren Entscheider, davon knapp die Hälfte in leitender Funktion, über 55 Prozent kamen mit konkreten Investitionsabsichten. Im Mittelpunkt des Besucherinteresses stand die Suche nach neuen Zulieferern und Produkten. Rund 85 Prozent der Besucher be-

werteten beide Veranstaltungen mit gut bis sehr gut.

RAHMENPROGRAMM

Im Rahmen der easyFairs VERPACKUNG wurde zum zweiten Mal der Green Packaging Star Award für umweltfreundliche Verpackung vom österreichischen Forschungsinstitut ofi und von Kompack verliehen (mehr auf Seite 20). Die Experten der GS1 Austria boten kostenlose Workshops über Standards und Systeme unter anderem für Strichcode- und RFID Lösungen an. Der vnl - Verein Netzwerk Logistik informierte über 100 Teilnehmer auf dem Mittelstandsforum Logistik & Unternehmensführung über Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung und Rentabilitätssteigerung durch moderne Logistik.

WIEN

Im nächsten Jahr finden beide Veranstaltungen vom 21.-22. September 2011 erstmals auf der Messe Wien statt. „Mit Wels hatten wir einen optimalen Standort, um uns auf dem Markt zu etablieren. Jetzt wurde der Wunsch der Aussteller nach einer noch stärkeren, nationalen Ausrichtung laut. Mit dem Umzug



Werner Winter gratuliert dem Gewinner des Gewinnspiels der Firma H-T-W

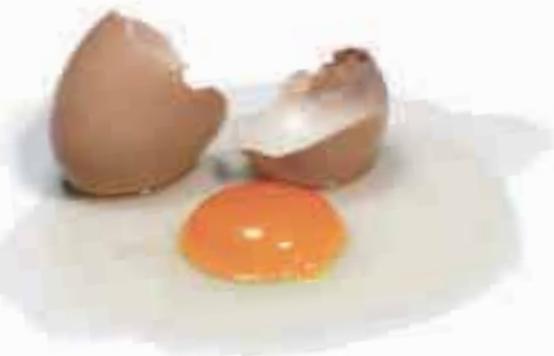
in die Hauptstadt und in das wirtschaftliche Zentrum Österreichs folgen wir dieser Forderung. Wir erwarten so auch ein noch stärkeres Wachstum und eine höhere Attraktivität beider Veranstaltungen sowohl bei Ausstellern als auch Besuchern“

erläutert Siegbert Hieber „Die easyFairs VERPACKUNG Austria und die easyFairs LOGISTIK Austria werden sich so langfristig als Leitveranstaltungen in diesen Bereichen in Österreich behaupten.“ **9**
Mehr unter: www.easyfairs.at



Ausstellerabend

70 % der Transportschäden vermeiden
Sie mit der richtigen Verpackung



z. B. mit der Schaumverpackung SOFT-PAC
oder einer der 2500 weiteren Verpackungslösungen von MEDEWO.

Qualität und Vielfalt

Vom Karton bis zur Wickelfolie, vom Abroller bis zum Packpapier. Das Angebot von Medewo ist so vielseitig wie die Anforderungen der Kunden.

Egal ob Sie Versandverpackungen benötigen, Schutzmaterialien oder Transportsicherungen suchen, bei Medewo finden Sie Verpackungssysteme, die perfekt aufeinander abgestimmt sind.

Profitieren Sie von einem Sortiment von über 2000 Artikeln. Alle sind sofort ab Lager lieferbar. Bei Spezialwünschen beraten die Verpackungsprofis gerne

um gemeinsam die beste Lösung zu finden. Dabei bietet Medewo eine hohe Qualität zu attraktiven Preisen. Dieses Motto, ein optimaler Kundenservice und innovative Ideen haben Medewo zu einem führenden Verpackungsanbieter gemacht. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und Österreich. Die Medewo AG wurde 1983 in der Schweiz gegründet. 1991 folgte eine Geschäftsstelle in Österreich, 2000 in Deutschland und 2006 in Kroatien. **10**

Mehr unter: www.medewo.at



Die Welt der Verpackung!

www.zaruba.eu



**HERMANN
ZARUBA** GmbH
VERPACKUNG

Aufschneiden und Verpacken von Käse

CFS stellte Käsefirmen aus ganz Europa seine marktführenden Innovationen in individuellen Vorführungen vor (CFS ist in Österreich von der Firma Gramiller – HYPERLINK „<http://www.gramiller.at>“ www.gramiller.at vertreten) Die Anforderungen, Käse als Aufschnittportionen oder Stückware kostengünstiger herzustellen und zu verpacken, steigen seit langem stetig.

Die Anforderungen, Käse als Aufschnittportionen oder Stückware kostengünstiger herzustellen und zu verpacken, steigen seit langem stetig. Deshalb suchen sowohl Maschinenhersteller als auch Käseproduzenten nach geeigneten Lösungen, um Produktionskosten zu senken. Dieser Ansatz zieht sich durch alle Stufen der Produktion und bietet besonders im Aufschneide- und Verpackungsbereich große Möglichkeiten.

Analysiert man die Kostenstruktur einer Aufschnittpackung, so stellt der Produktwert mit großem Abstand den größten Anteil dar, gefolgt von dem Verpackungsmaterial und den Personalkosten. Nach dem Paretoprinzip macht es daher durchaus Sinn, sich auf diese Kostenblöcke zu fokussieren, um den

größtmöglichen Einsparungseffekt zu haben.

Absolutes Highlight war die Vorführung der Hochleistungs-Aufschneidemaschine CFS GigaSlicer zum Aufschneiden von gleichzeitig 4 Käsestangen in Kombination mit dem neuartigen OptiScan System. Mit dem OptiScan System können mittels Röntgentechnologie sogar Löcher von Großlochkäse berücksichtigt werden, um die optimalen Scheibendicken pro Portion vor dem Schneiden zu berechnen. Resultat ist nahezu 0 % Give-away und ausschließlich gut-gewichtige Portionen auf einer Hochleistungsline, was Kostensenkung von mehreren 100.000 € pro Jahr bedeutet. Aber auch der kleinere MegaSlicer glänzte mit hervorragender Flexibilität und Funktionalität.

Die Vorführung bewies, dass das Schneiden von Aufschnitt und von Stücken auf der gleichen Maschine möglich ist. Der Entnahmekomfort gerade von Käseportionen kann durch das automatische Zwischenlegen von Folie zwischen die Scheiben erhöht werden. Dabei zählt vor allem, dass die Folie komplett von vorne bis hinten die Scheiben trennt, welches auch bei der typischen Käsescheibenhöhe von 150 mm gewährleistet werden kann.

AUTOMATISIERUNG IM EINKLANG MIT INVESTITION UND FLEXIBILITÄT

Ein weiterer großer Kostenblock ist der Personaleinsatz. Automatisierung ist schon seit Jahren die Lösung. Bei dem Käseseminar von CFS wurde vor allem eines deutlich: Nur mit einem breiten Angebot von Automatisierungslösungen kann sicher gestellt werden, dass die beste Lösung für aktuelle Bedürfnisse und zukünftige Szenarien gefunden wird. Für die Beladung von 300 Portionen/min, wie sie Tag ein, Tag aus von einem GigaSlicer kommen, bewähren sich nach wie vor vollautomatische Bänderbeladesysteme

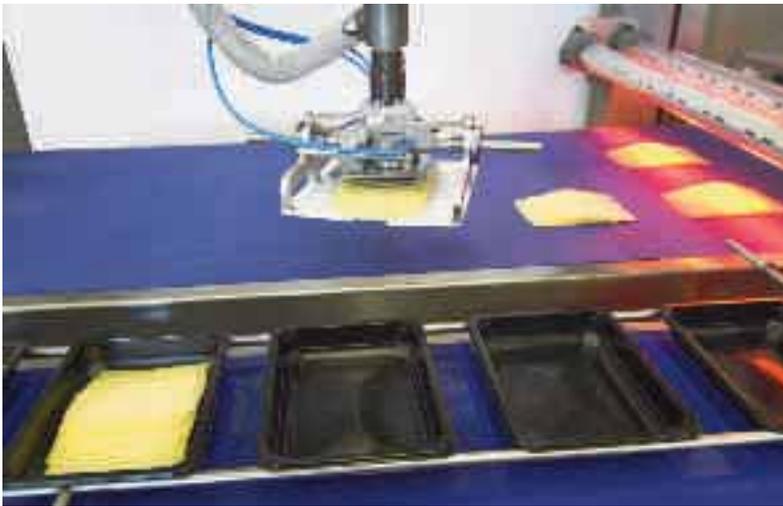
wie der ShingleLoader700.

Für automatische Linien, auf denen unterschiedliche Produkte in verschiedenen Präsentationsformen aufgeschnitten werden, bringt der CFS RobotLoader genau die richtige Anpassungsfähigkeit bei voller Automatisierung. Diese Flexibilität beinhaltet unter anderem auch die Verwendung von mechanischen Greifern für Aufschnittportionen und Vakuumbreifern für das Beladen von beispielsweise Käsestücken auf dem selben Roboter. Erstaunliche Leistung kombiniert mit attraktivem Investitionsvolumen bietet der CFS FlexLoader. Durch den verwendeten „Tischtucheffekt“ ist es möglich, einbahnig ankommende Portionen zu gruppieren und in Thermoformer positionsgenau einzulegen. Bewiesen wurde dies mit geschindelten Aufschnittportionen, die von einem Slicer kommend mit erstaunlicher Einfachheit in einem Thermoformer eingelegt wurden.

UNEINGESCHRÄNKTE MÖGLICHKEITEN BEIM VERPACKEN VON KÄSE

Egal, ob Hart- oder Weichkäse, Käsestücke, Käsesticks, Käseblöcke,





geriebener Käse, Käseaufschnitt oder Käse in Lake verpackt werden soll – CFS hat für jeden Anwendungsbereich die richtige Verpackungslösung. Selbst die Abfüllung und Verpackung von heißem Käse bei einer Produkttemperatur von bis zu 90°C ist mit einem Thermoformer problemlos möglich.

Ganz besonders interessant war beim Käseseminar von CFS auch die Präsentation der verschiede-

nen Wiederverschlusssysteme von Käseverpackungen, wie z.B. die preisgekrönte Verpackungsinnovation FlipFresh. Diese Verpackung ist leicht zu öffnen, die Käsescheibe kann bequem entnommen und die Verpackung wieder verschlossen werden. Das macht Frischhaltefolien bzw. -behälter völlig überflüssig.

Auch die vorwiegend in USA gängige Zipper-Verpackung oder die Klapp-Packung weckte großes Inte-

resse bei den Teilnehmern des Seminars. Mit dem patentierten PostLug System bietet CFS die funktionell beste Wiederverschlusspackung in Verbindung mit Topforming, was die Fa. Leerdammer dazu veranlasst hat, alle bereits vorhandenen sowie alle neuen Maschinen damit auszurüsten.

Alle PowerPak Maschinen von CFS verfügen über höchsten Hygienestandard. Offener Zugang zu allen Funktionsmodulen sowie einfache und effiziente Reinigung, obwohl alle Schutzhauben bei der Reinigung an der Maschine bleiben, sind gewährleistet. Das CFS CostFox Software Programm bietet eine permanente Überwachung der Anlage und zeigt in Echtzeit die Maschinenleistung an. Detaillierte Analysen (Planung-Trend-Verluste-Vergleiche) ermöglichen eine Prozessverbesserung sowie Kosten-einsparungen bis zu 100.000 Euro pro Jahr.

Die CFS Traysealer TwinStar9 und TwinStar12 sind in ein- und zweibahniger Ausführung lieferbar und bewegen sich im Leistungsbe-

reich von 40 bis 180 Packungen/Min. Durch die sehr kurze Formatwechselzeit von weniger als 10 Minuten in Verbindung mit einfachem Handling bieten beide Maschinen eine hohe Maschinenverfügbarkeit und optimale Flexibilität. Die optionale Fremdkörpererkennung (FOD) vermeidet Beschädigungen an Format und Packung durch z.B. überstehende Produkte oder fehlplatzierte Trays. Damit trägt dieses patentierte System maßgeblich dazu bei, ungeplante Maschinenausfälle zu vermeiden.

Bei der vertikalen Schlauchbeutelmaschine CFS SmartPacker gewährleistet das Zero-Reject-System von CFS auch dann eine luftdichte Siegelung, wenn der Siegelbereich verschmutzt ist. Dies führt zu einer höheren Ausbeute und einem geringeren Materialverbrauch beim Verpacken. Die Ausschussrate wird fast auf Null gesenkt und Sie sparen Personalkosten, da keine manuelle Leerung fehlerhaft gesiegelter Verpackungen mehr notwendig ist. **11**

Mehr unter: www.gramiller.at

Für die sichere Reise Ihrer Güter



Das Spezialunternehmen für Schwerverpackungen

Individuelle und innovative Verpackungslösungen zu ökonomischen Preisen. Kleine und kleinste, aber auch große und größte Auflagen, produziert auf Anlagen, die dem modernsten Stand der Technik entsprechen.

Goggei und Rosen

Die Firma Schausberger - Mitglied der Mayr-Melnhof Packaging Gruppe (MMP) zeigte während der easy-Fairs einige realisierte Projekte wie das Goggei. Mit dem „Qualität Tirol“ Goggei bereichert ein weiteres Qualitätsprodukt der Tiroler Landwirtschaft das Sortiment des heimischen Lebensmittelhändlers SPAR.

Nach einjähriger intensiver Zusammenarbeit zwischen Agrarmarketing Tirol, SPAR und unserem ersten Freilandhühner-Betrieb ist das „Qualität Tirol“ Goggei nun bei SPAR erhältlich“, freute sich LHStv. ÖR Anton Steixner, Obmann der Agrarmarketing Tirol, im Rahmen der Produktpräsentation in Kolsass. „Die Eierproduktion ist eine ideale Einkommensalternative für kleine Tiroler Bauernhöfe.

Das „Qualität Tirol“ Goggei ist seit 1. Februar in der 4er und 6er Verpackung bei 160 SPAR Märkten erhältlich. Auf dem Wiesenhof von Christa und Peter Schweiger ist bereits seit einigen Wochen fröhliches Gekacker zu hören. Hier werden die Eier bedruckt, sortiert und in die einzigartige, vollkommen neu entwickelte Faltschachtel abgepackt. „Hühner haben mich schon immer fasziniert“, erzählt Christa Schweiger, „deshalb war es für uns auch klar, dass wir bei diesem Projekt der Agrarmarketing Tirol mitmachen.

Unser neuer Hühnerstall erfüllt alle Tierschutzbestimmungen sowie die Kriterien des AMA Gütesiegels. Er ist mit besonders gemütlichen Nestern ausgestattet, damit unsere

Hennen ihre Eier auch am richtigen Platz legen. Freilandhennen sind glücklichere Tiere und ihre Eier sind gesünder.“

EINZIGARTIGE VERPACKUNG

In die Entwicklung der Eierverpackung wurde viel Engagement gesteckt. „Das Ergebnis ist einzigartig“, erklärt DI Wendelin Juen, Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol, „Die Verpackung vom Goggei zeichnet sich dadurch aus, dass man von Außen die Eier sehen kann und nach dem Genuss der Eier lässt sich die Faltschachtel bequem und platzsparend zusammenfallen.“ Ein Vorteil, den viele Konsumenten zu schätzen wissen. Der Name kommt aus der Umgangssprache - in Tirol sagt man oft Goggei zum Ei.

ROSEN

Aber nicht nur für Eier hat die Firma Schausberger eine neue Verpackung entwickelt. Ein komplett neues Gesamtkonzept für die Rose sollte es sein,

unverwechselbar, von der Präsentation am POS über den Transport und die Platzierung zu Hause sollte die „Verpackung“ alles können. MMP Schausberger hat den Kundenwunsch erfüllt, und das gleich zweimal. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Verpackungshersteller sind zwei Produkte entstanden, die es in ähnlicher Art noch nie am Markt gegeben hat und daher nach europäischem Marken- und Patentrecht geschützt sind.

PORTOROSATM

Es handelt sich um eine formschöne offsetbedruckte Polypropylenvase mit abnehmbarem Tragegriff, die mit Wasser befüllt und mit Rosen bestückt am POS verkauft wird. Zuhause muss die Vase nur mehr am gewünschten Ort platziert und der Griff abgenommen werden. Die Vase ist wieder verwendbar.

mige offsetbedruckte Formverpackung, veredelt mit einer transparenten PET-Umreifung und einer Tragekordel macht dieses hochwertige Produkt von MMP Schausberger zum perfekten Take-Away Geschenk. Auch diese Verpackungsinnovation ist wieder verwendbar und kann daher mit beliebigen Blumen nachbestückt werden.“ so Zoran Surlina von MMP Schausberger

PHARMA

Aber auch Lösungen in anderen Bereichen wurden gezeigt, wie das brandneue „Pharma-Pack“ mit Öffnungshilfe. Es ist konzipiert für schmale Arzneiverpackungen, die sowohl einen Beipacktext, als auch einen oder mehrere Blister für z.B. Pillen oder Tabletten enthalten. Speziell ältere Personen haben öfters Probleme bei der Entnahme des Beipacktextes oder des Blisters aus



AMOROSATM

Diese Designverpackung ist ein wahres High-Tech-Produkt das alles kann. Das Kernstück bildet ein Steckschwamm, der mit Wasser getränkt auf eine Plastiktasse gestellt und mit Rosenköpfen bestückt wird. „Die herzför-

der Verpackung. Die neu entwickelte Öffnungshilfe garantiert unkomplizierten Zugang zum Beipacktext und zum Arzneimittel/Produkt. Die Faltschachtel wird automatisch immer von der richtigen Seite geöffnet und lässt sich selbstverständlich problemlos wiederverschließen. Mehr über die innovativen Produkte finden

12

Sie auch unter:
www.schausberger.com

TLM verpackt Schokoladen-Osterhasen

Auf der Messe ProSweets in Köln zeigte die Gerhard Schubert GmbH eine TLM-Verpackungsmaschine der neuesten Generation.



Ausgestattet mit dem neuen Signallampen-System, den neuen TLM-F3 Robotern zur Übergabe des Packmaterials und dem neuen Transmodul-Schienensystem, auf dem sich die ersten Transportroboter der Welt bewegen, wurden Schokoladen-Osterhasen verpackt. Auf der Schubert TLM-Verpackungsmaschine lassen sich natürlich ebenso Schokoriegel, Bonbonbeutel, Pralinen oder Marmeladegläser verpacken, weil die hohe Flexibilität des Maschinensystems dies zulässt.

Die erste TLM Maschine, die mit dem Transmodul ausgestattet wurde, ist eine eigens für Messen gebaute Verpackungsmaschine, die erstmals in Nürnberg auf der

FachPack gezeigt wurde. Auch auf der drinktec in München gab es auf dem Messestand der Firma LOGIPACK eine TLM Maschine mit Transmodul-Technologie.

Schon damals war die Meinung von Schubert: „Das Transmodul wird neue Maßstäbe setzen im Verpackungsmaschinenbau und nach Meinung von Schubert spätestens auf der Interpack 2011 Tagesgespräch sein. Unterm Strich wird es dazu beitragen, den Verpackungsmaschinenbau weiter zu rationalisieren und den Verpackungsmaschinen noch höhere Effizienzen und eine noch größere Flexibilität eröffnen.“

13

Mehr unter:
www.gerhard-schubert.de



PAGO

Für Ihren Erfolg!

Onpack-Promotion mit PAGOmedia® Erfolgreich am POS

Kreative Pagomedia Etiketten mit Gewinn-codes oder eingelegten Give-aways wie z.B.

Tattoos sind responsstarke Verkaufsförderungsmittel direkt am Point of Sale. Für die automatische Applikation der Etiketten auf Ihre Produkte bieten wir nebst kompletter Etikettiertechnik auch einen schnellen Etikettierservice an.



Pago Etiketten und Etikettiersysteme
GmbH · 1210 Wien

Pago AG · CH-9472 Grabs

www.pago.com



PAGO Etikettierservice Wir etikettieren und sleeveen für Sie!

Green Packaging Star Award

Im Rahmen der easyFairs VERPACKUNG wurde zum zweiten Mal der Green Packaging Star Award für umweltfreundliche Verpackung vom österreichischen Forschungsinstitut ofi und Kompack verliehen. Die Gewinner in der Kategorie Produkte waren Austria Plastics, Leidel und Speedpack. In der Kategorie Firmenphilosophie gewannen STI und GIKO. Somit gab es beim zweiten Green Packaging Star Award gleich mehrere Premieren.

PREMIERE 1

Die Firma **Austria Plastics** ist die erste Firma die diesen Award zum bereits zweiten Mal erreichen konnte. Wobei hier auch die Fülle der Einreichungen überzeugte: Bereits seit mehr als einem Jahr verarbeitet Austria Plastics 100 % biologisch abbaubare Folien wie zum Beispiel PLA (Poly Lactic Acid, Polymilchsäure aus Mais) oder jetzt auch bioabbaubare PP-Folie.

„Um dem Preisdruck billiger Fernimporte standhalten zu können, haben wir nach Lösungen gesucht, die Verpackungen so kostengünstig wie möglich herzustellen, das heißt ohne zusätzliche Arbeitsgänge wie Verschweißung oder Verklebung“, so Renate Pyrker/**Austria Plastics**. Daß die Firma auf umweltfreundliche UV Farben setzt versteht sich von selbst.

Ein weiteres neues, zum Patent angemeldetes und geprüftes Produkt, ist ein Produkt für die Sargindustrie, eine mit PLA kaschierte Karton-Sargeinlage.



Renate Parker konnte sich auch über einen Abschluß mit der russischen Post während der Messe freuen

Die verhindert den Flüssigkeitsaustritt und verrottet nach kurzer Zeit rückstandslos. Das jahrelange Problem der Bestattungen in Hinblick auf den Flüssigkeitsaustritt wurde mit dieser Innovation nachhaltig gelöst.

Mehr über das erfolgreiche Team finden Sie unter: www.austriaplastics.at

PREMIERE 2

Erstmals wurden Firmen für ihre Firmenphilosophie ausgezeichnet.

Der **erste Preisträger** war hier die **STI - Gustav Stabernack GmbH**. Auch hier hatte DI Dr.techn. Johannes Bergmair es schwer sich für ein Produkt zu entscheiden - ausschlaggebend für den Green Star war hier letztendlich die Firmenphilosophie - Hier einige Punkte der **STI** Umweltphilosophie: Die Einbeziehung von Umweltaspekten ist integraler Bestandteil der **STI** Philosophie. Ziel ist die Minimierung von Umweltbelastungen auf allen Wertschöpfungsstufen.

In Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ist der Umweltschutz für **STI** ein vorrangiges Unternehmensziel. Dabei geht der Anspruch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und strebt kontinuierliche Verbesserungen an.

STI- Produkte werden überwiegend aus nachwachsenden und recycelten Rohstoffen hergestellt. Die in der Produktion entstehenden Papier- und Kartonabfälle werden vollständig der Wiederverwertung zugeführt. Mehr unter: www.sti-group.com



Die **zweite Firma** die für ihre Firmenphilosophie - und geschichte ausgezeichnet wurde ist die **Giko** Firmengruppe die auf der Messe durch die **Giko** Kartonagen vertreten war. Als Produktionsbetrieb inmitten der Natur nimmt die Gruppe die Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst. Mit den Investitionen in energiesparende und umweltschonende Anlagen ist Giko ein Vorreiter in diesem Bewusstsein. Daß dies nicht nur leere Worte sind beweisen auch die Elektroautos der Firma. Neben dem soeben angeschafften neuen Wagen gibt es hier schon seit Jahren ein Elektrofahrzeug - hier sah KOMPACK das erste Elektroauto - sowie auch die erste Wärmerückgewinnungsanlage - mehr über die vorbildliche Firma:

www.giko.at



PREMIERE 3

Erstmals wurden auch zwei Firmen gemeinsam ausgezeichnet. Die beiden Firmen **Leidel GesmbH** und **Speedpack Verpackungs GesmbH** präsentierten die Speedbox. „Bisher gab es in Europa keine Mehrwegtransportbehälter in Leichtbauweise für LCD und Plasma-Bildschirme, die in unterschiedlichen Größen sicher und in aufrechter Position transportiert werden können. Die Speedbox ist jetzt die Lösung für diesen Bereich“ so Verpa-



ckungsprofi Medlitsch. Der Mehrwegbehälter aus Triplex ist aus reinem PP-Kunststoff und damit recyclebar. Zusätzlich ergeben sich durch das geringe Transportgewicht auch

niedrige Energiekosten. Die Boxen, die auch von einer Person leicht gehandelt werden können, sind zusätzlich individuell gestaltbar. Das reicht von Lösungen mit Rädern und geht bis zur individuellen Beschriftung. Die gehört neben der langen Haltbarkeit sicher zu den großen Vorteilen des Produktes.

„Die Flexibilität der Mehrwegtransportbehälter sieht man auch in der individuell gestaltbaren Innenraumgröße, die sich für Bildschirme von 33 - 42 Zoll eignet und in der auch auf genügend Stauraum für Zusatzgeräte und Zubehör nicht vergessen wurde“, so Peter Zitz von Speedpack Verpackungs GesmbH.

14

Mehr unter www.speedpack.at

KOMPACK gratuliert an dieser Stelle nochmals allen Gewinnern und freut sich auf viele Einsendungen beim nächsten Green Packaging Star Award.



Export- und Gefahrgutverpackung • Outsourcing • Individuelle Verpackungslösungen



Ausgezeichnet verpackt!



... packed with competence – worldwide.

Druck und Verpackungsentwicklung

Letztes Jahr gewann die Duropack AG mit einer containergerechten Motorenverpackung den österreichischen Staatspreis für vorbildliche Verpackung im Bereich „Transportverpackung“ - die wohl höchste nationale Auszeichnung in der Verpackungsindustrie. Seit dem zwanzigjährigen Bestehen von KOMPACT durften wir schon öfters über diverse nationale und internationale Preise berichten, mit welchen innovative Produkte von Duropack ausgezeichnet wurden.

Kreativität in Produktentwicklung und Gestaltung, sowie hohe Druckkompetenz sind das Geheimnis des Erfolges. Kompact möchte hier mit einem kleinen Rückblick auf die hohe Kompetenz von Duropack im Bereich von innovativen Verpackungsentwicklungen hinweisen.

Kundenorientierung steht bei Duropack an erster Stelle. Die Devise lautet - jede technologische Entwicklung hat das Ziel dem Kunden mehr zu bieten und ihm die bestmögliche Lösung bei Verpackungsfragen vorzuschlagen. Eine umfangreiche Verpackungsbibliothek hilft bei der Auswahl der richtigen Verpackung. In der Entwicklungsabteilung von Duropack werden Verpackungen und

Displays konstruiert und gestaltet, individuell und lösungsorientiert, je nach Kundenwunsch.

AUSZEICHNUNGEN

Weitere Auszeichnungen wie den „Emballissimo“ in unterschiedlichen Kategorien - über Jahre hinweg - sind ein Beweis für die hohe Kreativität der Duropack Mitarbeiter. In den Spezialgebieten

- Wellpappe-Displays,
- Hochwertig bedruckte Verkaufsverpackungen,
- Obst- und Gemüsesteigen,

ist Duropack in den letzten 20 Jahren zu



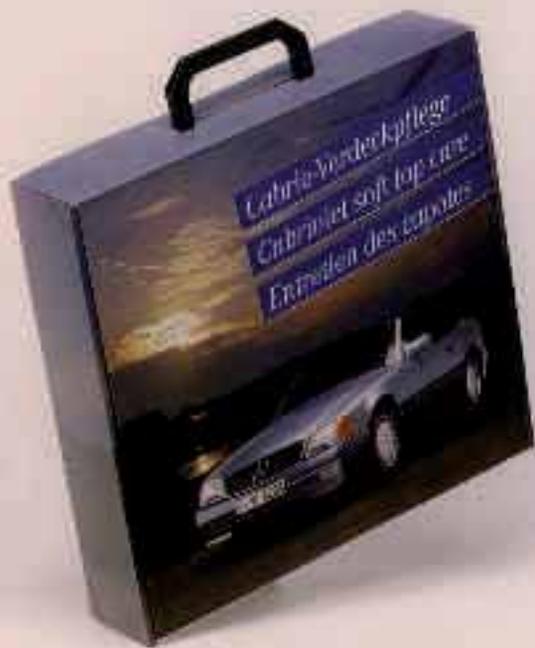
einem wichtigen Partner für die abpackende Industrie geworden, nicht zuletzt aufgrund ihrer ständigen Weiterentwicklung.

CONTAINERPROGRAMM

Ein umfangreiches Wellpappe-Containerprogramm aus Schwerkwellpappe (Pal-Box, Stac-pac, Kem-pak, Pal-Pak usw.), sowie innovative Verpackungslösungen beim Versand von schweren und empfindlichen Gütern zeigt, dass Duropack im Bereich „Transportverpackung“ als kompetenter Partner über die Jahre hinweg geschätzt wird. Ob Rasenmäher, Kühlschränke oder Motoren - sogar ein Gewicht bis zu 1000 kg ist



Staatspreis für vorbildliche Verpackung/ gemeinsam entwickelt mit der Firma Pawel packing&logistics



für Schwerwellpappe von Duropack kein Problem.

WELLPAPPESORTIMENT

Um alle Kundenanforderungen optimal erfüllen zu können, ist ein umfangreiches Sortiment im Bereich der Wellpappesorten notwendig. Duropack bietet auch auf diesem Gebiet eine Menge. Von den feinen Sorten der Duropack Top-Line bis zu den schweren dreiwelligen Sorten (Tri-Star). Sämtliche Wellpappenprofile und Kombinationen sind bei Duropack im Programm (N, F, E, B, C, A sowie N/E, F/E, E/B, B/C, B/C/A).

FLEXODRUCK

Neben diesen wichtigen Produktsegmenten wird bei Duropack - speziell in den österreichischen Werken - großer Wert auf die Weiterentwicklung des Flexodruckes gelegt. In einer Zeit, wo Flexodruck von vielen noch als Kartoffeldruck bezeichnet wurde, war man bei Duropack von der Zukunft dieses Druckverfahrens überzeugt. Die Profis bei Duropack waren maßgeblich an der Entwicklung beteiligt und somit mitverantwortlich für den hochwertigen Flexodruck wie man ihn heute kennt. Schon 1994 bot Duropack mit Topwell-Print

(Druck auf gestrichenen Papieren) hochwertige Drucklösungen direkt auf die Wellpappe an.

INTERNATIONALE AUSZEICHNUNGEN

Ein erster Schritt Richtung Annäherung an die Qualität des Offsetdruckes. Die Bestätigung folgte durch eine internationale Auszeichnung. Beim Grand Prix Cyrel wurde eine Verpackung für Autozubehör „Mercedes Koffer“ auf-

grund der hohen Druckqualität mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Mit weiteren hochwertig bedruckten Verpackungen wurden in den folgenden Jahren einige internationale Preise gewonnen z.B. der EFTA Award drei Jahre in Folge. Voraussetzung für diese Erfolge sind vor allem engagierte Mitarbeiter, auf die man bei Duropack besonders stolz ist, ein modernes Equipment in der Druckvorstufe, in der Bereitstellung der Farben und nicht zuletzt bei den Druckmaschinen. Heute werden

bei Duropack auf modernsten Masterflex-Maschinen bis zu 7 Farben in einem Durchgang gedruckt und das bis zu einem 48 Raster. Veredelungen durch UV-Lacke, Iriodin-, oder Mattlacke werden bei Duropack ebenfalls angeboten. Kompakt wünscht Duropack weiterhin viel Erfolg und möglichst viele Auszeichnungen in der Zukunft.

15

Mehr unter: www.duropack.at

Rapp & Co.
Abfüll- und Verpackungsmaschinen für Flüssigkeiten
Etikettiertechnik • Palettierung

Gabrielstraße 30
 2344 Maria Enzersdorf
 Tel.: +43/(0)2236/48011
 Fax: +43/(0)2236/48088
 office@rapf.at, www.rapf.at

Maßgebend in Verpackung

Die Firma Gigant zeigte eines der größten Verpackungsprogramme während der easyFairs Verpackung in Wels. Zur großen Angebotspalette der Firma Gigant gehören Produkte wie Umreifungshandgeräte, Wickler, Umreifer sowie Schrumpfer und Banderoliermaschinen. Gezeigt wurden während der Messe auch Produkte der Firma Storopack - Storopack bietet intelligente Lösungen zum Polstern, Füllen und Fixieren.

Auf der Basis von schüttbaren Polstermaterialien, Luftkissen, Papierpolstern und weiteren Polstersystemen werden kundenindividuell komplette Verpackungslinien in Produktionsprozesse integriert. Storopack agiert seit nahezu 50 Jahren mit Erfolg auf dem Markt und ist heute weltweit führender Systemlieferant und Dienstleister in den Bereichen Schutzverpackung, Transportverpackung, technische Formteile und Logistik. Die internationale Präsenz (in Österreich durch die Firma Gigant vertreten) sichert die konsequente Ausrichtung an Kundenbedürfnissen in den lokalen Märkten.

STAHLUMREIFUNG MIT KUNSTSTOFFBÄNDERN

Gezeigt wurden auch die Lösungen im Umreifungsbereich. Besonders erwähnen möchte Wolfgang Matejcek/Gigant in diesem Bereich, dass Polyesterbänder heutzutage vermehrt auch zum Umreifen von Stahlprodukten verwendet werden. Firmen wie Frank Stahl haben dies bereits erkannt. Polyesterbänder gewinnen in der metallverarbeitenden Industrie immer mehr an Bedeutung und Gigant liefert in diesem Bereich nicht nur die Kunststoffbänder sondern auch die richtigen Geräte und Maschinen um die Produkte rasch und sicher mit höchster Prozesssicherheit zu umreifen. Lassen Sie sich dabei auch von den starken Umreifungsgeräten mit Akku-Antrieb überraschen - wie dem OR-T 400 - einem Gerät für schwere Packgüter im industriellen Umfeld mit einer Spannkraft von bis zu 4000 N.

GIGANT arbeitet mit den namhaftesten Herstellern im PET Bandbereich zusammen womit höchste Qualität auch in diesem Bereich gesichert ist. Erwähnt sollten an dieser Stelle sicher auch die Vorteile des Polyester Umreifungsbandes gegenüber dem Stahlband sein:

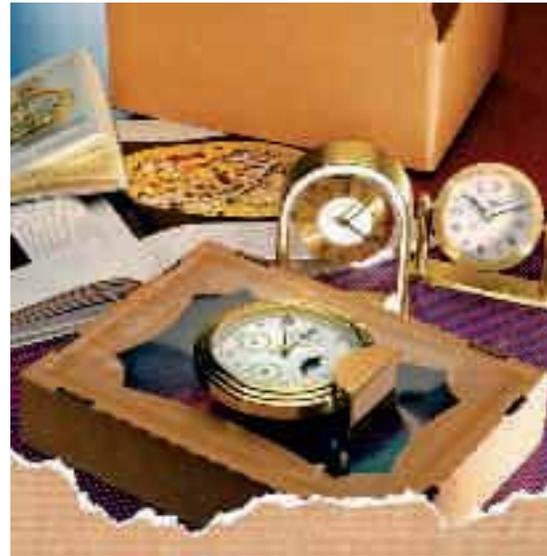
höher bleibende Festhaltekraft und Schockreserve, halbes Spulengewicht bei mehr Metern pro Spule, minimale Verletzungsgefahr beim Öffnen des Packgutes sowie Recyclingfähigkeit und keine Abfärbungen auf dem Packgut.

QUALITÄT

„Qualität hat nach wie vor die oberste Priorität bei den Kunden“, so Wolfgang Matejcek, „allerdings wollen die Kunden einfache, auf sie zugeschnittene Lösungen - oft mit gedehnten Folien - auch hier sind wir natürlich der richtige Ansprechpartner.“ Wie weit die Angebotspalette von Gigant geht, beweisen auch die Korrosionsschutzlösungen von Excor® - eine kostengünstige Lösung wo Verpackung und Korrosionsschutz in einem Arbeitsgang auf das Produkt kommen.

NEUE LÖSUNGEN

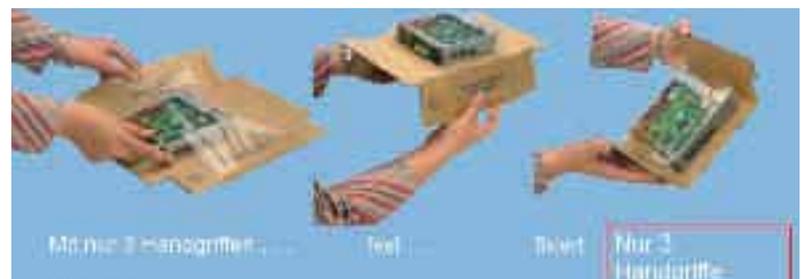
Zu den neuen Lösungen bei Gigant gehört auch GIGA-flex - die „spannende“ Lösung für den Versand. Es handelt sich hierbei um eine Verpackung aus Wellpappe wo das Produkt mittels einer Folie in der Verpackung festgehalten wird. Die hochflexible, aber praktisch reißfesteste Spannfolie schmiegt sich da-



bei den verschiedenen Produktkonturen perfekt an, dies reduziert die Vielfalt von Verpackungen um bis zu 90%. Mit nur drei Handgriffen sind die Produkte jetzt versandfertig und sicher verpackt.

EASYSNAP

Ein ähnliches Prinzip wird bei der Fixier- und Versandverpackung EasySnap angewendet. Hier werden die Produkte zwischen zwei Folien gehalten. Diese Verpackungen, die ohne unnötiges Füllmaterial auskommen können ab 5.000 Stück natürlich auch bedruckt werden.



GARANTIE

Ein wichtiges Argument für die Kunden ist auch Sicherheit und Sicherheiten gibt es von Gigant mit Hilfe von 5 Jahres-Garantien. Wolfgang Matejcek: „Wir versuchen, an alle Probleme unserer Kunden zu denken. Deswegen bieten wir auch Alternativen zum Kauf - die Möglichkeit der Leasingfinanzierung als eine steuerlich begünstigte Miet-

form ohne Kapitalbindung - über unsere Partnerfirma LEASFINANZ. Dabei fällt keine Bearbeitungsgebühr an, alle notwendigen Maßnahmen zur Finanzierung werden direkt von GIGANT abgewickelt. Unterschiedliche Laufzeiten, sowie Sondervertragsvarianten sind auf Wunsch möglich. Unsere Mitarbeiter in Österreich freuen sich auf Ihre Anfragen. Auch reparieren wir mit dem größten Technikerteam in Österreich Maschinen, die sie nicht von uns bezogen haben.“

16

Mehr unter: www.gigant.at

Partnerschaft Firma KÖRA-PACKMAT

Mit der Firma KÖRA-PACKMAT aus Villingendorf, Deutschland ist die Firma Ing. Alfred Paral, technisches Büro für Wiegen, fördern, Verpacken und Kennzeichnen in Böhmeikirchen eine interessante Partnerschaft eingegangen.



Köra-Packmat baut und entwickelt seit über 20 Jahren erfolgreich Reibanleger, nicht nur für den Einsatz an eigenen Maschinen sondern auch als Integrationsmodule für Maschinen der unterschiedlichsten Branchen.

REIBANLEGER

In allen Verpackungs- und Fertigungslinien, denen flache Produkte wie Druckerzeugnisse (z.B. Bedienungsanleitung), ISO-Kunststoff-Karten, Tablettenblister, Warenproben etc. zugeführt werden, kommen Reibanleger zum Einsatz.

NEUE GENERATION VON REIBANLEGERN:

Mit der neu entwickelten Anlegergeneration AF-300 Advanced Feeder vereint Köra-Packmat neueste Technologien und Bedienkomfort mit sehr ansprechendem Maschinendesign.

Dies zeigt sich unter anderem in der zentralen Luftspaltverstellung, bei der die Anzahl der Einstellpunkte von 6 auf 2 reduziert wurde. Durch eine nachfahrende Auslaufverlängerung und mittels geführtem Magazinschacht passt sich der Anleger optimal an das Produkt an. Die Einstellwerte an Magazinschacht und Stapelschuh können jederzeit wieder eingesehen werden, was ein Reproduzieren der Ergebnisse einfach ermöglicht.

FLEXIBEL

Dieser Anleger ist sowohl für Einzelblätter an 60g/m² oder dicke Kataloge bis zu 30mm geeignet und verfügt über eine maximale Spendeleistung von 180m/min. Für nähere Informationen steht Ihnen die Firma Ing. Alfred Paral jederzeit zur Verfügung.

17

Mehr unter
www.paral.at

Linde ist immer ein Gewinn!

Linde Material Handling

Linde



Linde Gabelstapler sind die wirtschaftlichsten:

ermittelt und bestätigt in einem objektiven Leistungstest, der vom renommierten deutschen Institut TÜV Nord zertifiziert wurde. Ein ganzheitlicher Betrachtungsansatz, der alle relevanten Fakten beinhaltet, zeigt auf: Die Anschaffungskosten machen lediglich 7 % der Gesamtkosten aus.

Mit „Total Operating Performance“ setzt Linde neue Maßstäbe: Die tatsächlichen Kosten, die Effizienz sowie die Leistungsstärke der Linde Gabelstapler stehen im Mittelpunkt.

Es ist Zeit, die Betrachtungsweise zu ändern!

Es ist Zeit, die Entscheidung für Linde Gabelstapler zu treffen!

www.linde-mh.at

Linde Fördertechnik GmbH, Zentrale Linz, Franzosenhausweg 35, 4030 Linz

Mit Kennzeichnung alles unter Kontrolle

Die Firma Bluhm Systeme zeigt ihre Neuigkeiten und Lösungen auf der easyFairs und wird auch während der LogiMAT dem Publikum ihre Lösungen präsentieren. Bluhm Systeme zeigt Codier- und Etikettiersysteme, mit denen Produkte und Verpackungen gekennzeichnet werden können.

Die thermischen Inkjet-Codierer iJET, Compactline 2.5 und Cube lassen sich problemlos in Verpackungsanlagen wie auch Track & Trace-Anlagen integrieren. Sie sind klein, einfach im Handling und in der Lage, alle geforderten Codes und Informationen zu drucken. Das erforderliche Datenmanagement ist hierbei absolut vorbildlich gelöst. Die Drucke sind dank lizenzierter Hewlett-Packard Tintentechnologie mit bis zu 600 dpi in exzellenter Druckqualität besonders gut lesbar. Je nach eingesetztem System sind ein- oder x-zeilige Drucke in Höhen von bis zu 12,5 mm bzw. 25 mm möglich. Auch eine Validierung der Kennzeichnungssysteme gemäß bestehender Richtlinien wird angeboten.

EINSTIEGSLASER

Der eMark ist ein kostengünstiger CO₂-Einstieglaser für die permanente Markierung von Bauteilen und Produkten. Der Laser codiert Produkte und Verpackungen bis zu mittleren Produktionsgeschwindigkeiten mit alphanumerischen Texten, Datum, Zeit, laufenden Nummern, Barcodes, 2-D-Codes und Grafiken.

Das System zeichnet sich aus durch einfachste Integration in neue und in bestehende Produktionslinien sowie durch die flexible und schnelle Änderungsmöglichkeit des Laserstrahl-Austritts. Weitere Vorteile sind der schnelle und leichte Wechsel des Layouts per USB sowie die bedienerfreundliche Software zur externen Kontrolle. Der Datenaustausch erfolgt per LAN-Interface.

LEGI-AIR

Der Etikettendruckspender Legi-Air 4020 ist ein kostengünstiges Einstiegsmodell für die vollautomatische Etikettierung beispielsweise von Kartons. Mit dem System lässt sich eine Vielzahl an Standardetikettieraufgaben realisieren. Dank des bewährten Tamp-Blow-Verfahrens, bei dem das bedruckte Etikett mittels Druckluft berührungslos auf das Produkt „aufgeschossen“ wird, ist selbst bei unebenen sowie empfindlichen Produktoberflächen eine sichere Applizierung des Etiketts gewährleistet. Der Palettenetikettierer Legi-Air 4050 P mit Schutzgehäuse mit robustem Schwenkarm etikettiert bis zu 420 Paletten pro Stunde doppelseitig nach GS1-



Der Legi-Air 4050 P etikettiert bis zu 420 Paletten pro Stunde im Durchlauf.

Standard im DIN A5 Format im Durchlauf. Unmittelbar vor dem Spendevorgang werden die Etiketten mit variablen Daten wie z. B. Gewichtsangaben oder Barcode gut lesbar bedruckt. Die modulare Bauweise ermöglicht einen schnellen Austausch einzelner Bauteile, wie zum Beispiel des Druckmoduls.

HOCHLEISTUNGETIKETTIERER

Der neue Legi-Air 5300 LSA, LSA steht für Linear Servoelektrischer Applikator, ist ein Hochleistungsetikettierer, der speziell für Logistikunternehmen mit großer Produkthöhenvarianz und hohem Produktdurchsatz entwickelt wurde.

Er zeichnet sich durch extrem hohe Spendeleistungen beim Etikettieren von stehenden oder bewegten Produkten mit unterschiedlicher Höhe aus. Der Etikettierer kann je nach Etikettengröße und Art der Anwendung bis zu 60 Etiketten pro Minute bei 500 mm Hubvariation drucken und spenden. Damit ist er zwei- bis dreimal so schnell wie bisherige Standard-Pneumatik-Lösungen. Möglich wird dies durch einen servoelektrischen Linearantrieb. Natürlich ist auch für RFID-Systemlösungen Bluhm Systeme der richtige Ansprechpartner. **18**

Mehr unter:
www.bluhmsysteme.com



Der thermische Inkjet-Codierer iJET lässt sich problemlos in Verpackungsanlagen wie auch in komplexe Track & Trace-Anlagen integrieren.



Der Hochleistungsetikettierer Legi-Air 5300 LSA: für Logistikunternehmen mit großer Produkthöhenvarianz und hohem Produktdurchsatz

SafeRetoure - der Maßanzug für Elektrogroßgeräte

Großen Zuspruch fand eine neu entwickelte Haube für Elektro-Großgeräte bei der Vorstellung während der easyFairs. Zunächst für die Quelle Tochter „Profectis“ entwickelt, erreicht SafeRetoure inzwischen auch weite Teile des Elektro- und Versandhandels.

Wenn Elektrogroßgeräte, sogenannte „Weiße Ware“ wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Geschirrspüler usw., wegen einer Reparatur oder eines Umzugs transportiert werden müssen, fehlt nahezu immer die Originalverpackung. Dies gilt auch, wenn in Elektromärkten die Ausstellungsgeräte an Kunden ausgeliefert werden oder der Kunde eines Versandhauses von seinem 14-tägigen Rückgaberecht Gebrauch macht, und das bestellte Neugerät zurückgibt. Die mit dem Transport oder

der Abholung beauftragten Speditionen haben für diese Geräte kein



geeignetes Verpackungsmaterial „an Bord“. Die einmal ausgepackten Geräte werden auf den Logistikwegen oft ohne Schutz transportiert. Das schlägt sich im wahrsten Sinne des Wortes auf die Gehäuse der Maschinen nieder. Reklamationen, Ärger und Kosten sind die Folgen.

SCHUTZHÜLLE

Um diese Probleme zu vermeiden bzw. zu mindern, entwickelte die Firma Dr. Willy Fuchs GmbH, eine mehrfach einsetzbare, wieder verwertbare Schutzhülle für alle gängigen Elektrogroßgeräte. Eine extrem reißfeste Außenhaut aus Polypropylen Bändchengewebe ist für einen dauerhaften Einsatz ausgelegt.

Im Inneren sorgt ein spezieller Polyethylen-Schaum für einen hohen Polsterschutz. Beides zusammen führt dazu, dass rund 80% der sonst üblichen Schäden vermieden werden können. Wird die Haube während einer Leerfahrt nicht benötigt, kann sie zusammengefaltet und platzsparend aufbewahrt werden.

SCHUTZGÜRTEL

Für große Kühlgeräte (z.B. Kühl-/Gefrierkombinationen) ist ein gleichartig aufgebauter Schutzgürtel zusätzlich vorgesehen. In einigen Elektromärkten hat SafeRetoure inzwischen die (nur einmal zu verwendende) Luftpolsterfolie abgelöst und bereits deutlich mehr als 50 Umläufe ohne Probleme gemeistert. In Österreich wird die SafeRetoure durch die Firma VSL, Biedermansdorf vertrieben, die auch Lieferant der schützenden Schaumpolster ist.

19

Mehr unter: www.vsl.at

Altglassammlung 2009

Die österreichische Altglassammlung trotz der Krise und hält das hohe Niveau der vergangenen Jahre. Mit rund 225.000 Tonnen recycelter Glasverpackungen erreichen wir auch 2009 einen Wert, der im europäischen Spitzenfeld liegt.

Glasrecycling ist offensichtlich krisenresistent. Der private Konsum ist eine stabile Größe im Wirtschaftsgeschehen, Glasverpackungen haben immer Konjunktur. Und Glassammeln ist den Menschen in Österreich in Fleisch und Blut übergegangen. Das belegen die Sammel- und Recyclingergebnisse von Jahr zu Jahr aufs Neue. Im Jahr 2008 wurden über 224.000 Tonnen Glasverpackungen wiederverwertet. 2009 werden es 225.000 Tonnen sein, die gesammelt, eingeschmolzen und zu neuen Glasverpackungen geformt werden, meldet die Austria Glas Recycling GmbH (AGR), in Österreich für Sammlung und Verwertung gebrauchter Glasverpa-



ckungen verantwortlich. „Glasrecycling ist ein perfekter Materialkreislauf und ein wertvoller Beitrag zum sparsamen Umgang mit kostbarer werdenden Ressourcen. Immer mehr Menschen sind sich dessen bewusst und bringen ihre leeren Glasverpackungen zu den Altglassammelbehältern“, berichtet Gerhard Lacher, Geschäftsführer der AGR. Aus den privaten Haushalten stammen über 90% der gesammelten Glasverpackungen, jede/r Bürger/in hat 2009 somit gut 25 kg Glasverpackungen richtig entsorgt. Die Verwendung von Altglas für die Verpackungs-glasproduktion spart Rohstoffe, Energie und CO₂-Emissionen. **20**

Mehr unter: www.agr.at

Citronix

Ci1000



Ci 1000 - VARIANTEN

- Standard
- Foodgrade
- Micro
- UV
- Pigmentiert (gelbe Tinte)
- Stark Pigmentiert (weiße Tinte)

- 2 Jahre Garantie
- 1 – 5 Zeilen Barcodes, Grafiken und Texte
- und, und ...

www.bein.at

Bein Helmut GmbH
6933 Doren · Schnoran 174 · AUSTRIA
T +43 5516 290 60 · Fax +43 5516 290 60-6 · e-mail: sales@bein.at

FN 260772 p
UID: ATU 615 65345
EROI: ATE OS1000005351

Thermogeformte Kunststoffflaschen

Die Firma **HOL-PACK Verpackungen aus Piberbach in Oberösterreich** hat durch den Geschäftsführer **Rudolf Holzleitner** ein österreichisches Patent für die Erzeugung von Kunststoffflaschen im Thermoformverfahren (Tiefziehen) erlangt.

Dieses Patent wurde gemeinsam mit dem Partner **AWS** in die Phase der Internationalisierung gebracht. Die Vorteile einer Flasche, die aus thermogeformten Teilen durch Schweißen zusammengesetzt werden, sind ein kostengünstiges Produktionsverfahren mit preisgünstigen Werkzeugen und neue Designmöglichkeiten.



tes liegt darin, dass die Siegelflächen so ausgelegt werden, dass sie innerhalb des Produktdesigns liegen und mit einem dekorativen Etikett oder Sleeve keine optischen Einbußen gegenüber herkömmlichen Flaschen aufweisen. Eine weitere technische Möglichkeit besteht darin,

die Trennlinie und das Verschweißen längs der Flaschenachse zu er-

möglichen. Je nach Kundenwunsch sind viele verschiedene Folientypen auch für großvolumige Flaschen bis 1.250ml für Milchprodukte oder chemisch-technische Produkte verwendbar. Es können auch unter-

schiedliche Füllgüter in einer Flasche mit zwei Ausgussöffnungen verpackt werden.

21
Mehr über diese kostengünstige Verpackung finden Sie unter: www.hol-pack.at



VORTEILE

Der besondere Vorteil dieses Paten-

Innovatives Kennzeichnungssystem

Seit kurzem befindet sich die neueste Generation der **Continuous Inkjet Drucker EBS 6200 bzw. 6200 P für pigmentierte Tinten in der Produktpalette der ONETECH Ringer KG**. Die neue **EBS-Serie erfüllt sämtliche Anforderungen, 24 Std. am Tag, sieben Tage die Woche ohne Unterbrechung bei geringstem Verbrauch und Wartungsaufwand**.

ONETECH Ringer KG aus Traun ist immer bemüht, die bestmögliche Lösung für die Kennzeichnungsanforderungen ihrer Kunden zu liefern. Der neue Kennzeichnungsdrucker ermöglicht es Barcodes (auch 2D), Chargen- oder Datumsinformationen auf Glas, Karton, Metall, Kunststoff, Keramik etc. aufzubringen.

ERFAHRUNG

Die Serie **EBS 6200** basiert auf den Erfahrungen der Serie **EBS 6100** und **EBS 6000**, die seit mehr als 12 Jahren erfolgreich am Markt vertreten sind. Unzählige CIJ Installationen von **EBS** Geräten in Europa und weltweit zeigen die hohe Marktakzeptanz. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der 6100er Geräte erscheint nun in der neuesten Generation.

ALLROUNDTALENT

Jedes Modell kann zu jedem Zeitpunkt aufgerüstet werden. Egal ob Sie sich anfangs für das kleinste Modell **6200 mini** mit 16 Punkt entscheiden und später auf 25 oder 32 Punkt erweitern möchten. Per Softwareupdate oder Freischaltcode sind Upgrades kostengünstig für Sie. Die **EBS 6200 „Micro“** ist ein Sondermodell mit einer besonders feinen **50µm-Rubindüse**. Codierungen von 0,8 - 10 mm sind damit kein Problem. Der Allrounddrucker **EBS 6200 / 6200P** mit **60µm-Düse** kennzeichnet von 1,5 - 14 mm Schriftgröße.



GERINGE WARTUNG UND VERBRAUCH

Ein besonderes Merkmal der neuen Serie ist der geringe Verbrauch an Tinten und Lösungsmitteln. Durch die immer wieder weiterentwickelte Technik, hält sich der Verbrauch ab der ersten Betriebschicht auf ein Minimum. Extrem langlebige Kompo-



Kleinere Services können von Ihrem Bedienungspersonal direkt durchgeführt werden. Die immer wieder weiterentwickelte Technik hilft Ihnen unnötige Kosten für Verbrauchsmitteln einzusparen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

„Von **ONETECH Ringer KG** erhalten Sie die für Sie optimal zugeschnittene Drucklösung, kompetente Beratung, professionelle Installation und qualifizierten After-



menten machen das Gerät durchwegs zuverlässig. Durch lange Servicezyklen (2000 - 3000 Betriebsstunden) können unnötige Wartungszeiten reduziert werden.

Sales-Service aus einer Hand“, so der Geschäftsführer. **22**
Mehr über diese und andere Kennzeichnungslösungen – wie z.B. für die Fleisch- und die Holzindustrie – finden Sie unter www.onetech.at

- ✓ **Digital printing**
- ✓ **1200dpi**
- ✓ **Full color**
- ✓ **Always green**



Der Trend zu Öko-Qualität

Qualität oder Geschwindigkeit? Qualität oder Gewinn? Qualität oder Umweltfreundlichkeit? Sie müssen sich nicht mehr entscheiden, jetzt können Sie alles haben!

Xeikon hat den Maßstab in punkto Druckqualität gesetzt: 1200 dpi bei einer Farbtiefe von 4-bit je Bildpunkt liefern eine bisher unbekannte Detailschärfe und Auflösung und absolute harmonische Tonwertübergänge.

Xeikon Digitaldruckmaschinen sind umweltfreundlich: sie produzieren keine schädlichen Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen. Und da unsere Systeme kein Wasser verbrauchen, verschmutzen sie auch kein Wasser.

**Setzen Sie ein Zeichen für Umweltschutz:
wählen Sie Xeikon!**

PUNCH GRAPHIX gratuliert KOMPACT zum 20. jährigen Bestehen und dankt für die gute Zusammenarbeit !

Punch Graphix Austria GmbH - Tel. +43 (01) 585 42 42-0
info@xeikon.at - www.xeikon.com



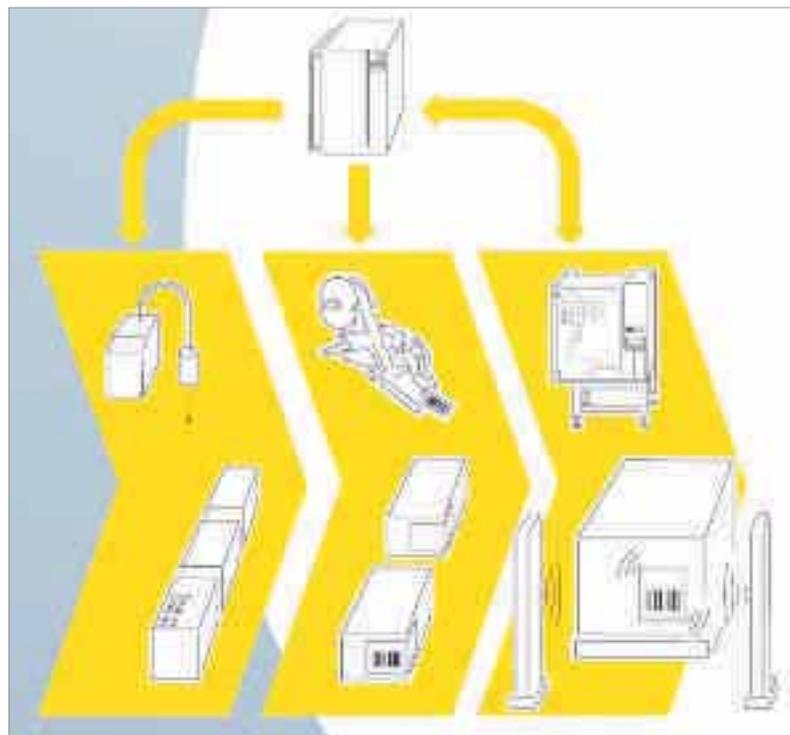
Kontrolle übers Mobiltelefon

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im elektronischen Kennzeichnen und Tausende von erfolgreichen Kennzeichnungslösungen bei Kunden in den unterschiedlichsten Branchen belegen die Kennzeichnungskompetenz von Pago. Die Marking & Tracking Solutions beinhalten kunden-spezifische Lösungen für die industrielle Kennzeichnung, Identifikation und Warenflusssteuerung sowie für die Produktverfolgung und -rückverfolgung.

Während der easyFairs zeigte Pago Neuheiten im Bereich von konfigurier- und parametrierbarer Standardsoftware: Das bewährte Etikettengestaltungs- und Druckprogramm PAGOwin Next wurde um innovative Futures ergänzt. Neu ist das ganze Regelwerk des GS1-128 Codes hinterlegt. Dies führt den Benutzer zielsicher zu korrekten und funktionierenden Etiketten. Ein abschließender Funktionstest auf Knopfdruck zeigt sofort an, ob alles richtig kombiniert wurde oder wo allenfalls noch Unstimmigkeiten zu beseitigen sind. Auch die GS1 Databar Codes sind in all ihren Varianten verfügbar. „Noch nicht war das Gestalten und Drucken von korrekten Logistike-tiketten so einfach und sicher“, so der neue Mitarbeiter Ing. Norbert Eichinger.

PAGOBATCHPRINT, die Middleware zwischen ERP (SAP, AX, usw.) und Kennzeichnungssystem, bedarf nach erfolgreicher Installation und Konfiguration keiner Benutzerintervention mehr. Die Software erkennt jede noch so spezielle Datenschnittstelle zum Hostrechner. Die Software PAGOline load koordiniert die Verteilung der Kennzeichnungsdaten an die Produktionslinien. Auftragsorientiert und zum richtigen Zeitpunkt werden die Daten an die an der Produktionslinie verteilten Kennzeichnungsgeräte geschickt und synchronisiert ausgegeben.

MOBIL PAGOremote befähigt den Benutzer, sich mittels mobilen, drahtlosem Gerät (z. B.: Mobiltelefon oder PDA) jederzeit in den Kenn-



zeichnungsprozess einzulinken und Zustandskontrollen oder Fehlerbehebungssupport vorzunehmen, ohne persönliche Anwesenheit vor Ort. So können auch Techniker der Firma Pago im Falle eines Falles von Ihrem Smartphone aus Fehlermeldungen sehen und diese beheben. „Oft sind es ja auch nur kleine Bedienungsfehler - wie ein nicht

richtig geschlossenes Druckergehäuse - das sehen wir dann sofort - und der Kunde kann - ohne auf einen Techniker zu warten sofort weiterarbeiten. dies spart dem Kunden Zeit und Geld“ so der Kennzeichnungsprofi Sperandio während der Messe. Die neue Software PAGOkeys ermöglicht eine zentrale, ferngesteuerte Kontrolle über installierte Etikettentischdrucker und Etikettierer via Ethernet. Der Benutzer kann vom zentral stationierten Bildschirm im Büro in die Tastatur und Anzeige des Etikettendruckers in der entfernten Produktion Einsicht nehmen und den Etikettenprozess bedienen. Die Pago Kennzeichnungssoftware kann auch auf beliebigen Kennzeichnungsgeräten Daten ausgeben.

408

Das neue Karton- und Paletten-Etikettiersystem 408 wurde nach dem Baukasten-Prinzip entwickelt und gebaut. Seine Spezialität liegt unter anderem darin, dass die gesamte Logik bereits in der Software der Druck- und Etikettiermaschine integriert ist. Auf eine separate SPS-Steuerung kann verzichtet werden. Das System überzeugt nicht zuletzt auch mit seinem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis und kurzen Lieferzeiten.

23

Mehr über das innovative Unternehmen und seine Produkte finden Sie unter: www.pago-austria.at



20 Jahre: KBA und Planeta

Vor 20 Jahren, am 4. Januar 1990, neun Monate vor der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, kam es zu ersten Gesprächen zwischen der Koenig & Bauer AG (KBA) und den damaligen Planeta Druckmaschinenwerken in Radebeul bei Dresden über eine künftige Zusammenarbeit.



Am Vortrag reisten der damalige KBA-Vorstandsvorsitzende Dr. Hans-B. Bolza-Schünemann mit seinem Chefkonstrukteur für Bogenmaschinen, Albrecht Germann, nach Dresden, um Peter Kahlert, den damaligen Planeta-Betriebsdirektor und seinen Chefkonstrukteur Arndt Jentzsch am nächsten Tag im Radebeuler Kundenzentrum zu treffen. Ein Jahr später führte diese denkwürdige Begegnung zur Mehrheitsbeteiligung von Koenig & Bauer am traditionsreichen sächsischen Bogenmaschinenhersteller. 1998 fusionierte die Würzburger Muttergesellschaft mit ihrer sächsischen Bogenoffset-Tochter, die seitdem ein wichtiger Teil der Koenig & Bauer AG ist.

LIZENZ

Natürlich gab es auch schon vorher trotz aller politischen Hindernisse gelegentliche Kontakte zwischen beiden Druckmaschinenherstellern. Oft lagen die Stände auf internationalen Messen in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass die Techniker auf beiden Seiten die seltene Gelegenheit für Fachgespräche nutzten. Bereits 1974 hatte Koenig & Bauer mitten im Kalten Krieg von Planeta eine Lizenz zur Nutzung technischer Details für die Bogenanlage in der Rapida SR III erworben. Auch damals waren Dr. Bolza-Schünemann

und Albrecht Germann die treibenden Kräfte bei der ältesten Druckmaschinenfabrik der Welt gewesen.

DRUPA

Aber erst nach Öffnung des Eisernen Vorhanges im November 1989 wurden die Kontakte zwischen beiden Unternehmen direkter und unkomplizierter. Sie führten schon im Mai 1990, am ersten Tag der drupa in Düsseldorf zu einem Kooperationsvertrag, der damals für eine kleine Sensation auf der Messe sorgte. Damals existierten noch die BRD und die DDR. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Treuhandanstalt und der Fertigstellung einer Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark wurde schließlich am 28. März 1991 die Mehrheitsbeteiligung von Koenig & Bauer am Druckmaschinenwerk Planeta unterzeichnet und dieses in KBA-Planeta AG umbenannt.

1992, zur internationalen TPG in Paris, erfolgte bereits der erste gemeinsame Messeauftritt, damals noch mit drei Bogenoffenmaschinen der Varimat-, Varitrend- und Rapida-Reihe im Mittelformat. In mehreren Schritten wurden die KBA-Anteile auf 100 % aufgestockt bevor schließlich 1998, zum 100. Jubiläum von Planeta, die Fusion auf die Muttergesellschaft vollzogen wurde.

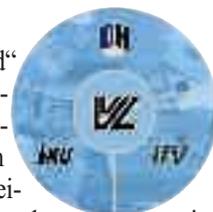
24

Mehr unter: www.kba.com

Projekt „DynaRead“ gestartet

Am Institut für Distributions- und Handelslogistik (IDH) des VVL e. V. wurden im vergangenen Jahr erfolgreich mehrere Forschungsanträge gestellt, die sich mit logistischen Aufgabenstellungen in Unternehmensprozessen befassen.

Das Projekt „DynaRead“ hat die Entwicklung einer dynamischen Vorrichtung zur Pulkerfassung von Packgütern auf Ladeeinheiten (LE) zum Gegenstand und basiert auf früheren Forschungsergebnissen des Instituts. Um eine Vereinzelung der LE zu vermeiden und somit Personal und Kosten einzusparen, soll daher eine Lösung entwickelt werden, die eine Pulkerfassung kompletter, auf Packstückebene gekennzeichnete Ladeeinheiten unabhängig von Transponderausrichtung und Behälterinhalt im industriellen Anwendungskontext ermöglicht. Da eine LE auf einem Gabelstapler beispielsweise mit anderer Geschwindigkeit durch den Identifikationspunkt geführt wird



als mit einem manuell angetriebenen Hubwagen oder auch auf einem Stetigförderer, muss das Gerät variabel einsetzbar sein und sich auf jeweils aktuelle Rahmenbedingungen (bspw. mittels geeigneter Sensorik) einstellen können. In dem vorliegenden Projekt werden neben den technologischen Aspekten auch die verwendbaren Behälter- bzw. Verpackungstypen und deren notwendige konstruktive Ausgestaltung bzw. Materialbeschaffenheit ermittelt. Ebenso müssen ein empfohlener Applikationsort für die Transponder bestimmt sowie die maximal mögliche Anzahl von identifizierbaren Packstücken auf einer Ladeeinheit ermittelt werden.

25

Mehr unter: www.vvl-ev.de

Offsetdruck • UV-Flexodruck • UV-Buchdruck • UV-Siebdruck • Heißfolienprägung • UV-Buchdruck • UV-Siebdruck • Reliefprägung • Multi-Labels • Kalfolienprägung • Reliefprägung • Multi-Labels • Sachets • Barcodes, Nummerierung • Thermotransferdrucker • Lumineszierende Farben • Thermotransferdrucker • Lumineszierende Farben • Thermotransferdrucker • Lumineszierende Farben • Etikettieranlagen • Thermoreaktive Farben • UV-Offsetdruck • UV-Flexodruck • UV-Buchdruck • UV-Siebdruck • Reliefprägung • Kalfolienprägung • Blindenschrift • Multi-Labels • Sleeves • Sachets • Barcodes, Nummerierung • UV-Siebdruck • Heißfolienprägung • Thermotransferdrucker • Lumineszierende Farben • Thermotransferdrucker • Lumineszierende Farben • Etikettieranlagen • Thermoreaktive Farben

Selbstklebe-Etiketten für alle Branchen

ulrich etiketten

Marksteingasse 2 · A-1210 Wien · Tel. +43 /1/ 271 39 40 · www.ulrich.at

Weil der Mensch zählt!

1978 gründeten Franz und Hilda Bösmüller die Druckerei Bösmüller. Ihre Visionen, ihr Einsatz und ihre Fähigkeit Trends und Technologien frühzeitig zu erkennen machten Bösmüller zu einer Marke, die bis heute für Qualität, Kompetenz und Werte steht.

Seit Mai 2009 ist auch ihre Tochter, Doris Wallner, in der operativen Geschäftsführung tätig. Damit liegt der Familienbetrieb in der Hand zweier Generationen, die ihr Unternehmen mit Erfüllung und Erfolg in die Zukunft führen.

Die Leistungspalette der Druckerei Bösmüller reicht von Forschung, Entwicklung, Bildretusche, Bildbearbeitung über Illustration und Text, zum Offset-, Digital- zum Etiketten- und Verpackungsdruck. Hohes Qualitätsbewusstsein und beständige Werte in Verbindung mit der notwendigen Sensibilität für Markt- und Kundenbedürfnisse machen das Familienunternehmen zum richtigen Partner für komplexe und anspruchsvolle Drucklösungen.

WIEN - KREMS - STOCKERAU

Über die Investitionen in das Druckwerk KREMS KREMS (Alt Etiketten/ Malek Print Media) im Bereich der digitalen Offsettechnologie berichtete KOMPACT in der letzten Ausgabe. Neben Etiketten (Selbstklebe- und Nassleimetiketten) bietet Bösmüller auch umfangreiche Verpackungslösungen an. Faltschachteln, Kartonagen, Displays, Cluster werden produziert und entwickelt. So können Verpackung und Etikett aufeinander abgestimmt werden. „Verpackungen entwickeln, produzieren und optimieren, die Ihre Produkte nachhaltig wirken lassen - das ist unsere Stärke“, so das Firmenmotto.

FORSCHUNG + ENTWICKLUNG

Stolz ist Franz Bösmüller, der auch der Verpackungsspezialist von Bösmüller ist, auf die Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Durch spezielle Eskolösungen und Plotter

bietet das Unternehmen bedruckte Dummies in Topqualität. Einzelstücke, Kleinstmengen oder Vorabmengen für Probeläufe. „Wir gehen noch weiter“, so Franz Bösmüller. „Wir entwickeln Verpackungen und optimieren diese auch für Ihre Verpackungsmaschinen und für die Anforderungen der Konsumenten!“

MITTLERE LOSGROSSEN

Der Spezialist für mittlere Losgrößen produziert für seine Kunden unterschiedlichste Verpackungen im Getränkebereich. (Sektverpackungen, Weinverpackungen von 1 - 3 Flaschen). Namhafte Winzer schenken dem Familienbetrieb gerne ihr Vertrauen - interessant dabei ist, dass sich immer wieder herausstellt, dass Familienbetriebe wiederum gerne mit Familienbetrieben zusammenarbeiten. „Das



liegt wahrscheinlich auch daran, dass Familienbetriebe in Generationen denken und nicht in Monaten“, so Franz Bösmüller. „Wir wollen keine Massenprodukte. Wir wollen Produkte, die im Regal auffallen. Wir möchten Verpackungen mit unseren Kunden gemeinsam entwickeln – vom Dummy bis zum Lauf auf der eigenen Maschine.

Das Schöne ist, dass wir mit Karton, einem lebendigen Produkt arbeiten. Karton verhält sich in jeder Situation anders. Jede Kleinigkeit kann sehr viel verändern. Darum



Franz Bösmüller



Doris Wallner

sind kreative Ideen, Lösungen und der Dialog (intern und mit dem Kunden) das Wichtigste bei der Entwicklung einer neuen Verpackung und das versuchen wir, mit unseren 85 Mitarbeitern zu leben“, so Franz Bösmüller. Oft hat das Unternehmen schon bewiesen, dass es für Kunden eine wesentliche Zeit- und Kostenersparnis ist, wenn Bösmüller schon bei Beginn der Verpackungsentwicklung involviert wird. „Nicht jedes Grafikprogramm eignet sich für die Planung auf den Stanzen- hier müssen professionelle CAD/CAM Lösungen zum Einsatz kommen. Die Kombination aus

technischem Equipment, Wissen und Erfahrung im Druck- Stanz und Verpackungsbereich garantieren dem Kunden perfekte Verpackungslösungen“, so Franz Bösmüller.

ERFOLG UND ERFÜLLUNG - BEIDES IST WICHTIG!

Das merkt man bei Mitarbeitern und Produkten. Doris Wallner: „Bei Bösmüller zählt der Mensch. Wir leben unsere Werte, haben Handschlagqualität und tun was wir tun, mit Liebe. Modernste technische Ausstattung und Fachkompetenz sind wichtig, aber erst die persönlichen Gespräche mit den Mitarbeitern machen unser Unternehmen lebendig.“ Eine Herausfor-

derung der Geschäftsführung sieht Doris Wallner darin, die Mitarbeiter über ihre Grenzen zu führen, um einen 100-prozentigen Einsatz für die Kunden zu erbringen. Diese Einstellung macht den spürbaren Unterschied. „Wir wachsen durch die steigenden Anforderungen an uns, wir als Unternehmen und jeder Einzelne, persönlich als Mensch!“

DER NACHWUCHS LIEGT UNS AM HERZEN

Erwähnt sollte an dieser Stelle auch werden, dass dem Unternehmen der Nachwuchs sehr am Herzen liegt. Doris Wallner: „Wir bieten jungen, interessierten Leuten die Möglichkeit unser Handwerk zu lernen und das bei guten Verdienstmöglichkeiten.“ Bösmüller bildet Lehrlinge für die Berufe Druckvorstufentechniker/innen, Verpackungstechniker/innen, Drucktechniker/Innen, Bogenflachdrucker/Innen und Buchbinder/Innen aus. „Ein Großteil unserer Lehrlinge, schließt mit ausgezeichnetem Erfolg ab, ihnen steht auch eine Karriere im Unternehmen offen“, so Wallner stolz.

„In unserem Unternehmen sind alt und jung gleichwertige Partner, mit unterschiedlichen Blickwinkeln. Diese in Kombination ergeben etwas Wunderbares, denn so vermischt sich Erfahrung mit Innovation und Dynamik.“ Höchstes Qualitätsbewusstsein in Verbindung mit Professionalität und beständigen Werten machen Bösmüller zum richtigen Partner für anspruchsvolle Drucklösungen für jene Kunden, die individuelle Betreuung und Kompetenz schätzen. **26**

*Nähere Informationen über das Familienunternehmen erhalten Sie unter **HYPERLINK** „<http://www.boesmueller.at>“*
www.boesmueller.at



Pawel investiert weiter

Die Firma Pawel packaging & logistics GmbH die letztes Jahr auch den Staatspreis für vorbildliche Verpackung (für eine gemeinsam mit der Firma Duropack entwickelte containergerechte Motorenverpackung) erhielt, ruht sich nicht auf ihren Lorbeeren aus und investiert weiter. Trotz widriger äußerer Bedingungen steht der Zubau einer neuen Halle kurz vor dem Abschluss.

Auf rund 2.500 Quadratmetern entsteht am Firmengelände am Freudenauer Hafen eine 1.300

Quadratmeter große Halle mit einer zusätzlich frei überdachten Fläche. Hier werden in Zukunft noch ver-

mehrt Verpackungsdienstleistungen für die Kunden realisiert werden. Gleichzeitig schafft die neue Halle auch Lagerflächen die längst (trotz regelmäßiger Erweiterungen) wieder knapp geworden sind.

STAATSPREIS

Doch nochmals kurz zurück zum Staatspreis: Die Jury sah darin eine „optimierte und kostengünstige, materialsparende Verpackungslö-



sung, die einen sehr einfachen Beladungsvorgang und eine deutlich verbesserte und maximierte Containerauslastung erzielt. Es ist gelungen, für unseren Kunden GM Powertrain eine Verpackung für Motoren zu entwickeln, die nicht nur das Ein- und Auspacken besonders einfach und schnell macht, sondern auch eine rund 25%ige höhere Containerauslastung erreicht“, freute sich Geschäftsführer Mag. Michael Pawel über den Staatspreis 2009. Zur Pawel Gruppe zählen rund 75 Mitarbeiter in Wien, Graz, Brno und Zlate Moravce. Nationale und internationale Auszeichnungen wie der Staatspreis für „Vorbildliche Verpackung“ und zahlreiche Patente bestätigen das hohe Niveau des Qualitäts- und umweltzertifizierten Verpackungs- und Logistikspezialisten. **27**

Mehr unter www.pawel.at



Etiketten | Labels



Etiketten und Thermotransferbänder
für sämtliche Etikettiersysteme

Logett GmbH

Satteinser Straße 12 | 6820 Frastanz

Tel 05522 52518-0 | Fax 05522 52518-66

logett@mueroll.com

„Hoppe – die Fleischwertkost“

Hochwertige Fleischprodukte wie Faschiertes oder Bärlauch Bratwurst produziert in Deutschland die Firma Hoppe. Bei der Produktion wird hier konsequent auf Qualität und Frische geachtet. So werden ausschließlich von ausgewählten Lieferanten hochwertige Rohstoffe und mageres Frischfleisch verarbeitet.

Es wird auf modernste Produktionstechnologie gesetzt. Das belegt auch die Neuausstattung mit Hitachi Ink Jet Drucksystemen von ac codiergeräten im Zuge der Produktionsumstellung an den Verpackungslinien.

Die ac Codiergeräte GmbH (in Österreich von der Firma Incos vertreten) löste die neuen Anforderungen durch die Einführung von neuen Verpackungsgrößen an die Kennzeichnungstechnik. Die Labeler an der Tiefziehverpackungsanlage sind in Querbahnen angeordnet und spenden zwei Etiketten – Oberetikett mit MHD und Produktionsdaten sowie das Unteretikett mit den Inhaltsstoffen. Der Druckkopf zum Aufbringen der Druckdaten ist an einer Verfahreseinheit angebracht, mit einem U-förmigen Verlauf.

FLEXIBEL

Zum Einstellen und unkomplizierten Ändern der Druckdaten im gro-

ßen Touch Panel wurde die Steuerung neben der Linie positioniert. Die Leistungsdaten des Continious Inkjet für die Kennzeichnung haben sich in der Druckbildgröße ausschlaggebend verändert. Mit lediglich einem Druckkopf sollen gleichzeitig zwei Gebinde parallel

bedruckt werden. Hitachi-Drucksysteme von ac codiergeräte haben sich hier bewährt. Die PXR-Serie produziert trotz der unruhigen Produktführung auf den För-

derbändern ein tadelloses und klares Druckbild, das auch durch sehr gute Lesbarkeit überzeugt.

Die jetzt deutlich größere Druckfläche wird durch den vierzeiligen Druckkopf per PXR-Serie abgedeckt, wobei jede Druckzeile mit MHD und Produktionsdaten unabhängig voneinander eingestellt werden kann. Somit ist auch noch genug Spielraum, um die Toleranzen bei der Produktbeförderung auf den Bändern zu berücksichtigen.



MODERNSTE TECHNIK

Ein großer TouchScreenDisplay zeigt das Druckbild mit Einstellparameter. Gleichzeitig erklärt und führt es anschaulich durch die Servicearbeiten. Die Hauseigenen Techniker können so leicht alle Wartungsarbeiten vornehmen. Interessant ist auch das automatische Spülsystem, das beim Abschalten verhindert dass der Tintenkreislauf eintrocknet. So konnte die Firma Hope auch Dank dem Drucksystem von Hitachi ihre Ziele der Verbesserung des Verpackungsprozess erreichen.

28

Mehr unter: www.incos.co.at



The 7th International Paper Label Award

Golden Label

20
10

take
part!

Dates to note in your diary...

Deadline for entries: 30.4.2010

Golden Label Award ceremony at the Platinum Vienna:
17.6.2010

Further information:

www.brigl-bergmeister.com/golden-label

B&B
LABELS AND FLEXPACK
PRINZHORN GROUP



Lean - der falsche Mythos?

Off werden sogenannte Leankonzepte gleichgesetzt mit Arbeitsplatzreduzierung und zu Tode sparen - wo der Unterschied zu diesem Mythos und richtig gelebtem Lean ist, beweist die Firma SCA Packaging Welpa im niederösterreichischen Margarethen am Moos. Als der heutige Betriebsleiter Ing. Erwin Pröll 2008 als gelernter Lean Manager zu dem SCA Team stieß, begegnete auch ihm der Mythos - heute lebt die ganze Firma längst diese Philosophie und setzt das Konzept erfolgreich um.

Aber was heißt das vielbeanspruchte Wort „Lean“ eigentlich wirklich? Prok. Monika Klee dazu: „Es ist eigentlich ganz einfach und logisch, deswegen bin ich auch von Beginn an hinter dem Projekt gestanden, dass wir in der Firma auch Lean leben. Der Grundgedanke, die Firma ganz einfach rein kundenorientiert auszurichten entspricht so oder so meinem Grundverständnis.“ Respekt, Verantwortung und Spitzenleistung werden dadurch gefördert und gefordert.

GESCHICHTE

Der Begriff „Lean“ wurde von einer amerikanischen Elite Uni anlässlich einer Studie in der Automobilindustrie stellvertretend für hocheffiziente Herstellungsabläufe verwendet. „Lean“ bedeutet, die Abläufe zu konzentrieren, die den Kunden Nutzen stiften und zur Wertschöpfung in einer Fabrik beitragen. „Lean“ bedeutet aber auch sich von Abläufen, die keinen Beitrag zum Kundennutzen oder zur Wertschöpfung liefern, zu trennen. Dazu müssen Arbeitsabläufe genau analysiert und notwendige Veränderungen umgesetzt werden.

KVP

Aber um Lean wirklich zu leben,

müssen viele kleine Punkte zusammenspielen. Wir wollen hier eine kurze Übersicht bringen, was alles zu diesem Konzept gehört. Beginnen wollen wir mit KVP - dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Ein interner Prozess, in dem Mitarbeiter mit offenen Augen durch den eigenen Betrieb gehen und Ideen einbringen, wo es Verbesserungsvorschläge gibt. Dort ein loses Kabel, hier eine Möglichkeit um einen Handgriff schneller arbeiten zu können - die eigenen Mitarbeiter sehen mehr als jeder Spezialist. So gab es seit 2008 rund 550 produktive Vorschläge.

ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Dank des täglichen Dialoges mit den Mitarbeitern und KVP kann man einen Schritt weitergehen und sich den 5S (Sichten & Sortieren, systematische Ordnung, Sauberkeit am Arbeitsplatz, Standards entwickeln, Selbst-Disziplin) widmen. Damit gemeint ist die genaue Durchleuchtung der einzelnen Arbeitsplätze. Nur was wirklich vor Ort gebraucht wird, gehört auch dort hin - von allem anderen trennt man sich am besten. Gleichzeitig ist wichtig, dass auf meinem Arbeitsplatz, egal ob im Büro oder an den Maschinen sich meine Kollegen sofort genauso

gut zurecht finden wie ich.

GEMBA

Womit wir beim nächsten Punkt angelangt sind. Hier geht es um den Tatort der Wertschöpfung. Mit Gemba bezeichnet man den Arbeitsplatz im Sinne des Ortes, an dem wertschöpfende Prozesse im Unternehmen stattfinden. Gemba wird in Verbindung mit Kaizen angesprochen und entstammt der oben angesprochenen japanischen Begriffssammlung aus dem Toyota Product System. Dazu gehört auch, dass man alles dafür tut, dass Maschinen keinen Stillstand haben und dadurch die größtmögliche Wertschöpfung für den Kunden möglich wird.

KAIZEN

In Verbindung mit dem Qualitätsgedanken, wird Kaizen als ständiges Streben nach Verbesserung verstanden und bedeutet frei übersetzt Chance zum Guten - sprich einer stetigen Verbesserung der Arbeitsprozesse wodurch Arbeitsprozesse zusammengelegt oder eingespart werden können.

PRODUKTION UND PLANUNG

Zur Umsetzung von Lean gehört aber nicht nur die genaue Betrachtung von Maschine, Mensch, Methode und Material um langfristig die richtige Lösung zu finden sondern auch, Arbeitsprozesse von einer anderen Seite her zu betrachten - so plant SCA Packaging Welpa heute Produktionen vom Liefertermin weg Richtung Produktionsstart.

tion von Maschine, Mensch, Methode und Material um langfristig die richtige Lösung zu finden sondern auch, Arbeitsprozesse von einer anderen Seite her zu betrachten - so plant SCA Packaging Welpa heute Produktionen vom Liefertermin weg Richtung Produktionsstart.

KUNDENVORTEILE

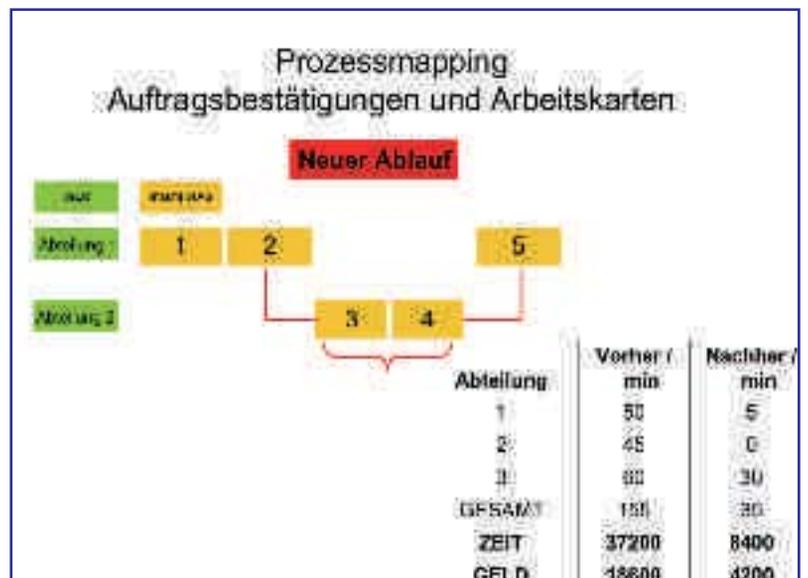
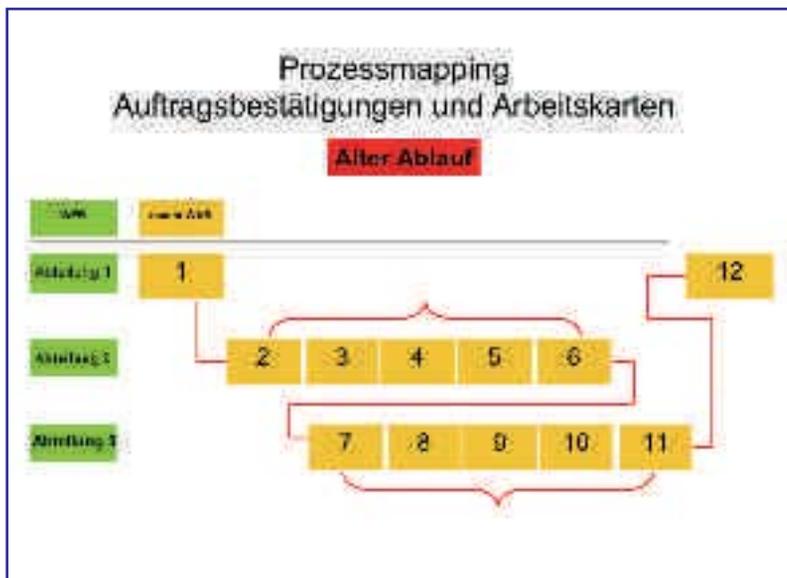
Nachdem bei dem Lean Konzept die Kundenzufriedenheit (in Verbindung mit höchster Qualität, kurzen Lieferzeiten und niedrigen Kosten im Vordergrund steht) gewinnen Kunden automatisch bei der Umsetzung. Der Produktionsrhythmus wird an den Kundenbedarf angepasst und nicht umgekehrt, womit die richtige Lieferung zum richtigen Zeitpunkt garantiert wird.

PROBLEMBEHEBUNG

Sollte in einem Leanunternehmen einmal ein Problem auftauchen, so tritt JIDOKA in Kraft. Sprich der laufende Prozess wird gestoppt und es wird genau untersucht worin der Fehler gelegen ist - Material, Mensch, Methode - um wirklich nachhaltig behoben zu werden. Womit wir wieder beim Kaizen wären - Problem definieren - Analyse der Fakten - Lösungen generieren - Planung - Durchführung - Überprüfung womit sich der Kreis schließt.

STARKES DUO

Um so ein Programm in Angriff nehmen zu können, ist auch eine schlanke Führungsstruktur von Vorteil. Bei SCA Packaging Welpa ist Frau Klee für alle vertriebsnahen





Freuen sich über die gute Umsetzung des Leankonzeptes: Verkaufsleiterin Monika Klee und Betriebsleiter Erwin Pröll

Abteilungen, also für den Verkauf im Außen- und Innendienst, das Designcenter mit der Verpackungstechnik und der Grafik, aber auch für die Produktionsplanung und dem Empfang verantwortlich. Erwin Pröll ist zuständig für alle betriebsrelevanten Bereiche, wie die Produktion, den Expedit und die Werkstatt.

In allen Bereichen wird das Leankonzept umgesetzt - sowohl im Produktionsbetrieb als auch in der Werkstatt als auch auf den Arbeitsplätzen wie die Photos rechts beweisen

Mehr unter www.scapackaging.at oder monika.klee@sca.com

INTERESSE

Mehr über die Philosophie von Lean erfahren Sie auch unter www.gemba.cc - oder direkt bei SCA Packaging Welpa, die Lean seit rund zwei Jahren lebt. Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie mehr erfahren? Frau Klee und ihr Team würden sich sehr über Ihren Kontakt freuen.



Bild oben: Alle Werkzeuge kamen aus der Werkzeugkiste und wurden beschriftet und mit Schatten und Foto hinterlegt

Bild rechts: Die Werkstatt wurde neu geordnet



Pro Sweets

Mit sehr guten Ergebnissen endete am 3. Februar 2010, die ProSweets Cologne, Internationale Zuliefermesse der Süßwarenwirtschaft, in Köln. Dabei konnte die zum vierten Mal durchgeführte Fachmesse in allen Bereichen wachsen.

Zur ProSweets Cologne präsentierten 325 Anbieter aus 30 Ländern ihr Leistungsportfolio auf einer Bruttoausstellungsfläche von 19.000 m² einem internationalen Fachpublikum von über 19.000 Fachbesuchern aus 60 Ländern.

„Angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der Erfolg der ProSweets Cologne noch höher einzustufen“, so Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse.

„Zugleich unterstreicht es die Bedeutung des Marketinginstruments Messe als Informationsbörse und als Katalysator für eine positive Branchenentwicklung.“ Als weltweit einzige Fachmesse fokussiert die ProSweets Cologne das gesamte Zulieferspektrum für die Süßwarenwirtschaft - von der Herstellung über Verarbeitung bis hin zur Verpackung von Süßwaren.

„ISM und ProSweets Cologne bilden gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette in der Süßwarenproduktion zu einem Termin an einem Ort ab - eine weltweit einzigartige Konstellation, die Synergien schafft und Business generiert. Beide Fachmessen zusammen bringen über 1.800 Aussteller aus der ganzen Welt nach Köln und machen die Stadt zum globalen Mittelpunkt für süße Produkte“, betont Gerald Böse.

ZUWACHS

Die ProSweets Cologne 2010 verzeichnete im Vergleich zur Vorveranstaltung einen Ausstellerzuwachs von sechs Prozent auf nun 325 ausstellende Unternehmen aus 30 Ländern (2009: 307 aus 28 Staaten). Dabei kamen 57 Prozent der Anbieter aus dem Ausland. Die ProSweets Cologne belegte eine Gesamtfläche



von 19.000 m², 2.000 m² mehr als noch vor einem Jahr. Auf Besucherseite konnte die ProSweets Cologne sogar noch stärker zulegen.

Kamen 2009 bereits 14.700 Fachbesuchern aus 53 Staaten, so besuchten heuer 19.000 Experten aus 60 Ländern die Veranstaltung. Auch der Auslandsanteil erhöhte sich von 50 auf 60 Prozent. Stark vertreten waren wiederum Einkäufer aus den Niederlanden, Italien, Belgien

sowie Nordamerika. Zwei Drittel der Experten kamen aus den Bereichen Geschäfts-, Unternehmens- und Betriebsleitung, Fertigung und Produktion sowie Einkauf und Beschaffung.

BESUCHER

„Die Besucherqualität war wirklich hervorragend. Unsere Ansprechpartner gehörten entweder zur Geschäftsführung oder waren als verantwortliche Beschaffungsexperten in der entsprechenden Führungsposition und daher mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet, konkrete Gespräche zu führen und Geschäftsabschlüsse anzubahnen“, so ein Sprecher eines international tätigen Anbieters von Verpackungsmaschinen. Und ein weiterer Anbieter ergänzte: „Wir sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden. Die Erwartungen in Bezug auf den Besuch von Fachpublikum sind in vollem Umfang erfüllt worden. Wir sind erfreut, wie gut sich die ProSweets Cologne entwickelt hat.“

TRENDS

Die Trends der ProSweets Cologne: Bei den Farb- und Aromen anbietern ist ein klarer Trend in Richtung Clean Label Produkte erkennbar. Kaum mehr ein Hersteller, der nicht deklarationsfreie Farben und Aromen aus natürlichen Rohstoffen im Angebot hat. Die meisten Anbieter setzen zukünftig konsequent auf Reformulierung.

Unter den Maschinen- und Anlagenanbietern ist ein Trend hin zu komplexeren Produkten im industriellen Maßstab erkennbar. Immer mehr große Hersteller setzen auf komplizierte Formen mit eindrucksvoller Dekoration um dem Kopierproblem Herr zu werden. Dies bedeutet komplexere Steuerungstechnik in großen Gießsystemen, die sonst eher auf Tonnage ausgelegt waren.

Auch sind noch kürzere Umrüstzeiten für flexiblere Produktwechsel von immer größerer Bedeutung. Diese Entwicklung wirkt sich gleichzeitig auch auf die Verpackungsanlagen- und Packmittelanbieter aus. Auch hier sind schnellere Produktwechsel und vor allem komplexere Verpackungen immer wichtiger.

29

Mehr unter: www.prosweets.de



Die Kleinschrift-Tintenstrahldrucker Videojet 1000 Serie

Zu der erfolgreichen Videojet 1000 Serie gehören die Kleinschrift-Tintenstrahldrucker Videojet 1210, Videojet 1510 und Videojet 1610. Die Systeme überzeugen alle durch einen einfachen und zuverlässigen Betrieb, geringsten Wartungsaufwand und eine überlegene Druckqualität, selbst unter wechselnden Produktionsbedingungen.

Die Videojet 1000 Serie ist für maximale Verfügbarkeit und maximale Mobilität konzipiert. Die Systeme sind kompakt, leicht und besitzen integrierte Griffe für einen einfachen und sicheren Transport. Die Videojet 1000 Line benötigt keine externe Druckluftversorgung und ist damit vielseitig und flexibel einsetzbar.



Eine intuitiv zu bedienende Oberfläche optimiert die täglich durchzuführenden Arbeiten. Alle benötigten Informationen zu dem Druckbetrieb werden auf dem Display angezeigt. Aufgrund des WYSIWYG Interface sehen Sie genau was gerade gedruckt wird. Die Videojet 1000 Serie verfügt standardmäßig über einen USB-Anschluß. Hierdurch wird das Übertragen und Sichern von Druckaufträgen ganz einfach.

EINFACHE & PLANBARE WARTUNG

Die modulare Zentraleinheit der Videojet 1000 Linie enthält alle Hauptkomponenten des Tintensystems und muß im Rahmen einer vorbeugenden Wartung, je nach System, frühestens nach 9.000 Betriebsstunden ausgetauscht wer-

den. Der bevorstehende Austausch wird dem Bediener rechtzeitig an der Benutzeroberfläche signalisiert. Dieser kann mit einfachen Handgriffen und einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten vom Kunden durchgeführt werden. Ein externer Serviceeinsatz ist hier nicht erforderlich.

KARTUSCHEN-DESIGN

Die Systeme der Videojet 1000 Serie nutzen für Tinte und Make-Up Smart Kartuschen mit Mikrochips. Hierdurch wird die ausschließliche Nutzung kompatibler Betriebsmittel sichergestellt und Fehler werden vermieden. Die Smart Kartuschen verhindern das Austreten von Flüssigkeiten und werden im Betrieb restentleert. So wird keine Tinte verschwendet. Die Smart Kartuschen ermöglichen einen einfachen und sauberen Austausch - tropffrei und ohne Schmutz.

30

Für weitere Informationen zu den Kennzeichnungslösungen der Videojet Technologies GmbH besuchen Sie im Internet: www.videojet.eu/de.

Fish International

Während der fish international zeigte die Robotik-Pack-Line, ein Verbund hochkarätiger Technologiepartner, in einer Live-Schau eine vollautomatische, modular aufgebaute Verpackungslinie im Betrieb.



märverpackung) und der Karton-Kennzeichnung (Sekundärverpackung). In der Verpackungslinie wurden „Fische“ auf schonende Art und Weise von speziellen Greifwerkzeugen bzw. Saugern in Trays abgelegt.

Die Trays werden anschließend versiegelt, gewogen, geröntgt, kontrolliert sowie kodiert, dann in Kartons abgepackt, die ebenfalls gekennzeichnet und anschließend auf Paletten abgestapelt wurden.

Der Kennzeichnungsspezialist Markem-Imaje ist einer dieser Technologiepartner und zeigte in dieser Applikation seine Kennzeichnungskompetenz im Bereich der Produktkennzeichnung (Pri-

Zur Kennzeichnung der Oberfolie der Einzelverpackungen (Trays) wurde ein Kleinzeichen-Tintenstrahldrucker 9030 von Markem-Imaje eingesetzt.

31

Mehr unter: www.markem-ijae.de



Der steigende Papierpreis

KOMPACK sprach mit dem seit 01. Juni 2009 neuen Geschäftsführer der Mosburger GmbH in Wien - Mag. Max Hölbl - über das vergangene Jahr sowie die derzeit schwierige Lage am Rohstoffsektor und Visionen für das heurige Jahr.

KOMPACK: Das letzte Jahr war ein schwieriges Geschäftsjahr - wie war das Jahr für Ihr Unternehmen?

Mag. Max Hölbl:

Klar war das letzte Jahr auch für uns ein schwieriges Jahr - aber ich kann aus heutiger Sicht sagen, wir haben das Jahr gut gemeistert. Zwar war unser Absatz rückläufig, aber wir haben besser abgeschnitten als der Markt. So gesehen gehen wir gut gerüstet in das heurige Jahr. Wichtig gerade in solchen Zeiten ist ein ausgezeichnet funktionierendes Werk - genau dorthin gehen auch unsere Strategie und Vision.

KOMPACK: Wie darf ich das verstehen?

Mag. Max Hölbl:

Ein Werk kann nur gut funktionieren, wenn alle Mitarbeiter täglich als motiviertes Team eine Kultur der nachhaltigen Verbesserung leben, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet ist. Dies beschreibt unsere Vision. Wichtig dabei ist, dass sich Vertrieb und Betrieb als Team sehen und täglich gegenseitig zu neuen Bestleistungen anspornen. Strategisch ist unser Kernziel, dass wir uns im Bereich hochwertiger Drucke und innovativer Konstruktionen weiter entwickeln und verbessern. Ein Schwerpunkt liegt überdies

darin, unsere Prozesse effizienter, d.h. fehlerfrei und schneller, mit Hilfe innovativer IT-Lösungen zu gestalten, um dadurch einen noch höheren Kundennutzen zu erzielen. Effiziente Partnerschaften sind gerade in einer Zeit wichtig, wo die Rohstoffpreise wieder stark steigen.

KOMPACK: Stichwort Rohstoffpreise - wie sehen Sie die Entwicklung in der nahen Zukunft?

Mag. Max Hölbl:

Weitere Preissteigerungen sind zurzeit klar definiert. Eine Erhöhung von 30 Euro/Tonne im Februar für Wellpapperohpapiere auf Altpapierbasis ist umgesetzt, weitere 30 Euro/Tonne für März sind angekündigt. Betrachtet man die gegenwärtige Situation der Papierindustrie, so ist die Umsetzung dieser Ankündigung höchst realistisch: geringe Lagerbestände, Knappheit und enorme Preissteigerungen des Rohstoffes Altpapier. Somit werden die Preise für altpapierbasierte Wellpapperohpapiere im Monat März um 150 Euro/Tonne oder mehr als 60% seit August 2009 gestiegen sein und befinden sich auf einem Niveau vergleichbar mit Mitte 2008. Kostenerhöhungen in dieser Dimension zwingen uns freilich dazu, die Preise für unsere Produkte massiv zu erhöhen.

KOMPACK: Kann die Wellpappeindustrie trotz der schwie-



Mag. Max Hölbl

rigen Zeit den Kunden helfen, die Kostensteigerung abzuschwächen?

Mag. Max Hölbl: Wir sind ständig darum bemüht, Optimierungen im Bereich Konstruktion, Papiersortenzusammensetzung und Logistik durchzuführen. Zum Beispiel kann eine Umstellung auf ein feineres Wellenprofil zu geringeren Transportkosten führen, wodurch Kosten gespart werden und gleichzeitig die Umwelt geschont wird.

KOMPACK: Wo liegt in Ihren Augen die größte Stärke der Wellpappe im Vergleich zu anderen Produkten?

Mag. Max Hölbl: Wellpappe besticht durch Nachhaltigkeit. Das eingesetzte Rohmaterial Papier (zu mehr als 85% auf Altpapierbasis) ist ein nachwachsender Rohstoff innerhalb eines hocheffizienten Recycling-Kreislaufs. Der gesamte Zyklus weist aktuellen Studien zu Folge vergleichsweise geringere CO2 Emissionen auf. Aus volkswirtschaftlicher Sicht betrachtet schafft die Produktion von 1 Einheit Well-

ckungen langfristig im Trend. Die mögliche „Vor Ort Bewerbung“ des Produktes und die ökologischen Vorteile sprechen hier für sich. Wellpappe ist ein ökologisch wie ökonomisch sinnvolles Produkt.

KOMPACK: Sehen Sie diese Vorteile sowohl im Marken- als auch im Diskontbereich?

Mag. Max Hölbl:

Natürlich, gerade im Diskontbereich müssen die Produkte am POS exzellent vermarktet sein, um gegenüber den grossen bekannten Markennamen präsent zu sein und dem Konsumenten ins Auge zu stechen. Der Flexo-Direktdruck auf Wellpappe stellt hierbei eine kostengünstige und hochwertige Alternative zum Offset-Druck dar.

KOMPACK: Ihr Unternehmen tritt mit einer neuen Wort-Bild Marke auf - warum?

Mag. Max Hölbl:

Im Zuge des stetigen Wachstums der Dunapack Packaging Gruppe wollen wir vor unseren Kunden einheitlich auftreten. Speziell für europäische Grosskunden soll damit klar sein, welche lokalen Märkte wir abdecken und bedienen können. Zusätzlich zu den Werken unserer Gruppe steht dieser Klientel auch noch die Allibox Plattform zur Verfügung - ein Netzwerk von unabhängigen Wellpappeproduzenten in ganz Europa, durch das der gesamte Kontinent lokal abgedeckt wird.

KOMPACK: Hätten Sie für das heurige Jahr noch einen Wunsch für die Branche?

Mag. Max Hölbl:

Ich wünsche mir, daß die Wirtschaft wieder stabil wächst, sodass die Wellpappeindustrie gut ausgelastet ist und Arbeitsplätze gesichert bleiben.

KOMPACK: Danke für das Gespräch.



pappe zudem mehr Arbeitsplätze als Konkurrenzprodukte. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist das Element „Marketing“ durch die Bedruckbarkeit von Wellpappe. Gerade in einer Zeit, wo die Kaufentscheidung immer öfter am POS fällt, liegen unsere hochwertig bedruckten Verpa-

Gut geschütztes High Tech-Handheld

Das neue ACD M260 mit Windows® CE 6.0 verfügt neben hoher Computerleistung und den heute üblichen AutoID-Funktionalitäten über innovative Features und ein rundum optimal geschütztes Gehäuse.

Es empfiehlt sich für anspruchsvolle Applikationen in Logistik, Dienstleistung, Handel und Industrie; besonders aber für rauhe Einsatzbereiche, die sehr robuste Hardware erfordern. Pünktlich zu den wichtigen Fachmessen im März stellt die Achstettener ACD Gruppe das neu entwickelte Handheld ACD M260 vor. Auf den ersten Blick fallen das besonders robuste aber dennoch handliche ABS-Gehäuse mit Rundumschutz aus einer sehr widerstandsfähigen Poly-Elastomer-Verbindung und die leicht bedienbaren Ziffern- und Funktionstasten auf. „Aber der Clou steckt im Innern“, verrät Florian Stütze, Vertriebsleiter der ACD Elektronik GmbH, und erläutert: „Mit Bewegungs- und

Beschleunigungssensoren spürt das M260 was mit ihm geschieht und kann blitzschnell auf seine Situation reagieren. Selbst ein beginnender Sturz wird registriert und die Daten sind noch vor dem Aufprall gesichert. Die gut dimensionierten Gummipuffer schützen dabei auch Display und Tastatur vor Berührung. Wird das Handheld auf die Displayseite gelegt, weil keiner hinsieht, schaltet das Display ab und spart so wertvolle Energie.“

ROBUST

Robust und durchdachte Ergonomie bei gleichzeitig kon-

sequenter Gewichtsreduzierung zeichnen das Gehäuse-Design des ACD M260 aus und gewährleisten ermüdungsfreies Arbeiten. Optional ist ein 2D-Imager oder ein RFID-Modul einsetzbar.

BRILLANTER KONTRAST

ACD setzt im M260 ein durch eine schwenkbare Abdeckscheibe geschütztes TFT-Display mit praktischer Touch-Funktion und brillantem Kontrast ein, welches auch bei schlechten Lichtverhältnissen sehr gut lesbar ist. Das Handheld wird mit dem schnellen Intel XScale-Pro-

zessor PXA270, 64 MB Flash und 128 MB RAM oder mehr ausgeliefert und arbeitet mit dem Betriebssystem Windows® CE 6.0 R2. Mit seiner Computerleistung und dem intelligenten Powermanagement verfügt das

M260 über hohe Leistungsreserven für anspruchsvolle Applikationen. Durch die offene Systemarchitektur ist es sehr einfach in nahezu alle IT-Landschaften zu integrieren und bestehende Anwendungen zu portieren.

Die Vielfalt der Ausstattungsvarianten des M260 von ACD und seine Windows® CE-Plattform bieten dem Anwender genau jene Features und Funktionalitäten, auf die es im mobilen Einsatz im Bereich der Informationslogistik ankommt. erklärt Florian Stütze erklärt: „Einen PDA könnte man zwar auch industriell einsetzen, aber solche Geräte sind zumeist weder industrietauglich noch besonders ergonomisch. Das M260 beispielsweise orientiert sich konsequent am Bedarf industrieller Anwendungen. Es ist ein äußerst robustes Handheld mit genau den Merkmalen, auf die es im rauen Alltagsbetrieb ankommt.“

32

Mehr unter:

www.acd-elektronik.de



E TIKETTIEREN | CODIEREN | MARKIEREN

You **MAKE** it - we **MARK** it.

ECM - der Spezialist für Kennzeichnungstechnik

Etiketten - Etikettieren - Ink-Jet und Lasersysteme - Markierlösungen - Engineering



Still spendet Stapler für Haiti Helfer

STILL spendet Elektrostapler für das zentrale Lager für Auslandseinsätze (ZAL) der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Von dort transportiert das THW Trinkwasseraufbereitungsanlagen und andere Hilfsgüter nach Haiti und in andere Katastrophengebiete der Welt.

Auf Haiti versorgt das THW die vom Erdbeben betroffenen Menschen vor allem mit Trinkwasser. Ein Elektrostapler RX 20-20 von STILL hilft ab sofort bei allen Materialtransporten im Schwerlast-Lager sowie bei der Kommissionierung und LKW-Be- und Entladung. „Unzählige Tonnen technische Hilfsgüter werden vom THW weltweit verschickt. Ein Allroundstapler wie der RX 20 hilft uns effizienter zu arbeiten“, sagt Albrecht

Broemme, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Die Batterie für den Stapler spendet die Geraer-Batterie-Dienst GmbH aus Gera. **33**

Mehr unter: www.still.at

Herr Michael Sübenguth (2.v.l.), STILL-Niederlassungsleiter Frankfurt, übergibt den STILL Elektrostapler RX 20 an Herrn Albrecht Broemme, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Foto: STILL GmbH



Werit ISO-Zertifizierung

Nach dem 60jährigen Jubiläum im letzten Jahr erhielt heuer die Werit Kunststoffwerke Firmengruppe das ISO 9001 : 2008 Zertifikat. Das Zertifikat gilt für die Werke in Deutschland, der Schweiz sowie in Frankreich, Großbritannien und das österreichische Werk in Bludenz. **34**

Mehr unter: www.werit.at



Golden Label Award 2010

Der bereits 7. Golden Label Award, der wichtigste Wettbewerb weltweit, wenn es um technische Spitzenleistungen und Kreative Designs in der Etikettenherstellung geht, lädt alle an der Herstellung beteiligte Branchen ein, mitzumachen.

Drucker, Etikettendesigner, Marketingexperten und Markenartikelhersteller, sie alle können ihre Leistungen einer hochkarätigen Jury zu Beurteilung unterbreiten. Produkte können in drei Kategorien eingereicht werden: Bier / Biermischgetränke sowie Mineralwasser / Softdrinks / alkoholfreie Getränke und Wein/Spirituosen/ Süßigkeiten/ Dosen und Anderes. Darüber hinaus gibt es den Golden Label Award für

technische Ausführungen und Innovationen und einen Golden Label Award für die beste Marketingidee (Design, Kreativität).

E-VOTING

Darüber hinaus wird ein Sonderpreis vergeben der vom Publikum durch E-Voting ermittelt wird. Dieser Preis hat sich bereits im Jahr 2007 großer Beliebtheit erfreut, es waren tatsächlich 100-tausende

Klicks auf der Internetseite zu verzeichnen, wo alle Etiketten zur Auswahl standen. „Wir haben daher entschieden auch dieses Mal die Möglichkeit einzuräumen, dass jeder „sein bestes Etikett“ wählen kann. Bei diesem Preis hat unsere Jury keinen Einfluss auf die Bewertung.“ so Friedrich Tschogg/Brigl&Bergmeister.

TERMINE

Der Einsendeschluss ist der 30.4.2010 und das E-Voting findet vom 1.4. bis 30.4.2010 statt (Einsendeschluss dafür ist bereits der



10.4.2010) Die Verleihung des Golden Label Awards findet im Platinum Vienna / Uniqua Tower am 17.6.2010 statt. Die Zeit vergeht sehr rasch, daher ist es angebracht wenn Sie ohne Verzögerung Ihre hervorragenden Leistungen einsenden. Jeder Einreicher erhält eine Rückmeldung über die Bewertung seines Etiketts, das allein sollte schon Grund genug sein, dabei zu sein. KOMPACK freut sich wieder auf viele interessante Lösungen und wird über den Award natürlich berichten. **35**

Mehr unter: www.brigl-bergmeister.com

DER SCHÖNSTE INHALT IST

NICHTS OHNE

IHRE VERPACKUNG



Mosburger GmbH, Ketzergasse 112, 1230 Wien, Tel.: +43 1 86306-0, Fax: +43 1 86306-46

mail: officewien@mosburger.at

Mosburger GmbH, Salzburger Straße 56, Tel.: +43 6215 8571-0, Fax: +43 6215 8571-31

mail: officestrwa@mosburger.at

www.mosburger.at

QUANTUM - schützt zuverlässig

Der direkte Kontakt von Kunststoffmaterialien mit Lebensmitteln oder Pharmazeutika, wie er zum Beispiel bei Kunststoffverpackungen gegeben ist, birgt das Risiko, dass Spurenbestandteile aus den Kunststoffen in das Produkt migrieren, die ein Gesundheitsrisiko darstellen und damit die Produktsicherheit in Frage stellen.

Im Rahmen des Projektes QUANTUM werden am Österreichischen Forschungsinstitut für Chemie und Technik (ofi) neuartige Screening-Methoden für kritische Spurenbestandteile von Kunststoffen (Additive, Restmonomere, Abbauprodukte usw.) sowie die Charakterisierung der Verteilungsprozesse anhand konkreter Fragestellungen der Wirtschaft entwickelt. Dabei werden massenspektroskopische Verfahren erstmals für anwendungsnahe Bereiche der Kunststoffbranche zugänglich gemacht. Durch die Integration von Spurenanalytik, Material-Know-how und Sicherheitsbewertung wird sowohl den Herstellern von Kunststoffprodukten als auch den Anwendern aus der Lebensmittel und pharmazeutischen Branche ein Instrumentarium angeboten, um die Produktsicherheit signifikant zu erhöhen und Entwicklungszeiten von

Kunststoffprodukten zu verkürzen.

ZIEL DES PROJEKTES ...

... ist die Erforschung von Verteilungs- und Abbauprozessen von Migrationssubstanzen bei Kunststoffprodukten. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf Verpackungen aus Kunststoff mit Anwendungen im Bereich der Lebensmittel- und pharmazeutischen Industrie gelegt. Technologisch wird die daraus resultierende Aufgabenstellung durch kombinierten Einsatz der Flüssigkeitschromatographie (HPLC) und Massenspektrometrie bewältigt. Dafür stehen ein Triple-Quadrupol-lineare Ionenfalle Kombinationsgerät, ein Time-Of-Flight (TOF)-Massenspektrometer und ein Massenspektrometer mit Direct-Analysis-in-Real-Time (DART)-Ionisierung zur Verfügung. Diese modernen

spektrometrischen Technologien ermöglichen einerseits eine universelle, rasche und letztlich auch kostengünstige Erfassung kritischer Spurenbestandteile und andererseits eine Strukturaufklärung unbekannter Migranten.

PRODUKTSICHERHEIT

Aus diesen Analysenprozessen lässt sich die Korrelation zwischen Kunststoff, Simulanz, Füllgut und Oberfläche ermitteln und weitergehend eine geeignete Multimethode für die Ermittlung der Produktsicherheit erarbeiten. Diese Multimethode ermöglicht ein kostengünstiges und rasches Screening für die Komplettanalyse von Kunststoffprodukten. Dadurch wird die hochqualifizierte Identifizierung und Quantifizierung migrationsfähiger Substanzen ermöglicht, was in weiterer Folge zu einem extrem raschen und kostengünstigen Ergebnis in der Migrationsanalytik (SML-Analytik) führt. Durch diese neu entwickelte Methode werden die Auswirkungen von technologischen Prozessen auf die

Verpackung (Sterilisation, Alterung etc.) untersucht um damit die Produktsicherheit zu verbessern. **36**
Mehr unter: www.ofi.at

Hier auch einige interessante ofi-Veranstaltungen in 2010

- Hygienemanagement in der Verpackungsindustrie
Der Schulverein PPV und das ofi veranstalten gemeinsam den „Lehrgang Hygienemanagement“. Termine: Modul 1: 10. - 12. März 2010, Modul 2: 21. - 24. April 2010; Abschlusstag: 28. Mai 2010
- Lebensmittelrecht und Verpackungen in Europa und der Schweiz
Kooperationsveranstaltung von Innofarm Deutschland, SVI Schweiz und ofi in Zürich (Schweiz), vom 16. - 17. März 2010
- ofi impact 2010
Am 10. und 11. Juni 2010 findet die österreichische Verpackungstagung „impact 2010“ im Waldviertel/NO statt.
Fokus sind „Innovationen – unsere Zukunft“ mit den Schwerpunkten Verpackungsinnovationen und Verpackungsentwicklungen.

ofi

FORTSCHRITT IN GUTEN HÄNDEN

SAUWESEN BIOENERGIE KUNSTSTOFFPRODUKT OBERFLÄCHEN PHARMA ZERTIFIZIERUNG

Ferialpraktika
Wir haben für das Jahr 2010 schon alle 15 Ferialpraktikumsplätze vergeben. Bitte bewerben Sie sich ab Dez. 2010 für das Jahr 2011.

Spende für die „Gruft“
Das ofi verzichtet auch heuer wieder auf Weihnachtskassen und spendet das eingesparte Geld für einen guten Zweck.
Das soziale Engagement der ofi-MitarbeiterInnen stand im Jahr 2009 ganz im Zeichen der Unterstützung für die „Gruft“. Neben privaten Spendern, einem gemeinsamen Kochabend in der „Gruft“ und einem Büchertischmarkt zu Gunsten der „Gruft“ geht auch die Weihnachtsspende des ofi heuer an diese soziale Organisation.
www.gruft.at

Ausbildung zum European Adhesive Bonder (EAB)
08. - 12. Mär. 2010

Hygienemanagement in der Verpackungsindustrie
10. - 12. Mär. 2010

Lebensmittelrecht und Verpackungen in Europa und der Schweiz
16. - 17. Mär. 2010

Mitglied bei **ACR**
Austrian Cooperative Research
KOOPERATION WIRTSCHAFTLICHE KOOPERATION

Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik
1030 Wien, Franz-Greif-Straße 3, Arsenal Objekt 213
1110 Wien, Brunnstraße 14a
T: +43 1 700 10 01 - 0, F: 06 - 3, E: office@ofi.at

Als größtes kooperatives F&E- und Forschungsinstitut Österreichs ist das ofi Innovationspartner der Wirtschaft von internationalen Klienten bis hin zum unmittelbaren Geschäftskunden.

Impressum / AGD / Ökonoz
suchen... auch

Neues Flexodruckzentrum Großbritannien

Nach mehreren Modernisierungsprojekten und Investitionen, hat Mondi Consumer Flexibles ein neues Zentrum für Flexodruck in Großbritannien errichtet. Die Investitionen in die Produktionsstätte resultierten in eine Erweiterung des Werkes um 2.500 m², wodurch spezialisierte Produktionszonen geschaffen und die Effizienz von Prozessen und Materialflüssen optimiert werden konnten.

Zusätzlich wurde ein neues Warenlager von 2.600 m², ausgerüstet mit einer computergesteuerten Lagerführung, die mit dem zentralen ERP-System (enterprise resource planning) über WLAN verbunden ist, in Betrieb genommen. Die Erweiterungen von Mondi Wheatley haben zu einer signifikanten Steigerung der Produktionskapazität und in weiterer Folge zu einer erheblichen Verbesserung des gesamten Produktionsprozesses geführt. Darüber hi-

naus konnten 30 neue Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden.

MIKROWELLENTAUGLICHE VERPACKUNGEN

“Die Investitionen haben nicht nur unsere Position auf dem Markt für flexible Verpackungen gestärkt sondern uns auch ein neues Flexodruckzentrum innerhalb unserer Business Unit ermöglicht. Ausgestattet mit der neuesten Technologie ist Mondi Wheatley unser Spezialist



für NeoSteam® und mehrschichtige Lamine, der unsere Kunden mit dem hochqualitativen Service betreut wofür wir inzwischen bekannt sind”, erklärt Jakob Mosser, CEO Mondi Consumer Flexibles und fügt abschließend hinzu, “seit 21 Jahren leistet unser Werk in Scunthorpe einen maßgeblichen Beitrag zur lokalen Wirtschaft und daher freut es uns besonders, dass wir in der heutigen schwierigen Zeit in der Lage waren weitere Arbeitsplätze zu schaffen“. Praktische mikrowellentaugliche Verpackungslösungen haben den Markt für gefrorene und gekühlte Gerichte in Ländern wie Großbritannien, Belgien, Niederlanden oder Skandinavien signifikant verändert. Weitere Märkte in Europa folgen diesem Trend und steigern laufend die Nachfrage an entsprechenden Lösungen. Die modernisierte Produktionsstätte von Mondi Wheatley hat sich als Kompetenzzentrum für NeoSteam® Verpackungen innerhalb des Geschäftsbereiches Con-

sumer Flexibles etabliert und ist für diesen Bedarf optimal gerüstet.

EXTRUSIONSANLAGE

Dank der Investitionen in Technologien konnte eine zusätzliche, moderne Extrusionsanlage für Spezialfolien aufgestellt werden, welche die Produktionskapazität beträchtlich verbessert. Weiters wurde ein eigener Bereich für die Lamination sowie ein Aushärtungsraum für optimale Trockenzeiten errichtet. Eine neue Laseranlage unterstützt die Produktion von wertsteigernden Lösungen mit zusätzlichem Kundennutzen, wie beispielsweise einfaches Öffnen (easy opening) und Laserperforationen und fördert weitere Produktinnovationen. Die zusätzliche Druckmaschine, eine dedizierte Farbmischanlage und modernste Sleeve-Technologie für eine rasche Umrüstung vervollständigen das Flexodruckzentrum von Mondi Wheatley.

37

Mehr unter: www.mondigroup.com



Extrem belastbar.

EURO H1

- hoch PP Norm
- Lebensdauerlängst
- MACOP konform
- PEHD, grau

Besonders flexibel.

KRP 1208

- offenes
- Kufen-system
- PE recycling
- Material, schwarz

Kunststoffpaletten von WERIT – ob EURO H1 oder KRP 1208 – sind außergewöhnlich robust, hochwertig und mit allen Kastersystemen in EURO-Maß kompatibel. Eine optimale Transportsicherheit ist durch Anlaufschienen und Mittelauflagerungen gegeben. Sparen Sie Kosten durch Effektivitätssteigerung Ihrer Arbeitsabläufe mit Kunststoffpaletten von WERIT.

WERIT



Ulikett investiert

Zwei der ersten VEGApplus Finishingsysteme, die PRATI, der bekannten Maschinenherstellers für die Weiterverarbeitung von Etiketten, erstmals auf der Labelexpo im September 2009 in Brüssel gezeigt hatte, kaufte Ulikett. Die Ulikett GmbH, eine der führenden Etiketten-Rolendruckereien Österreichs, hat sich für die neu vorgestellten Modelle VEGApplus LF450 und VEGApplus LF530 entschieden.

Ulikett setzt die modular aufgebauten Finishingsysteme in zwei unterschiedlichen Bereichen ein: Das Modell VEGApplus LF450 soll Blanko-Etiketten stanzen und aufwickeln, das Modell VEGApplus LF530 dient zur videogesteuerten Konfektionierung von Groß- auf Kleinrollen. „Die Maschinen denken mit“, ist das Gesamturteil, mit dem Dr. Gerhard Ulrich (54 Jahre), Geschäftsführer und Firmengründer der Ulikett GmbH, seine Investitionsentscheidung begründet.

Gestiegene Druckvolumen und Kapazitätserweiterungen haben es nötig gemacht, den Maschinenpark in der Druckweiterverarbeitung auszubauen. Dank der Bedienerfreundlichkeit, der technischen

Finissen und des hohen Automatisierungsgrades, durch die sich die Systeme von PRATI vom Wettbewerb deutlich unterscheiden, lassen sich laut Dr. Gerhard Ulrich die Etikettenproduktion rationalisieren und signifikant steigern. Ulikett hatte bereits im vergangenen Jahr das Etikettenkontrollsystem PRATI Jupiter TC400 mit allen verfügbaren Optionen erfolgreich installiert und sich so mit der Produktphilosophie des italienischen Herstellers vertraut gemacht.

LEISTUNG IST GEFORDERT

PRATI-Maschinen überzeugen durch Leistungsfähigkeit, Präzision und einfache Bedienbarkeit. Die hochgradig modular aufgebaute VEGApplus-Reihe kann je nach

Kundenwunsch zusammengestellt werden. Sie enthalten ein Abwickelmodul für Durchmesser von bis zu einem Meter einschließlich Rollenheber.

Das Stanzmodul kann mit zwei Stanzstationen sowie optional mit einer automatischen Registerkontrolle ausgestattet werden. Das Inspektionsmodul sorgt kameragesteuert für die einhundertprozentige Fehlerkontrolle. Das Aufwickelmodul kann Rollenware wahlweise auf einem zentralen Schaft, auf zwei unabhängigen, direkt angetriebenen Wellen oder auf drei Spindelwechslern mit leimlosen, patentierten Anhängen verarbeiten.

Es ist außerdem möglich, die VEGApplus-Systeme mit einem Druckmodul auszustatten. Ulikett

setzt die VEGApplus LF450 (für Breiten bis 450 mm) in der Konfiguration bestehend aus Stanzmodul und Aufwickelvorrichtung ein, um dem nach wie vor großen Bedarf an Blanko-Etiketten zu begegnen. „Bisher gab es noch keine Stanzmaschine mit einem derart automatisierten Rollenwickler“, stellt Dr. Gerhard Ulrich fest. Weitere Pluspunkte der VEGApplus-Geräte sind die exakte Bahnspannung und voll elektronische Steuerung der Systeme.

VEGApplus LF530

Die VEGApplus LF530 (Breite bis 530 mm) soll bei Ulikett fertig gedruckte, mehrbahnige Großrollen möglichst rationell zu Kleinrollen schneiden und umwickeln. Hierbei kommt vor allem dem Kamerakontrollsystem eine hohe Bedeutung zu, das fehlerhafte Etiketten entdeckt und die Maschine an der richtigen Stelle stoppt. Neben der Verarbeitung von Papieretiketten sollen auf der VEGApplus LF530 bevorzugt Folien, Selbstklebetiketten, Monomaterialien und Verbundmaterialien für flexible Etiketten und Verpackungen produziert werden.

PRATI

PRATI bietet Maschinen für die Druckweiterverarbeitung von selbstklebenden Etiketten: Konfektionieren, Kontrollieren, Stanzen, Gitterabzug, Längsschneiden und Nachdruck. Mit seiner über dreißigjährigen Erfahrung hat sich PRATI einen Ruf als vertrauenswürdiger Hersteller von extrem zuverlässigen Systemen aufgebaut, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind und eine solide Grundlage mit mechanischer und elektronischer Präzision bilden. **38**

Mehr unter:
www.praticompany.com oder
www.ulikett.at



Ralph Joser übernimmt Agenden von Schwendinger

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Ralph Joser (35) übernahm mit 1. Jänner 2010 die Agenden von Alfred Schwendinger (65). Dieser schloß mit 31. Dezember 2009 seine 40jährige Erfolgsstory als langjähriger Geschäftsführer bei der Offsetdruckerei Schwarzach.

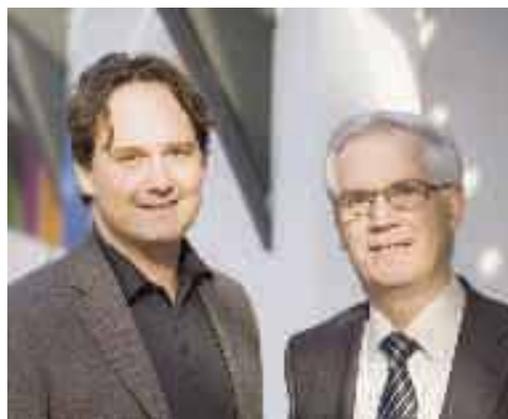
Schwendinger trat 1969 in das Unternehmen ein, das unter dem Namen Vorarlberger Buchdruckereigesellschaft seinen Standort in Schwarzach begründete. Er führte unter dem damaligen Geschäftsführer Artur Ulmer das Finanz- und Personalressort. Alfred Schwendinger übernahm gemeinsam mit Ing. Eduard Fischer 1994 die Geschäftsführung. Sie forcierten den Gewerbe- zum Industriebetrieb. Damals bot das Unternehmen Arbeitsplätze für rund 130 Personen. Aktuell sind rund 300 Mitarbeiter beschäftigt. Dipl.-Wirt.-Ing. Joser wird mit Ing. Fischer den erfolgreichen Zukunftskurs fortsetzen. Die Ge-

schäftsleitung wird durch Prokurist Johannes Knapp (36) ergänzt, der außerdem als Technischer Betriebsleiter agiert.

GESCHICHTE

Bereits 1969 war die Offsetdruckerei Schwarzach eine der modernsten Druckereien Österreichs. Mit einer damaligen Fläche von rund 3.400 m² und heute rund 52.000 m² hält sie als hochtechnisiertes Unternehmen am europäischen Markt ihre starke Position.

Sie hat sich unter den internationalen Leadern der Faltschachtelproduzenten platziert. Ihre Kartonverpackungen liefert sie an euro-



-Ing. Ralph Joser(li) mit Alfred Schwendinger (re)

päische Erzeuger und Zulieferbetriebe der Markenindustrie, deren Vertriebspartner und Handelskonzerne. Stets wurde in herausragende Technologien und internationale Qualitäts- und Umweltzertifizierungen investiert. Das soll auch in Zukunft so bleiben. „Der Blick ist konzentriert nach vorne und auf

die permanent in Bewegung befindlichen Bedürfnisse des Marktes und der Konsumenten gerichtet“, so der Tenor der Geschäftsführer.

GRUPPE

Alfred Schwendinger übernahm per 1. Jänner 2010 die Geschäftsführertätigkeit der VBG Druckerei Beteiligungs- und Verwaltungs- GmbH. Zu ihr gehören die Offsetdruckerei Schwarzach mit ihren ausländischen Beteiligungen an der S.C. Transilvania Pack and Print S.A. (RO) und der Neluplast Tiefzieh-Technik (D). Außerdem die Buchdruckerei Lustenau. Gruppenumsatz: knapp 75 Mio EUR mit rund 530 Mitarbeitern.

39

Mehr unter: www.offset.at



Der neue Katalog ist da!

Hier dreht sich alles um Arbeiterleichterung und Ergonomie!
Transportrodeln, Getränkekarren, Stapelkarren, Gepäckwagensysteme, Magazinwagen, Verladebleche, Verladebrücken, ...
Mehr unter: www.expresso.at oder fordern Sie Ihren persönlichen Gratiskatalog unter office@expresso.at an



KAMA wagt Sprung nach „Down Under“

Die KAMA GmbH hat eine Vertriebskooperation mit Heidelberg Australia/New Zealand (HAN) abgeschlossen. Danach werden die Stanz-/Prägeautomaten und Falt-/Klebmaschinen des Dresdner Herstellers ab sofort erstmals auf dem fünften Kontinent vermarktet.

Die ersten ProCut 74 Stanzen mit Heißfolien-Prägemodul sowie zwei ProFold 74 zum Falten, Kleben und Aufspenden gehen bereits Anfang 2010 auf die Reise nach Sydney und Melbourne. „Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Japan im vorigen Jahr bauen wir mit der neuen Kooperation unser Engagement im asiatisch-pazifischen Raum aus“, erklärt KAMA Geschäftsführer Marcus Tralau. Seiner Einschätzung nach ist die Region von der globalen Krise weniger stark betroffen als Europa und Amerika. „Die



KAMA Maschinen passen mit ihrer breiten Palette an Applikationen für die Druckveredelung in den Formaten A2 und A3 perfekt in unser Vertriebs-Portfolio“, sagt HAN Managing Director Andy Jensen.

CHANCE

„Zahlreiche Druckereien auf dem fünften Kontinent sehen im Ausbau ihrer Postpress- und Finishingleistungen ihre Chance, mit hochwertigen Angeboten die innerbetriebliche Wertschöpfung zu steigern, ihr Profil zu schärfen und ihre Position am Markt zu stabilisieren“, so Tralau.

Dazu gehören das Veredeln von Druckprodukten wie Präsentationsmappen, CD-Hüllen, Displays, Kalender und Faltschachteln mit Heißfolienprägung und Hologramm, aber auch das maschinelle Falten und Kleben mit schnellem Durchlauf und in durchgängig hoher Qualität. Auch das Heißstanzen von Plastik mit den KAMA ProCut Stanzautomaten stößt „Down Under“ auf großes Interesse. **40**

Mehr unter www.kama.info

Ulrich Etiketten sponsert

Bereits zum 10. Mal lud Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Häupl zur Versteigerung zugunsten der Aktion „Licht ins Dunkel“. Kunstwerke, Weine und Raritäten im Wert von 200.000 Euro wechselten im Dezember im Wiener Rathaus den Besitzer.

Bekannte Künstler spendeten ihre Werke, die in limitierter Auflage auch als Weinetiketten auf Flaschen ausgewählter heimischer Winzer versteigert wurden. Wie in den Jahren zuvor sponserte Ulrich Etiketten diese Weinetiketten. Originale Grafiken aus den Ateliers von Dina Larot, Judith Schimany, Sabrina Horak, Alexandra Hertz, Heinrich Walcher, Eva Petric, Stoimen Stoilov, Alexander Kiessling, Claudius Schöner, Martin Pohl und Sepp Laubner wurden von den Künstlern gespendet.

Ulrich Etiketten übernahm - wie schon in den Jahren zuvor - die Produktion der Künstler-Weinetiketten. Gerhard Kolarsky sorgte bei Ulrich Etiketten für die optimale Umsetzung der Kunstwerke, die die Eti-

ketten der edlen Weine der Weingüter Christ, Pöckl, Umatham, Alzinger, Hirtzberger, Kollwentz, Rudi Pichler, Edlmoser, Zahel, Cobenzl, Scheibelhofer und Wieninger zierten. Die Aktion „Licht ins Dunkel“ und das dazugehörige Sponsoring ist für uns ein Fixpunkt im Geschäftsjahr. Es war für uns selbstverständlich, dass wir auch heuer wieder die Etiketten kostenlos drucken und so einen kleinen Beitrag leisten“, meint Dr. Karl Ulrich, Geschäftsführer von Ulrich Etiketten.

SPENDEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die mit seiner eigenhändigen Unterschrift bestickte rote Krawatte von Bürgermeister Häupl eröffnete die Versteigerung und erzielte 4.000 Euro. Auktionator Martin Suppan

führte trotz Wirtschaftskrise souverän durch den Abend und brachte neben den Originalbildern und jeweils 50 etikettierten Weinflaschen

unter anderem ein Abendessen für 10 Personen im Restaurant Eisvogel im Wiener Prater, ein Abendessen mit Weinbegleitung für 12 Personen im Restaurant Pfarrwirt sowie ein Exklusivkonzert der Wiener Sängerknaben für 100 Personen im Wiener Augarten und einen pannonischen Abend mit Weinverkostung unter den Hammer.

Um 24.000 Euro wurde eine Degustation österreichischer Spitzenweine mit Bürgermeister Häupl im Rahmen eines Abendessens für zehn Personen, zubereitet von Starkoch Reinhard Gerer versteigert - das mit Abstand höchste Gebot des Abends. Die Auktion erbrachte 175.000 Euro, die der Bürgermeister auf 200.000 Euro aufstockte. Die Wiener Sängerknaben und ein Gospel Chor rundeten die Charity-Veranstaltung ab. **41**

Mehr unter: www.ulrich.at



STI Group auf der ISM

Süßwaren, Gebäck und salzige Snacks sind klassische Impulsprodukte, die nur selten auf dem Einkaufszettel stehen. Eine attraktive Warenpräsentation ist daher entscheidend, um im Handel Kaufimpulse auszulösen.

Naheliegendermaßen, dass die Messe Köln aus Anlass des 40. Jubiläums der Internationalen Süßwarenmesse (ISM) eine Sonderschau mit dem Titel „A Passage to Display“ konzipiert hatte, die auf einer Fläche von rund 300 m² Lösungen für eine attraktive Warenpräsentation im Handel zeigte.

ERFOLGREICHE KONZEPTE

Als führender europäischer Displayanbieter präsentierte die STI Group auf der Sonderschau erfolgreiche Konzepte unter dem Motto „Greif zu und kauf mich“. Gleichzeitig gab es für die Besucher auf der POS-Bühne täglich wechselnde Vorträge zu Themen wie „Die Abverkaufswirkung von Displays“, „Europäische Displaytrends“ oder

„Die Entwicklung von Shelf-Ready-Packaging zu Retail-Ready Displays.“

42

Mehr unter: www.sti-group.com



Atlantic Zeiser und Securjet

Atlantic Zeiser S.r.l. gibt die Unterzeichnung einer Vertriebsvereinbarung mit Securjet S.r.l. bekannt, die am 1. November 2009 in Kraft getreten ist. Infolge dieser Vereinbarung wird das in Bologna ansässige Unternehmen die Produkte der Druckerfamilien Omega 36, 72 und 210 sowie den Gamma 70 in Italien verkaufen.

Neben dem reinen Vertrieb wird Securjet die Produkte aus beiden Produktreihen, die auf exklusiver Basis für verpackungsspezifische und industrielle Anwendungsbereiche auf dem gesamten italienischen Markt gedacht sind, auch technisch unterstützen. Nach der Unterzeichnung der Vereinbarung wiesen Luigi Rescaldani, General Manager von Atlantic Zeiser S.r.l., und Roberto Mimmi, Managing Director von Securjet S.r.l., mit Nachdruck auf

die Synergieeffekte und guten Beziehungen hin, die ihre Zusammenarbeit und die betreffenden Unternehmen kennzeichnen. „Wir wissen, wie wichtig die Zusammenarbeit mit Partnern ist, die auf bestimmten Produktbereichen und Märkten spezialisiert sind, und dass die enorme Erfahrung von

Securjet eine ideale Ergänzung zu unserem Direktvertriebsnetz ist“, erklärte Luigi Rescaldani.

43

Mehr unter: www.atlanticzeiser.com



easyFairs®

VERPACKUNG Austria

FACHMESSE FÜR DIE VERPACKUNGSINDUSTRIE

WIR ZIEHEN UM !

Ab 2011 mit neuer Adresse:

20.-21. SEPTEMBER 2011
MESSE WIEN



GIKO immer internationaler

Das nach ISO 9001 und den Hygienebestimmungen gemäß HACCP zertifizierte Unternehmen Giko setzt immer mehr auf Verpackungen, die funktionell und ästhetisch sinnvoll sind, den jeweiligen Lebensformen der Menschen entsprechen und die Umwelt so wenig wie möglich beeinträchtigen.

Das 1956 gegründete Unternehmen (120 Mitarbeiter) ist in ganz Europa aktiv und geprägt von drei Begriffen: Modernität, Flexibilität und Verantwortung.

ALLES AUS EINER HAND

„Nützen Sie den großen Vorteil: „Alles aus einer Hand „! Wir bieten Ihnen im Bereich Kunststoffverpackungen von einfachen PE-Abdeckfolien über sämtliche Arten von Beuteln bis hin zu Spezialanfertigungen von Automatenfolien alle Möglichkeiten. Tragetaschen aus Kunststoff, Papier, Baumwolle oder Jute – wir erfüllen alle persönlichen Wünsche. Ob unbedruckt oder nach ihren Wünschen bedruckt, GIKO löst alle Probleme für Sie.“ so Martin Giesinger

BAG IN BOX

Von eleganten Tragekartons mit offener Welle für Likör- und Spirituosenflaschen über stabile und formschöne Tragekartons für Wein-

flaschen bis hin zu transportfähigen Weinflaschenverpackungen zeigt Giko Kartonagen alle Varianten. Bag-in-Box heißt die intelligente Alternative zu herkömmlichen Flüssigkeitsverpackungen aus Kunststoff oder Glas. Das Prinzip ist ganz einfach: Der Beutel steckt in einer Wellkartonverpackung, mittels eines Ausgießhahnes kann der flüssige Inhalt entnommen werden. Außerdem bietet dieses System viele weitere Vorteile: 50 % weniger Lagerbedarf, bis zu 90 % weniger Verpackungsgewicht, auch geöffnete Packungen bieten guten Schutz. Pasteurisierte Süßmost z.B. ist noch mindestens drei Monate haltbar, hygienische Verpackung durch Reinraum-Technologie und geringe Entsorgungskosten.

KARTONAGEN

Giko fertigt auch Faltpapierkartons und gestanzte Verpackungen nach FEFCO von der Kleinstauflage bis hin zur Großserie. Dabei

werden ein-, zwei- und dreiwellige Wellpappe verarbeitet. Die Anlieferung erfolgt normalerweise flachliegend, auf Wunsch werden alle Produkte auch aufgerichtet geliefert. Sämtliche Verpackungen können wir auch nach Ihren Angaben bedrucken. Auch in Bezug auf Umweltschutz können sich die Faltpapierkartons sehen lassen: Sämtliche Typen sind voll recyclingfähig.

PAPPDOSEN

Was immer Sie zu verpacken haben, Pappdosen sind multifunktional einsetzbar, ganz auf das jeweilige Produkt abgestimmt. Perfekt in Form und Funktion bestechen sie durch ihr Äußeres und vermitteln eine besonders hohe Wertigkeit des Inhaltes. Durchmesser und Länge der Verpackung können individuell an die Größe des Produktes angepasst werden. (Durchmesser von 18 bis 604mm, Längen bis 10m)

SPEZIALPRODUKTE

Neben herkömmlicher Wellpappe verarbeitet GIKO Spezialprodukte: Offset-kaschierte Well- bzw. Vollpappe, Produkte mit bestimmten Eigenschaften wie Beschichtungen für elektrostatische Ableitung und Abschirmung, Strahlenschutz oder

weitere Speziallackierungen. Corstat/Cortronic heißt das Programm zu Verpackung, Transport und Lagerung hochwertiger elektronischer Bauteile und Komponenten. Lieferbar als Schachteln, Tube-Boxen oder Container. Corrust Skinboard ist eine Wellpappe mit korrosionshemmenden Eigenschaften für metallische Güter. GIKO beschichtet voll recyclingfähige Wellpappe nach den Anforderungen und Wünschen der Kunden. (weitere Eigenschaften: fettabweisend, feuchtigkeitsabweisend, antirutschbeschichtet, abriebfest, flammenhemmend oder duftbeschichtet)

VOR ORT BERATUNG

„Wichtig ist auch die „vor Ort Betreuung“ unserer Kunden durch unser designorientiertes Personal. Diese und Originalbemusterung sind aber nur ein Teil unseres Services“ so Jochen Schörghofer/GIKO Kartonagen. Diese Abteilung zeigte auch Membrandosen für die „Direktabfüllung von Lebensmitteln auf der easyFairs in Wels. Tragetaschen aus Kunststoff und Papier, Säcke, Folien aus PE und PP runden das Programm ab.“

Mehr unter: www.giko.at



Vertriebskooperation in Österreich

Bereits Mitte 2009 startete eine Vertriebskooperation zwischen STAEDTLER und HERMA in Österreich und damit sichert sich der Selbstklebespezialist den flächendeckenden Zugang zu einem seiner wichtigen europäischen PBS-Märkte.



„Unser Ziel ist es, hier künftig im gesamten Markt unsere Handelspartner erreichen zu können. Und hierfür sehen wir in STAEDTLER den bestmöglichen Partner, erläutert Axel Hennemann, HERMA Leiter Vertrieb Europa, die kommende Zusammenarbeit. „Österreich ist ein strategischer PBS-Markt in Europa, für den wir einen Partner gesucht haben, der dies genau so sieht und bereits eine entsprechend starke Stellung einnimmt.“ Hinzu kommen die Gemeinsamkeiten in der Produktpolitik - etwa beim gleichermaßen hohen Qualitätsanspruch. Hierin sieht auch Stefan Stiglbauer, Geschäftsführer der STAEDTLER Vertriebsgesellschaft in Wien ein großes Erfolgspotenzial: „Unsere Sortimente passen gut zueinander und ergänzen sich in hohem Maße. Damit ist die gemeinsame Ver-

marktung und Betreuung aus Sicht unserer Handelspartner zum einen absolut glaubwürdig, zum anderen effizient. Sie bekommen jetzt eine weitreichende, hochwertige Produktpalette aus einer Hand und mit einem Ansprechpartner.“

STAEDTLER IM KURZPROFIL

Die STAEDTLER Mars GmbH & Co. KG ist europaweit führender Hersteller bei Bleistiften, Farbstiften, Radierern und Feinminen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Nürnberg beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiter, mehr als die Hälfte davon in Deutschland. Weltweit bestehen acht Produktionsstätten und 24 Vertriebsniederlassungen, darunter die STAEDTLER Schreib- und Zeichengeräte Vertriebsgesellschaft m.b.H. in Wien. **44**

Mehr unter: www.herma.at

Übersiedlung

Die Firma Dorner Pack ist ab 1. März 2010 in ihrem neuen Betriebsgebäude unter folgender Adresse erreichbar:
Dorner Pack GmbH
Gewerbepark Mitterfeld 8
2523 Tattendorf

Tel.: +43 (0) 2253 / 8 11 77
Fax: +43 (0) 2253 / 8 11 77 - 30
Die Emailadressen sowie die Durchwahlen Ihrer Ansprechpartner bleiben unverändert.

Mehr unter: www.wdorner.at

Sie suchen?



www.kompact.info findet

Was macht das österreichische Glasrecyclingsystem so erfolgreich?

Ausgereifte Infrastruktur

moderne Sammelbehälter, dichtes Behälternetz, optimale Entsorgungsfrequenzen

Funktionierendes Netzwerk

wirksame Kooperation von AGR, Entsorgungswirtschaft, Kommunen, Glasindustrie, ARA-System

Rechtliche Rahmenbedingungen

weitsichtige Gestaltung der Umweltgesetze

Motivierte Bürgerinnen und Bürger

Selbstverständlichkeit, Glasverpackungen getrennt zu sammeln

Verantwortungsvolle

UnternehmerInnen
hoher Erfüllungsgrad der Verpackungsverordnung

Aktive Medien

regelmäßige Berichterstattung zu Recycling, Abfallvermeidung



Mehr unter: www.agr.at



Transparenz mit Paketkontrolle

Valora Services Austria schafft Transparenz mit Paketkontrolle von BARCOTEC. Die Valora Services Austria GmbH (VSA) erteilt BARCOTEC den Auftrag über die Umsetzung eines Systems zur Paketkontrolle bei der Buchlogistik. Seit Kurzem wird die Ware für eine große österreichische Buchhandelskette mit dem mobilen Datenerfassungsgerät „BHT-700“ und der Software „easyMITS“ von BARCOTEC erfasst. Über das Mobilfunknetz (GSM/GPRS) werden die gescannten Artikeldaten just-in-time österreichweit mit den von der Buchhandelskettenzentrale zur



Verfügung gestellten Daten abgeglichen. So können die Sendungsdaten exakt verfolgt werden. **45**

Mehr unter: www.barcotec.at

Hannapak: Mehrwert für Verpackungskunden

Bei Hannapak, Australien, wurde eine ROLAND 700 HiPrint mit ROLANDInlineFoiler Prindor installiert. Damit bietet Hannapak den Kunden und ihren Produkten höhere Veredelungsstandards. Der ROLAND InlineFoiler Prindor, der sich bei Kunden in Europa, Amerika und Asien bewährt hat, wird erstmals in Australien installiert. **46**

Mehr unter: www.manroland.com

Pionier der Kaltfolienveredelung: Der ROLAND InlineFoiler Prindor, ausgezeichnet mit dem InterTech™ Technology Award, bietet mehr Design in einem Druckdurchgang.



Foto: Brechenmacher & Baumann

Irene Schwarz ist 80

Seit der Gründung vor fast 65 Jahren prägt Irene Schwarz den Spritzgießmaschinenhersteller ENGEL. 65 Jahre, in denen ihr persönlicher Einsatz und unternehmerischer Weitblick ENGEL an die Weltmarktspitze führten.

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und im Kreise der Familie feierte Irene Schwarz in diesen Tagen ihren 80. Geburtstag.

1929 geboren, kommt Irene Engel 1944 gemeinsam mit ihrer Familie nach Österreich, wo ihr Vater die Maschinenbaufirma Ludwig ENGEL in Schwertberg gründet. Von

Anfang an arbeitet sie im Unternehmen mit. Im Jahr 1951 heiratet sie Georg Schwarz, der als Produktionsleiter in den Betrieb eintritt. Der Ehe entstammen zwei Töchter. Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters im Jahr 1965 übernimmt Irene Schwarz gemeinsam mit ihrem Mann die Geschäftsleitung der



Ludwig ENGEL KG. Inzwischen ist ENGEL Weltmarktführer bei der Fertigung von Spritzgießmaschinen und hat rund 3.000 Mitar-

beiter weltweit. Seit 1999 ist Irene Schwarz Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich und seit Mitte Dezember 2006 Ehrensatorin der Montanuniversität Leoben. Dies würdigt die herausragenden Verdienste von Irene Schwarz für die Kunststoffindustrie sowie ihren beispielhaften Einsatz für das Unternehmen, die Mitarbeiter und die Entwicklung der Unternehmensgruppe. Auch KOMPACT gratuliert zu diesem runden Geburtstag. **47**

Mehr unter: www.engel.at

Andreas Meister ist neuer Geschäftsführer

Am 1.1.2010 trat Andreas Meister in die Geschäftsführung der HUBER Packaging Group ein. Andreas Meister gehört der 5. Generation der Gründerfamilie an und ist Urenkel von Firmengründer Karl Huber.

Als Sohn von Horst Meister und Enkel von Otto Meister ist er größter Gesellschafter des Familienunternehmens. Andreas Meister, geboren 1973 in Heilbronn, wuchs in Öhringen auf. Er studierte Betriebswirtschaftslehre in Saarbrücken und an der Handelshochschule Leipzig, wo er seinen Abschluss als

Diplom-Kaufmann machte. An der Indiana University of Pennsylvania in den USA schloss er 2000 als Master of Business Administration (MBA) ab.

Nach seinem Studium arbeitet Andreas Meister in verschiedenen Funktionen im Markenmanagement bei Procter & Gamble in

Deutschland und der Schweiz. Andreas Meister ist seit 2002 Mitglied und seit 2007 stellvertretender Vorsitzender des HUBER Verwaltungsrats. Er ist deshalb bereits eng mit den Führungsgremien und der Entwicklung des Unternehmens vertraut. Andreas Meister verantwortet als stellvertretender Geschäftsführer zunächst den Ge-

schaftsbereich HUBER Decorative Packaging in Landshut sowie den Bereich Zentrales Marketing. Weitere Geschäftsführer der HUBER

Packaging Group sind wie bisher Dr. Rainer Opferkuch (Vorsitzender), verantwortlich für Vertrieb, Technik und Materialwirtschaft sowie Frank Schulten, der die Bereiche Controlling, Finanzen, Personal und Informationstechnologie verantwortet. **48**

Mehr unter: www.huber-packaging.com



Andreas Meister

„CEP-Central Europe Packaging & Labeling Days“

Mit der Vision einer bahnbrechenden Veranstaltung mit Impulskraft im zentraleuropäischen Raum, will Vogl-Connecting >>Contacts Erfolge den österreichischen Messemarkt für Verpackung & Labeling neuen Schwung geben. „Unser Ziel sind eine interregionale Verpackungsmesse und Labelingtage mit Besuchern, Ausstellern und Kunden aus dem gesamten zentraleuropäischen Raum“, so Klaus Vogl

Der Messeveranstalter: „Die zunehmende Wichtigkeit der Kennzeichnungstechnik verlangt für eine dynamische und erfolgreiche Messe nach einem Labeling-Schwerpunkt für den gesamten Raum Zentraleuropas. Zahlreiche Interessenten aus der Branche lassen sich



land, der Spezialist für Drucktechnik und Design-Software aus Belgien wird teilnehmen.

NEUE PARTNER, NEUE MÄRKTE

Klaus Vogl: „Speziell die Interregionalität der CEP Days 2010 verspricht großes Erfolgspotenzial. So konnte VCC in den letzten Wochen

derzeit von VCC beraten. Mit der Gewinnung der großen Player Marzek Etiketten GesmbH, der sich seit Jahren vom österreichischen Messemarkt zurückgezogen hatte, und dem oberösterreichischen Anbieter Bluhmsysteme GmbH - ist die CEP auf dem besten Weg ihr Ziel zu erreichen und zu Zentraleuropas Dreh- und Angelpunkt für die Labelingbranche zu avancieren.“

VERPACKUNGSBRANCHE

Klaus Vogl: „Mit großer Freude stellt VCC fest, dass auch die Verpackungsbranche auf die Schwerpunktsetzung „Zentraleuropa“ mit massiver Dynamik reagiert. So sind wir in intensiven Gesprächen mit zwei großen Key-Playern aus der steirischen Region, die sich aus der Szene der österreichischen Verpackungsmessen weitgehend zurückgezogen hatten. Es reizt die Installation einer großen interregionalen Verpackungsplattform die Know-How-Leader der Branche ebenso wie viele Nischenanbieter.“

DRUCKTECHNIK UND DESIGN

Der Bereich Drucktechnik und Verpackungsdesign darf auf einer großen Branchenplattform nicht fehlen. So freut sich VCC sehr die Teilnahme eines internationalen Experten im Bereich Print- und Printdesign bekannt geben zu dürfen: DG Ro-

land, das Produkt „CEP Days 2010“ erfolgreich bei den Partnern in Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Kroatien avisiert. Unser Partnerland Ungarn wird sich auf den CEP Days mit einem „ungarischen Tag“ einbringen und somit die Messe um ein weiteres Highlight bereichern. Unsere Partner der WKO-Handelsabteilungen im zentraleuropäischen Raum arbeiten mit Hochdruck an der Akquisition von Ausstellern und Besuchern aus der gesamten Region und berichten von zunehmender Dynamik und positiven Rückmeldungen.“

INSTALLATION EINES INTERREGIONALEN VORZEIGPROJEKTS

Der Messeveranstalter ist überzeugt: „Für die gesamte Verpackungs- und Labelingbranche bietet sich die Chance im Herzen Europas eine Plattform zu gründen, die Raum für Individualität und gemeinsames Gestalten bietet. Die Verpackungs- und Labelingbranche zeigt sich dieser Tage als höchst dynamisch und arbeitet gemeinsam mit VCC daran in Wien ein Vorzeigeprojekt zu gestalten, das einmal mehr beweisen wird, dass die gesamte zentraleuropäische Region mit Innovation, Zeitgeist und Know-How den schwierigen Zeiten der Wirtschaftskrise trotzt.“

49

Mehr unter: www.cep-vienna.at

RFID: High-Density Bulk Reading

Im Allgemeinen ist es so, dass RFID-Transponder, die sehr dicht übereinander liegen, nur schwer ausgelesen werden können.



Dieses Problem tritt in der Praxis sehr häufig auf, z.B. beim Dokumentenmanagement. In vielen Fällen wird kein einziger Transponder erfasst, unabhängig davon, ob es sich um HF- oder UHF-Systeme handelt. Die Ursache liegt zum einen darin, dass benachbarte Transponder die Resonanzfrequenzen der anderen, die sich in direkter Nähe befinden, verändern, zum anderen steht auf engem Raum nur eine bestimmte Energiedichte zur Verfügung, sodass nicht alle Transponder in gleichem Maße mit Energie versorgt werden können.

PJM-Transponder arbeiten anders, zugrunde liegt der Standard ISO/IEC 18000-3.2. Wie der Name bereits andeutet, handelt es sich um

eine Phasenmodulation, bei der die Phase geringfügig, z.B.: +/- 1°, variiert (en: jitter = zittern). Bei den zugrundeliegenden RFID-Systemen handelt es sich um HF-Systeme (13,56 MHz), bei denen die Transponder-Antennen nicht auf eine bestimmte Frequenz festgelegt sind. Das Konzept hat Ähnlichkeit mit dem der Breitbandtransponder.

Die PJM-Transponder wählen einen von mehreren Kanälen, antworten also auf unterschiedlichen Frequenzen. Dieses Konzept nennt sich „Frequency & Time Division Multiple Access (FTDMA)“ und wurde von der Firma Magellan in Australien entwickelt und patentiert.

50

Mehr unter: www.vvl-ev.de

marzek · etiketten
www.marzek.at

label book
promotion label
nassleimetikette
selbstklebeetikette
faltschachtel
etikettiertechnik
tt-drucker
design
u.v.m.



Europas modernster Digitaler Rollenoffset

- High-End Qualität für Klein- und Mittelaufgaben
- 7 Farben Drucksystem - Pantone zertifiziert
- Möglichkeit der Personalisierung (VDB)
- hohe Wirtschaftlichkeit bei großer Sortenvielfalt
- Inline Finishing- und Veredelungs-Techniken

+43-2252-90500-0 · etiketten@marzek.at
Marzek Etiketten GmbH · www.marzek.at

Das Low Complexity Warehouse von KNAPP

Der Messeauftritt von KNAPP auf der LogiMAT steht unter dem Zeichen von low complexity. Hinsichtlich neuer Systemlösungen hat sich KNAPP zum Ziel gesetzt, die Vielfalt an Technologien im Lager zu reduzieren.

Ein zentrales Thema dabei ist die fortschreitende Entwicklung der von KNAPP eingeführten Shuttle Technologie für dynamisches Lagern und Kommissionieren, zur Sequenzierung und Versandsortierung, zum Puffern, aber auch für die Abwicklung von Retouren. Der Energiebedarf des OSR Shuttlesystems liegt bei unter 10 Prozent des Verbrauchs eines Standard AKL's und bei rund einem Drittel des Bedarfs eines Karussells mit ähnlicher Funktion.

BATCH & PICK

Um der steigenden Anzahl von Bestellungen mit immer geringeren Einzelpositionen zu entsprechen, wurden neue Lösungen für konventionelle Arbeitsplatzkommissionierung als auch für Ware-zur-Person Kommissionierung entwickelt. Durch geeignete Batchprozesse wird die Anzahl von Behältern, welche durch ein Logistiksystem befördert werden, reduziert und

gleichzeitig die Pick-Leistung gesteigert. KNAPP hat bereits eine Vielzahl von eindrucksvollen Referenzprojekten, die eine sogenannte shop-friendly Lieferung als auch Direktlieferungen an Konsumenten im Rahmen von Multi-Level Distribution oder Online-Vertrieb über Internet beinhalten. Diese neuen Systemkonzepte fasst KNAPP unter dem Begriff Batch & Pick zusammen.

WMS

Mit KiSoft WMS, dem Warehouse Management System von KNAPP, steuern Sie Ihre Lagerprozesse proaktiv. Das WMS integriert alle Pro-

zesse und Technologien und Sie profitieren dadurch von lückenloser Transparenz und der Verfolgung aller Warenströme über alle Geschäftsprozesse. Chargen- oder Seriennummernverfolgung sind ebenso Standardfunktionalitäten wie Mandantenfähigkeit (verschiedene Wareneigner) oder Mehrlager-Unterstützung und allesamt in über 100 Standorten weltweit erfolgreich

im Einsatz. Das System überzeugt durch hohe Skalierbarkeit, wodurch ein einheitliches System sowohl für IT-automatisierte (RF und Voice) als auch vollautomatisierte Lösungen zum Einsatz kommt. KiSoft WMS kann einfach um verschiedene Module ergänzt werden. **51** Mehr während der Logimat - Halle 5 Stand 421 oder unter: www.knapp.com



Goldenes Verdienstzeichen für Dr. Ferdinand Fuhrmann

Rund um seinen 60. Geburtstag wurde Smurfit Kappa Nettingsdorfer Generaldirektor Dr. Ferdinand Fuhrmann mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich für seine Verdienste im Bereich der Papierindustrie, speziell für den Standort Oberösterreich und die Vertretung der Anliegen auf nationaler Ebene, geehrt.



Die Auszeichnung erfolgte durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im neuen Festsaal des Linzer Schlossmuseums. Der promovierte Chemiker Fuhrmann ist nach Forschungsaufenthalten in den USA und dem Einstieg in die Papierindustrie bei der Lenzing AG seit 1986 am Standort Nettingsdorf tätig.

Bereits 1998 war Fuhrmann im Vorstand des Unternehmens, welchem er seit 2003 als Generaldirektor vorsteht. Seit Jänner 2006 leitet Dr. Fuhrmann auch als CEO Central Europe weitere Standorte der Smurfit Kappa Gruppe.

Einheitliche Linie

Seit Februar 2008 hat Smurfit Kappa Nettingsdorfer Generaldirektor Dr. Ferdinand Fuhrmann die operative Leitung von vier Papierfabriken innerhalb der Smurfit Kappa Group übernommen.

Neben dem heimischen Standort Nettingsdorf und dem slowakischen Werk in Sturovo, welches er seit 2006 führt, ist Dr. Fuhrmann in seiner Funktion als CEO Virgin Fibres Cluster auch für die Produktionen in Factice/Frankreich und in Pitea/Schweden verantwortlich.

Seine Aufgabe für alle vier Standorte besteht darin, eine gemeinsame und einheitliche Linie in den Bereichen Strategie, Produkt- und Prozessentwicklung, Qualität, Kostensenkung, Investitionsausgaben und Organisation zu realisieren. Die Jahresproduktion der vier Smurfit Kappa Werke belief sich 2008 auf rund 1,8 Millionen Tonnen bei einer Mitarbeiteranzahl von 1.800 Kollegen. Der Gesamt-Umsatz der vier Papierzeuger belief sich auf rund EUR 900 Millionen.

52 Mehr unter: www.smurfitkappa.at

Mondi errichtet Werk in Polen



TOPMODERNE TECHNOLOGIE

Das Werk verfügt über ultra-moderne Technologie, beispielsweise eine 2.8 m BHS Wellpappeanlage, eine 6-Farben Göpfert Evolution Offline Druckmaschine, eine 5.5 m BGM Jumbo-Inline-Maschine und eine 2.1 m Bobst Flachbett Stanzmaschine.

Höchste Hygienestandards garantieren eine stabile und qualitativ hochwertige Wellpappe-Verpackung. Das Produktportfolio umfasst hochkarätigen Druck (post print), Großformat- und Schwergut-Verpackungen sowie regalfertige Verpackungslösungen. **53**

Mehr unter:
www.mondigroup.com

Das neue Werk ermöglicht uns, unsere Kunden mit der bestmöglichen Druckqualität und einem Top-Service zu unterstützen und die wachsende Nachfrage an regalfertigen Verpackungen und Branding (Markenführung) zu bedienen“, stellt Thomas Ott, CEO Mondi Corrugated Packaging fest.

Die zusätzliche Kapazität gewährleistet kürzere Lieferzeiten und höhere Flexibilität für unsere Kunden“, ergänzt er und stellt abschließend fest “durch die innerbetriebliche Verfügbarkeit von hochqualitativen Papier dank der neuen PM7, können wir unseren Kunden kosteneffizient das gesamte Portfolio an Wellpappe Verpackungen anbieten und zwar alles aus einer Hand.“

300 MILLIONEN

Insgesamt wurden EUR 45 Millionen in die Wellpappe-Fabrik investiert, die Teil eines größeren Investmentprojektes von EUR 350 Millionen der Mondi Swiecie in Polen darstellt. Dieses Bauprojekt ist der letzte Meilenstein des Projektziels: einen Produktionsstandort zu errichten, der die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Der Standort beherbergt ein Werk für rezykliertes Papier,

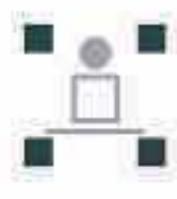
eine neue, schnelle, ökonomische und ökologische Papiermaschine für rezykliertes, leichtgewichtiges Wellpapperohrpapier (Eco7), eine Lagerhalle für Papier und die neue Wellpappe-Fabrik.

UMWELTFREUNDLICH

Der Zusammenschluss der neuen Papiermaschine und der Wellpappe-Produktion liefert beispiellose Qualität bei geringem Rohstoffeinsatz und leistet auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag zum Trend zu leichteren und umweltfreundlichen Verpackungen. Die Produkte verfügen über einen unvergleichlichen ökologischen Nutzen, da alleine die Papierproduktion 30% weniger Strom und 40% weniger Wasser benötigt. Gemeinsam mit der effizienten innerbetrieblichen Wellpappe-Produktion und reduzierten Transportemissionen, stellt die integrierte Produktionsstätte insgesamt eine geringere Umweltbeeinflussung dar.

ing. alfred paral Techn. Büro für Maschinenbau und Elektrotechnik

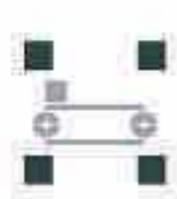
verpacken



uliegen

..... geramtlösungen

fördern



kennzeichnen

Ing. Alfred Paral
Technisches Büro für Maschinenbau und Elektrotechnik
Betriebsstraße 2, A-3071 Böheimkirchen
Telefon: +43 (0)27 43 / 23 04 - 0,
Fax: +43 (0)27 43 / 23 04 - 5 oder - 22
Homepage: www.paral.at e-mail: office@paral.at

NÖM setzt auf SAP ERP von unit-IT

Die NÖM AG hat flächendeckend auf die SAP Branchenlösung „[s]MILK“ von unit-IT umgestellt. unit-IT schuf eine der modernsten ERP-Gesamtlösungen in der Branche. unit-IT – eine Tochter der Siemens AG Österreich und österreichweit führendes SAP-Systemhaus – hat in einem sehr umfangreichen ERP-Projekt bei der NÖM AG – zweitgrößte österreichische Molkerei mit Standorten in Niederösterreich, Steiermark und in Großbritannien – die vormals heterogene und wenig integrierte IT-Systemlandschaft erfolgreich durch die vollständig integrierte SAP Branchenlösung „[s]MILK“ abgelöst.



Karl-Heinz Täubel, GF - unit-IT



DI Anton Leitner, CIO NÖM AG

Die SAP All-In-One Branchenlösung [s]MILK ist ein vollwertiges umfassendes Branchenpaket speziell für die Milchindustrie, das alle Bereiche der Milchprozess-Fertigung abdeckt. Es kann einfach an die individuellen Kundenbedürfnisse angepasst und auch später nach Kundenwunsch punktuell ausgebaut werden.

Die NÖM AG hat den Anspruch, Milchprodukte in höchster Produktqualität für Europa bereitzustellen. Das Unternehmen spürt laufend Konsumententrends auf und ist Europas erste Molkerei, die im Frühjahr 2009 seine gesamte weiße Palette auf gentechnikfreie Produktion umgestellt hat.

Eine Liefergenossenschaft befördert mit 35 modernen Tanksammelwagen jährlich rund 300 Millionen Kilogramm Rohmilch von rund 4.500 Milchbauern (MGN Milchbetriebe) zu den NÖM Verarbeitungsbetrieben nach Baden, Zwettl und Habersdorf. Alleine in Baden werden knapp eine Milliarde Einheiten an Milchprodukten pro Jahr erzeugt.

ZIELSETZUNG

Zielsetzung der IT-Reorganisation bei NÖM war neben der generellen Verbesserung der Zuverlässigkeit gegenüber Geschäftspartnern und der Optimierung der Dienstleistungsqualität, ein umfassendes Reporting über die Kunden-Servisierung und Update des gesamten Reklamationsprozesses, sowie Darstellung der Produktion und umfassendes Controlling und Reporting sowie Umsetzung der Produktionsanforderungen. In einem Vorprojekt wurden zuerst die Roh-, und Hilfs- und Betriebsstoffe in SAP abgebildet, danach der Prozess bis zur Warenauslieferung durchgängig

umgesetzt und nach einer umfangreicher Testphase im Frühjahr 2009 ist NÖM mit dem neuen ERP-Gesamtprojekt in den Livebetrieb gegangen.

HOHERE FLEXIBILITÄT

DI Anton Leitner, CIO NÖM AG, fasst die Ausgangslage zusammen: „Wir hatten, historisch gewachsen, ursprünglich neben einer nicht zufriedenstellenden ERP-Kernanwendung insgesamt dutzende Anwendungen als Insellösungen für jeden Bereich im Einsatz. Um den in jüngster Zeit steigenden Anforderungen der Milchwirtschaft, wie z.B. höhere Flexibilität auf internationalen Märkten gerecht zu werden, brauchten wir eine einzige integrierte Plattform, über die wir alle Prozesse steuern und abwickeln können.“

Von der Anlieferung der Rohstoffe über die Produktion und Qualitätssicherung, welche insbesondere im

Lebensmittelbereich enorm wichtig ist, bis hin zum Vertrieb, zur Distribution und zur Intralogistik (Warehouse Management) sollten alle Bereiche auf dieser einen Plattform abgebildet werden.

PARTNER

„In unit-IT haben wir einen IT-Partner gefunden, der nicht nur von den Anforderungen an einen modernen Fertigungsbetrieb im sehr spezifischen Milchgeschäft viel versteht, sondern der mit einer fertigen SAP-Branchenlösung, den Einführungsaufwand gering halten und trotzdem auf unsere spezifischen Anforderungen eingehen konnte,“ fasste Leitner die Entscheidung für unit-IT zusammen. Qualität ist das Schlüsselwort bei NÖM in der gesamten Produktionskette. Regelmäßig wird die Rohmilch auf Inhaltsstoffe wie Fett- und Eiweißgehalt sowie auf Keim- und Zellzahlen kontrolliert. Eine besondere Anforderung der

Milchwirtschaft ist die Abwicklung der Wirkstoffe, da Milchbestandteile wie Eiweiß und Fett finanziell bewertet werden und daher auch über alle Produktionsstufen berichtet werden müssen. Diese Anforderungen sind sehr branchentypisch



und in diesem Detaillierungsgrad in der [s]MILK Lösung von unit-IT exakt darstellbar. Damit konnten diese komplexen Anforderungen aus dem Controlling ebenfalls in SAP abgebildet werden und die bisher von NÖM eingesetzte Insellösung konnte vollständig abgelöst werden. Durch diese übergreifende Abwicklung ist die Steuerung

nun äußerst transparent. Eines der Kernstücke des neuen Systems ist die branchengerechte Umsetzung der individuellen Controlling-Anforderungen von NÖM.

PLANGESTEUERTE DISPONIERUNG

Auch für den Vertrieb wurden besondere Lösungsanforderungen umgesetzt. So kann NÖM für Großkunden die plangesteuerte Disponierung des Lagers direkt aus dem ERP System (Vendor Managed Inventory) durchführen, ohne hier auf andere Lösungen zurückgreifen zu müssen. Um den Anforderungen der vielen Kunden gerecht zu werden, ohne die internen Aufwände im Bestellbüro oder im Vertrieb zu erhöhen, sind bestechende Detailfunktionalitäten umgesetzt worden, die der Verkaufunterstützung dienen.

So werden z.B. Bestellvorschläge auf Basis der letzten Lieferungen, Preislisten für Endkunden, Wunschlieferdaten-Ermittlung und ähnliches mehr bereitgestellt. Zur weiteren Verbesserung der

Zuverlässigkeit gegenüber Geschäftspartnern und zur Optimierung der Dienstleistungsqualität insgesamt ermittelt ein Liefergrad-Reporting, wie gut die NÖM sämtliche Kunden servisiert. Dazu wird auch der gesamte Reklamationsprozess direkt im SAP-System abgewickelt – so stehen auch diese Daten unternehmensweit allen dafür berechtigten Usern zu Verfügung.

Leitner ergänzt: „Die Umsetzung unserer Produktionsanforderungen wird ebenfalls vollständig auf SAP realisiert – ein für die Branche in der Vergangenheit eher seltenes Unterfangen. Mittels einer speziell auf NÖM abgestimmten grafischen Plantafel haben wir unsere Produktion fest im Griff.“ Alle Daten aus weiterhin erforderlichen Vordaten werden über Standardschnittstellen übernommen.

INTERAKTIONSPLATTFORM

Ein besonderes Feature haben sich die beiden Projektleiter, DI Anton Leitner von NÖM und Mag. (FH) Gerhard Pronegg von unit-IT überlegt, um die rund 100 Projektmitarbeiter, die an den verschiedenen Standorten an der Lösung mitgearbeitet haben, im Projekt vollständig in den Implementierungsprozess zu integrieren: Es wurde in die SAP Lösung eine Interaktionsplattform integriert, die sowohl die direkte Erfassung der Testergebnisse als auch der Änderungswünsche direkt im ERP-System zulässt und einfach per eMail dann dem richtigen Ansprechpartner zugewiesen werden

kann. So war einerseits eine laufende Lösungsverbesserung über die Projektlaufzeit sowie konstante Verbesserungsschritte nach der Produktivsetzung gewährleistet.

Leitner zeigt noch einen weiteren Vorteil für die NÖM-User auf: „Es sind keine weiteren IT-Systeme erforderlich und die SAP-Schulungsaufwände gestalteten sich insgesamt relativ gering, da sie im Rahmen der allgemeinen Systemschulungen durchgeführt wurden. So konnten rasche Verbesserungen erreicht werden und das Monitoring über alle Änderungswünsche war entsprechend einfach.“

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG

Der internationalen Ausrichtung von NÖM wurde im Projekt selbstverständlich voll Rechnung getragen, die Lösung unterstützt Unicode, auch die Implementierung wurde zweisprachig in Deutsch und Englisch durchgeführt, damit die kürzlich von der NÖM in Großbritannien eröffnete Molkerei von Anfang an ein integriertes System zu Verfügung hat. Weitere geplante Standorte können ebenfalls unmittelbar in der Lösung abgebildet werden.

Karl-Heinz Täubel, Geschäftsführer von unit-IT: „Die SAP [s]MILK Gesamtlösung wurde bei NÖM durch umfangreiche Funktionalitäten für die Unternehmenssteuerung und die Planung abgerundet. Damit verfügt die NÖM heute zweifellos über eines der modernsten ERP-Gesamtlösungen in der Branche.“ **54**
Mehr unter: www.unit-it.at



Positive Bewegung am russischen Markt

Es komme wieder Bewegung in den russischen Markt, so der durchgängige Tenor zur INTERPLASTICA 2010, Internationale Fachausstellung Kunststoff & Kautschuk, der führenden Fachmesse der Region. Die 13. INTERPLASTICA fand vom 26. bis 29. Januar 2010 auf dem Moskauer Messegelände Krasny Presnya erneut zeitgleich zur Verpackungs-Fachmesse UPAKOVKA/UPAK ITALIA statt.

Die insgesamt rund 800 Aussteller belegten zusammen etwa 15.000 Quadratmeter reine Ausstellungsfläche. Die optimistische Stimmung war nicht zuletzt Ergebnis einer guten Besucherresonanz von 21.000. Dabei lag die Qualität der Gespräche über den Erwartungen der ausstellenden Unternehmen, die sich vor allem von den konkreten Anfragen und Investitionsabsichten der Besucher angetan zeigten. Zwar sei dies noch keine Garantie für eine Rückkehr zur alten Marktdynamik, aber dennoch ein optimistisch stimmendes Zeichen.

TALSOHLE DURCHSCHRITTEN

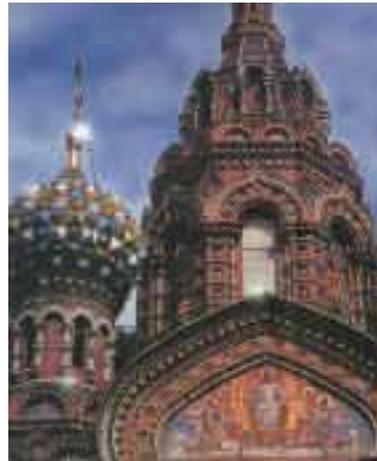
Die vorangegangenen Monate waren als Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise durch ein schwieriges konjunkturelles Klima mit deutlichem Auftragsrückgang geprägt gewesen. „Die konjunkturelle Talsohle scheint nun durchschritten und es geht offensichtlich langsam wieder aufwärts für den russischen Markt. Davon profitieren insbesondere die Unternehmen, die auch die schwierige Phase für mittel- und langfristige Geschäftsanbahnung beziehungsweise Kundenpflege genutzt haben. Die INTERPLASTICA bietet dafür die ideale Plattform“, so Erhard Wienkamp, als Mit-

glied der Geschäftsleitung Messe Düsseldorf zuständig für die Auslandsmessen.

INTERNATIONALITÄT

Die INTERPLASTICA wird von der Messe Düsseldorf und ihrer Tochtergesellschaft OOO Messe Düsseldorf Moskau veranstaltet. Maschinenbauer, Rohstoffherzeuger, Produzenten von Erzeugnissen aus Kunststoff und Kautschuk, Logistikunternehmen sowie Dienstleister präsentierten ihr Angebot.

Gleichzeitig beleuchtet die gleichzeitig stattfindende UPAKOVKA/UPAK ITALIA die Trends im Verpackungsmarkt. Offiziell geförderte Länderbeteiligungen waren aus Deutschland, Italien, China, Österreich (29 Firmen plus Einzelaussteller) Taiwan, Frankreich sowie



Portugal vertreten. Insgesamt nahmen Anbieter aus 28 Ländern an der INTERPLASTICA teil, die den Besuchern einen umfangreichen Angebotsquerschnitt präsentierten.

EXPORTRANKING

Russland bzw. Osteuropa ist mit Platz drei im Exportranking nach wie vor einer der bedeutendsten Märkte für die deutschen Anbieter von Kunststoff- und Gummimaschinen. In den ersten drei Quartalen 2009 wurde laut Zahlen des VDMA Equipment im Gegenwert von 96,7 Mio. Euro Russland exportiert. Dies entsprach einem Einbruch

von beinahe fünfzig Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Vor der weltweiten Krise war der Absatz in die Region durch jahrelanges stetiges Wachstum gekennzeichnet. Bernd Nötel vom VDMA Fachverband Kunststoff und Gummimaschinen bestätigt jedoch die Zeichen für eine Trendwende: „Die positive Grundstimmung zur INTERPLASTICA – übrigens auch bei vielen Erstaussstellern – ist nicht nur im psychologisch wichtigen Jahr der weltweit größten Messe der Branche, der K, von großer Bedeutung. Sie zeigt auch, dass die russischen Abnehmerbranchen weiter sehr an Investitionen in moderne Technik interessiert sind, um im Wettbewerb den Anschluss zu halten. Eine Schlüsselfrage bleibt allerdings die Finanzierung der Investitionsvorhaben.“

2011

Die nächste INTERPLASTICA findet vom 25. bis 28. Januar 2011 erneut parallel zur UPAKOVKA/UPAK ITALIA in Moskau statt. **55**

Nähere Informationen unter www.interplastica.de oder www.upakovka-upakitalia.com



Ihre **ID**ee, Ihr Erfolg



Kostenfreies
Tagesticket bis
zum 26. Februar
2010

EURO ID 2010 – Connecting Business and Technology

Das Technologie- und Lösungsspektrum der EURO ID 2010:
Optische Identifikation (Barcode, 2D Code etc.), RFID, Sichere Identität,
Sensorik, Mobile Datenkommunikation und Kennzeichnungstechnologien

Neu in 2010:

- News Service
- Community
- Business Matching

Gutschein

Sichern Sie sich Ihr Gratis-Ticket im Internet bis zum 26.02.2010 unter:
www.euro-id-messe.de/tickets

Messe-Hotline: + 49 (0) 2 11/96 86-37 54

Buchungsnummer: Z0930

QR-Code mit dem Handy oder iPhone
scannen und Ihr Gratis-Ticket sichern*



* Die kostenlose Reader-Software erhalten Sie im Internet: <http://get.beetagg.com>

Träger



Kooperationspartner



Premium Medienpartner



Veranstalter



Schneller Wechsel der Blasformen



Mit MouldXpress Advanced hat die Krones AG, Neutraubling, ein System entwickelt, welches die Wechselzeit für Blasformen in der Contiform markant reduziert und damit die Verfügbarkeit der Streckblasmaschine weiter verbessert. Das im Blasrad integrierte halbautomatische System verkürzt den Wechsel von circa 3,5 Minuten auf unter eine Minute pro Blasstation.

Mehr unter: www.krones.com

Effiziente Abhol- und Lieferlogistik

Mit dem mobilen Warenwirtschafts- und Informationssystem Mowis® und kompakten Multifunktionsterminals für Stapler lassen sich die Prozesse im Abholbereich der Lager- und Lieferlogistik wirkungsvoll optimieren. Die Movis Mobile Vision GmbH aus Offenbach präsentiert auf Fachmessen eine innovative Lösung für die Lagerlogistik: movisSTAPLER nennt Geschäftsführer Reiner Heinrich die Kombination aus dem bewährten mobilen Warenwirtschafts- und Informationssystem Mowis®



und kompakten MDE-Geräten mit Druckfunktion, wie beispielsweise dem robusten IT-3100 von Casio.

Mehr unter: www.movis-gmbh.de

HANNOVER MESSE 2010

Unter dem Motto **„Effizienter - Innovativer - Nachhaltiger“** zeigt die HANNOVER MESSE vom 19. bis 23. April 2010 Innovationen, Entwicklungen und Technologien sowie neue Materialien aus der Welt der Industrie. Mit den Schwerpunktthemen **Energie, Mobilität, Automation** sowie industrielle Zulieferung bildet die HANNOVER MESSE die zentralen Branchentrends der Industrie ab. Die neun internationalen Leitmessen der HANNOVER MESSE sind ein Spiegel der weltweiten Technologietrends in der industriellen Produktion und Entwicklung.

Neu auf der Messe

- MobilTec als Leitmesse für Mobilitätstechnologien
- CoilTechnica als Leitmesse für Spulen, Transformatoren und Elektromotoren
- Italien ist das Partnerland der HANNOVER MESSE 2010

Goldene Nadel mit Diamant

F. Walter Gesell, Auslandsrepräsentant der Messe Düsseldorf in Wien, wurde erster Träger der Goldenen Nadel mit Diamant. Er erhielt die Auszeichnung, die erstmals verge-



ben wird, aus der Hand des Aufsichtsratsvorsitzenden der Messe Düsseldorf, Oberbürgermeister Dirk Elbers, im Rahmen eines Empfangs im Rathaus der Stadt Düsseldorf. Mit der Ehrennadel wurde ein Messemann geehrt, der seit über 35 Jahren mit überdurchschnittlichem Engagement und großem Erfolg die Messe Düsseldorf in Österreich vertritt.

Mehr unter:

www.messe-duesseldorf.de
oder www.gesell.at

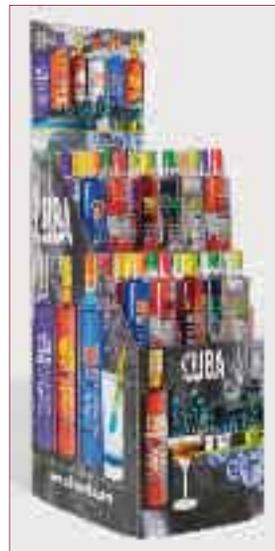
Betriebe und Unternehmen wollen Sicherheit und Sauberkeit für einen gepflegten Eingangsbereich. Gerade im Winter sind nasse und stark verschmutzte Schuhe die Regel. Die Fußmatten des Textildienstleisters MEWA sorgen durch speziell entwickelte Fasern dafür, dass der Schmutz und die Nässe aufgesogen werden und dass die Matten dabei trotzdem gut aussehen. Die MEWA Fußmatten bieten höchste Strapazierfähigkeit durch eine spezielle Faserkombination.

Mehr unter: www.mewa.at

Belastbare Fußmatten



Karibische Farbenpracht



Das Palettendisplay für „Cuba“, eine dänische Getränkespezialität verschiedener Spirituosen, ist ein farbenfrohes Präsentationselement, das am P.O.S. die ganze Lebensfreude des karibischen Raums entstehen lässt. Mit der bei Panther Display bedruckten und von der Altonaer Wellpappenfabrik distribuierten Zweitplatzierung beweist die Panther-Gruppe einmal mehr, wie die Warenpräsentation alle Sinne ansprechen kann.

Mehr unter: www.panther-display.com

Stora Enso lanciert neuen Ensocoat-Karton

Stora Enso führt Ensocoat mit einer neuen Rezeptur ein, die eine verbesserte Weiße, Helligkeit, Glätte sowie eine einzigartige Bedruckbarkeit auf der Vorder- wie auf der Rückseite bietet. Darüber hinaus tritt der neue Ensocoat 2S an die Stelle von Ensogloss.

schine mehrere Produktionstests gefahren. Darüber hinaus wurden in enger Zusammenarbeit mit Abnehmern von grafischem Karton Drucktests durchgeführt, wobei das Verhalten des Materials bei

Die Ergebnisse und Kommentare waren uneingeschränkt positiv. Um den speziellen Anforderungen grafischer Anwendungen und anderer bedeutender Marktsegmente Rechnung zu tragen, hat Stora Enso ein

Netz von Service Center aufgebaut, die auch während der Übergangsphase für die Verfügbarkeit von Karton und flexiblen Service sorgen. Die an zentralen Standorten gelegenen Service Center verfügen über eine effiziente Logistik und leistungsfähige Bogenschneideanlagen. Ensocoat hat auch ein neues Logo erhalten, und die Markteinführung wird durch eine umfangreiche Marketingkampagne mit Fotos der weltbekannten Fotografin Andrea Klarin unterstützt. **56**

Wir freuen uns, nach umfangreicher Entwicklungsarbeit an der Kartonmaschine 2 im finnischen Werk Imatra unseren neuen Ensocoat vorstellen zu können“, erklärt Jonas Pettersson, der unlängst zum Sales Director, Stora Enso Graphical Board, Europe ernannt wurde. „Der Übergang von Ensogloss zu Ensocoat 2S stärkt unsere Marke und unterstreicht die führende Position dieser Kartonqualität am Markt. Das Material ist, getreu unserem Slogan, eine Huldigung an die Perfektion.“

BEIDSEITIG OPTIMALE DRUCKERGEBNISSE

„Die Produktion von Ensocoat ist voll angelaufen, und unsere Großhandelspartner haben bereits begonnen, ihre Lagerbestände aufzufüllen“, berichtet Tom Car-

ne, Product Manager. „Die ersten Reaktionen auf dem Grafikmarkt waren voller Begeisterung, und das optische Erscheinungsbild des Kartons fand allgemeines Lob. Die optischen Eigenschaften wie Weiße, Helligkeit und bläuliche Tönung konnten verbessert werden. Der neue Ensocoat bietet die beste Rückseitenglätte und Weiße im Wettbewerbsvergleich. Ensocoat 2S ist ein beidseitig gestrichener Karton für Druckerzeugnisse, die auf beiden Seiten ein vollgestrichenes Finish erfordern“, so Carne.

POSITIVE REAKTIONEN

Ensocoat and Ensocoat 2S sind konzipiert für Buchumschläge, Broschüren, Verzeichnisse, Kataloge, Karten, Anhänger, Etiketten, Tickets und Poster. Im vergangenen Jahr wurden auf der Kartonma-

schienen Druckverfahren und Endanwendungen erprobt wurde.

Schauen Sie doch mal rein bei www.storaenso.com/ensocoat/

In acht Tagen entwickelt

Um höchste Produktqualität zu bieten, muss man auch in der Lage sein, für komplexe Aufgaben einfache Lösungen anzustreben. Einen solchen Ansatz hat die Geppert-Band GmbH in Zusammenarbeit mit der S+S Separation and Sorting Technology GmbH erfolgreich verfolgt. So wurde für einen geschlossenen Tunnel-Metalldetektor nach einer besseren Integration des Förderbandes gesucht. Insbesondere, da das Gesamtsystem in sensiblen Produktionsbereichen der Pharma- und Food-Branche zum Dauereinsatz kommt.

Der Tunnel-Metalldetektor mit digitaler Auswertelektronik und geschlossener, rechteckiger Durchlassöffnung wird zur Untersuchung von aufgeschüttetem Material oder von Stückgütern auf einem Förderband eingesetzt. Der Detektor in Edelstahl-Ausführung detektiert alle - auch im Produkt enthaltenen - magnetischen und nichtmagnetischen Metallverunreinigungen (Stahl, Edelstahl, Aluminium u.a.). Die geschlossene Bauweise hat den Vorteil, dass im gesamten Tunnelbereich eine sehr hohe Metallsensibilität gewährleistet ist. Er kommt daher hauptsächlich bei hochpräzisen Detektionsaufgaben zum Einsatz. Wird ein Metall innerhalb eines Produktes erkannt, wird ein Signal an die Prozess-Steuerung übergeben oder eine Separiervorrichtung angesteuert.

NEUE GURTFÜHRUNG

In der Vergangenheit wurde der Gurt des Förderbandes im Rücklauf unterhalb des Metalldetektors geführt. Durch die vielen Umlenrollen war ein optimaler Gurtlauf

über einen längeren Zeitraum mehr schlecht als recht gewährleistet. Eine neue, anspruchsvolle Gurtführung sollte hier Abhilfe schaffen und ein Höchstmaß an Laufruhe garantieren.

EINFACHE LÖSUNGEN

Geppert-Band aus dem Rheinland - unter anderem als Produzent von Spezial-Förderbändern aus Standardkomponenten für die Pharma- und Food-Industrie bekannt - konnte eine preiswerte sowie überzeugende Alternative bieten. Innerhalb von nur acht Tagen entwickelte das Unternehmen aus seinem Sortiment das passende Edelstahl-Förderband mit metallfreier Zone innerhalb des Detektors. Aufgrund der optimalen Laufruhe finden sowohl Vor- als auch Rücklauf des speziel-

len, metallfreien Gurtes durch den Metalldetektor hindurch statt. Zur Überbrückung innerhalb des Detektors verbaute das Unternehmen gefräste Teile aus dem technischen Kunststoff POM - mit sehr guten Eigenschaften bezüglich Festigkeit, Härte, Steifigkeit und darüber hinaus Lebensmitteltauglichkeit.

Eine optimale Detektion im gesamten Tunnelbereich ist so gewährleistet. Die gesamte Anlage ist zudem durch die einfachere Konstruktion, u. a. mit weniger Umlenrollen, wesentlich verschleißärmer. Laut dem Fördersysteme-Hersteller können die meisten Transportpro-

bleme erfahrungsgemäß einfach gelöst werden. So werden keine speziellen Systeme, sondern nur Standard-Förderbänder mit einigen Sonderkomponenten angeboten. Für Kunden entstehen damit keinerlei Entwicklungskosten.

Durch über 200 Spulengrößen im Standardprogramm kann S+S Tunnel-Metalldetektoren liefern, die optimal an kundenspezifische Anforderungen angepasst sind.

Geppert-Band stellt für jeden Anwendungsfall Förderbänder in optimaler Größe zur Verfügung. Und das in wenigen Tagen. **57**

Mehr unter: www.geppert-band.de



Durch über 200 Spulengrößen im Standardprogramm kann S+S Tunnel-Metalldetektoren liefern, die optimal an kundenspezifische Anforderungen angepasst sind. Geppert-Band stellt für jeden Anwendungsfall Förderbänder in optimaler Größe zur Verfügung. Und das in wenigen Tagen.

Verpackung die hält.

Qualität und Effizienz auf die Sie vertrauen können.
Entwicklung | Optimierung | Druck | Logistik



DRUCKEREI
BÖSMÜLLER

Print Competence Center Wien:
Obere Augartenstraße 32, A-1020 Wien
Kontakt: Franz Bösmüller
T: 01/214 70 07 - 0, F: 01/214 70 08 - 33

Druckwerk Stockerau:
Josef Sandhofer Straße 3, A-2000 Stockerau
T: 02266/681 80 - 0, F: 02266/681 80 - 33

www.boesmueller.at

Print Kompetenz die überzeugt.



Auch heuer fand wieder der schon zur Tradition gewordene Weihnachtspunsch von KOMPACK statt. KOMPACK bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



backaldrin

ZUTATEN:

Das Beste aus Getreide
Und SAP von unit-IT.



SAP // Mobile Solutions // IT-Infrastructure // Outsourcing

SAP - eine einzige Technologie für ERP, Produktion und Intralogistik - bis hin zur Steuerung des Hochregallagers. So werden Chargenmanagement, Transparenz in den Logistikabläufen und Liefertreue zur Selbstverständlichkeit. Denn das Vermeiden von Schnittstellen bedeutet echten Vorsprung. Auch backaldrin vertraut auf die Lösungskompetenz von unit-IT.

[unit] IT



**HIER TREFFEN SICH DIE INTERESSEN
VON ÜBER 15.000 UNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH**

Seit seiner Gründung im Jahr 1993 hat sich das ARA System als kompetenter Partner der österreichischen Wirtschaft bei der Erfüllung der Verpackungsverordnung etabliert. Es sammelt und verwertet jährlich rund 750.000 Tonnen Verpackungsabfälle, garantiert die Entsorgungssicherheit und stellt die Entpflichtung seiner Kunden sicher. 15.000 Unternehmen schätzen dieses Service. Kein Wunder, dass diese einzigartige österreichische Erfindung ein Vorbild für ganz Europa ist.